

**Stadt Quickborn
Berichte zum Jahresende 2011**



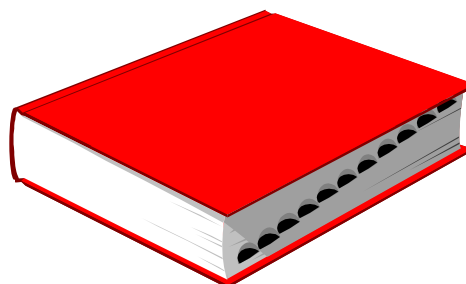


Berichtswesen der Stadt Quickborn



Berichte zum Jahresende 2011

Inhalt



Seite

Produktorientierte Finanzberichte

Zusammenfassende Betrachtung	8
------------------------------	---

1 Zentrale Verwaltung

11101 Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung	10
--	----

11102 Innere Verwaltungsangelegenheiten	11
---	----

11103 Rechtsamt	13
-----------------	----

11104 Finanzverwaltung	13
------------------------	----

11105 Liegenschaftsverwaltung	14
-------------------------------	----

11107 Gleichstellungsbeauftragte	15
----------------------------------	----

12100 Statistik und Wahlen	16
----------------------------	----

12201 Ordnungsaufgaben	16
------------------------	----

12202 Melde- und Personenstandswesen	17
--------------------------------------	----

12600 Brandschutz	18
-------------------	----

2 Schule und Kultur

21100 Grundschulen	20
--------------------	----

21200 Hauptschulen	22
--------------------	----

21500 Realschulen	23
-------------------	----

21600 Regionalschule	25
----------------------	----

21700 Gymnasien	28
-----------------	----

22100 Sonderschulen	31
---------------------	----

24100 Schülerbeförderung	32
--------------------------	----

24300 Sonstige schulische Angelegenheiten	33
---	----

24310 Mittagsversorgung (Betrieb gewerbl. Art)	34
--	----

26200 Musikpflege	35
-------------------	----

26300 Musikschulen	35
--------------------	----

27100 Volkshochschule	36
27200 Bücherei	37
28100 Heimat- und sonstige Kulturpflege	38
3 Soziales und Jugend	
31100 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	39
31200 Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II	40
31501 Beseitigung von Obdachlosigkeit	41
31502 Sonstige soziale Einrichtungen / Aussiedler	42
33100 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	43
36200 Jugendarbeit	44
36501 Kindertagesstätte Zauberbaum	45
36502 Zuschüsse an Kindertagesstätten	46
36600 Einrichtungen der Jugendarbeit	47
36700 Suchtberatung	48
4 Gesundheit und Sport	
42100 Förderung des Sports	48
42401 Sporthallen und Außensportanlagen	49
42402 Freibad	52
5 Gestaltung der Umwelt	
51100 Räumliche Planung und Entwicklung	53
52100 Bau- und Grundstücksordnung	54
52200 Wohnungsbauförderung	55
53500 Kombinierte Versorgung	56
53700 Abfallwirtschaft	57
53800 Oberflächenentwässerung (Abwasserbeseitigung)	58
54100 Gemeindestraßen	59
54600 Parkeinrichtungen	63
54700 ÖPNV	64
55102 Spielräume für Kinder und Jugendliche	65
55400 Naturschutz und Landschaftspflege	66
57100 Wirtschaftsförderung	68
57301 Märkte	68
57302 Dorfgemeinschaftshaus Renzel	69

57303 Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	70
57304 Bauhof	71
6 Zentrale Finanzleistungen	
61100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	72
61200 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	74
Informationen zum Jahresabschluss 2011	75
Finanzvergleich der Mittelstädte	85
Wichtige Angelegenheiten 2011	91
Sachstandsbericht zu den Schulbaumaßnahmen	92
Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Bönningstedt und Hasloh	98
Kommunalbetriebe	98
Baumaßnahmen in den Sommerferien	99
Betriebsende der Realschule Heidkamp	99
Mensabetrieb im Elsensee-Gymnasium und der Außenstelle der Comenius-Schule Quickborn	100
Sanierung Blitzschutzanlagen	100
Straßenbeleuchtung	100
Erneuerung des Grandplatzes Mühlenberg	100
Übersicht Gebäudeleittechnik 2. Halbjahr 2011	101
Bauunterhaltung	101
Tiefbaumaßnahmen und Wasserbau	102
Bauleitplanung	102
Umwelt, Natur und Landschaft 2011	105
Weitere Projekte und Aufgaben des Fachbereiches Stadtentwicklung	106
Übertragung der Ellerauer Strom- u. Gas-Konzession an die Stadtwerke Quickborn GmbH	108
Statusbericht tel.quick	108
Feuerwehrwesen	108
Straßenverkehrsbehörde	108
NORDGATE	109
Weitere Aktivitäten der Wirtschaftsförderung	110
Verschuldungssituation der Stadt Quickborn und Zinsentwicklung	111
Vollstreckung	113
Zuwendungsbestätigungen	114

Schaffung von Krippenplätzen in Quickborn	114
Neufassung der Verträge zum Betrieb und zur Finanzierung der Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft Dritter	115
Rückblick auf die wichtigsten Veranstaltungen in 2011	115
Ein Kinderstadtplan für Quickborn	116
Filmprojekt Christophorus	117
Frauengeschichtswerkstatt:	117
Aktionen und Veranstaltungen zum Thema familiale und häusliche Gewalt	118
Beratung „Frau & Beruf“	118
Ausschreibungen	119
Beitragsveranlagungen	119
Teileinziehung der Gärtnerwiete	120
Schadenfälle, Schadenersatzanforderungen und Strafanträge	121
Versicherungen	123
Verwaltungsrechtssachen	123
Verträge, Satzungsrecht	123
Städtische Unterkünfte	124
Sozialer Wohnungsbau	124
Neubürgerfahrradtour	124
Friedenslicht	124
Sitzungen der Ratsversammlung in der Mensa der Comenius-Schule	124
Personalwesen	125
EDV-Zweckverband (Kommunit)	125
Bahnübergang Ellerau	125
Ausführung von Beschlüssen	127
Einwohnerentwicklung	143
Bauantragsverfahren	149



Produktorientierte Finanzberichte



Finanzbericht

Zusammenfassende Betrachtung

1. Weiterentwicklung des Finanzberichtes

Der Finanzausschuss hat sich in seiner Sitzung am 24.01.2012 mit der Weiterentwicklung des Finanzberichtes befasst und empfohlen, eine weitere Spalte aufzunehmen, die zum Jahresende die Differenz zwischen dem Ansatz und dem Anordnungssoll ausweist und zur Jahresmitte eine Prognose zum voraussichtlichen Stand zum Jahresende. Weiterhin wurde eine Summenzeile unter den Einzelbeträgen des Ergebnisplanes aufgenommen.

Zu den Zeilen „Personalaufwand in T€“, „Stellenanteil“ und „Bilanzbuchungen in T€“ wird auf die Erläuterungen zum Finanzbericht zur Jahresmitte 2011 verwiesen.

2. Jahresabschluss 2011

Der Finanzbericht zum Jahresende kommt bereits einem vorgezogenen Jahresabschluss gleich. Es ist allerdings zu bedenken, dass hier die Erträge und Aufwendungen zum Stichtag 31.12.11 aufgeführt sind und somit noch die Rechnungen fehlen, die erst ab dem 01.01.2012 eingegangen sind, aber dem Jahr 2011 zuzurechnen sind. Gleichfalls fehlen die Abschlussbuchungen für die Rückstellung, die Abschreibungen, die Periodenabgrenzung und die Auflösung von Zuschüssen, Zuweisungen und Beiträgen.

Sofern in den Erläuterungen zu den Produkten von Nachzahlungen aus Vorjahren oder sonstigen jahresübergreifenden Zahlungen die Rede ist, wurden diese unter den Produktkonten „außerordentliche Erträge“ bzw. „außerordentliche Aufwendungen“ gebucht und damit periodengerecht abgegrenzt.

Der Jahresabschluss 2011 wird parallel zur Aufstellung des Finanzberichtes durchgeführt und konnte abgeschlossen werden.

Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von 2.259.646,91 € ab und damit um 187.746,91 € schlechter, als zur Haushaltsplanung 2011 mit einem Betrag von 2.071.900 € erwartet.

Die Finanzrechnung wird zum 31.12. eines Jahres abgeschlossen und endet mit einem Überschuss von 1.611.542,00 € (liquide Mittel).

Nach dem Finanzbericht ist eine Information zu den Ergebnissen des Jahresabschlusses 2011 mit der Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung beigelegt.

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand in 2011 belief sich auf insgesamt 7.918.549 € (ohne Rückstellungen) und liegt damit um 106.218 € unter den Aufwendungen für das Jahr 2010 mit 8.024.767 €. Darin enthalten sind auch die Tarifsteigerungen für die Beschäftigten ab 01.01.2011 von 0,6 % und ab 01.08.2011 von weiteren 0,5 % plus einer einmaligen Sonderzahlung von 240 € sowie die Besoldungserhöhung für die Beamtinnen und Beamten ab dem 01.04.2011 von 1,5 % plus einer einmaligen Sonderzahlung von 360 €. Außerdem erhöhten sich die Summen für das leistungsorientierte Entgelt und die Prämien aufgrund des Tarifvertrages um 0,25 %.

Die Gesamtsumme der Personalaufwendungen liegt um 38.183,23 € über den geplanten Ansätzen.

Finanzbericht

Die geplanten Einsparungen, befristete Arbeitsverträge nicht zu verlängern und kein zusätzliches Personal einzustellen, konnten im laufenden Haushaltjahr aufgrund der Vielzahl von Projekten und zusätzlichen Aufgaben nicht umgesetzt werden.

Folgende Mehraufwendungen waren nicht eingeplant:

- Zusätzliche Dienstaufwendungen aufgrund zeitlich befristeter Erhöhungen der Personalkapazitäten in der Volkshochschule, städtischen Kindertagesstätte, in den Fachbereichen Bildung, Öffentliche Sicherheit, Interne Dienste, Liegenschaften und
- ein größerer Personalbedarf im Bereich des Hausmeisterdienstes an den Schulen.

In den Jahren 2008 bis 2010 konnten die Personalaufwendungen je Mitarbeiter/-in nur auf vier Produkte aufgeteilt werden. Seit 2011 besteht die Möglichkeit, die Personalaufwendungen auf bis zu zehn Produkte aufzuteilen. Dies führte in 2011 zu einer teilweise sehr differenzierten Aufteilung (z.B. im Hausmeisterbereich) mit der Folge, dass die Personalaufwendungen 2011 in einigen Bereichen mit denen der zurückliegenden Jahre nicht direkt vergleichbar sind.

Nachfolgend sind die einzelnen Produkte mit Erläuterungen zu Erträgen, Aufwendungen und den geplanten Investitionsmaßnahmen aufgeführt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11101	Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung	Herr Lattmann / Herr Gercken	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	91	85	111	106	110	4
Personalaufwand in T€	519	751	489	542	523	-19
<i>Stellenanteil</i>			6,73	6,62		
Bilanzbuchungen in T€	103	-8	-111	-	-	-
Summe	713	828	489	648	633	-15

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Reste Aufwand 2010:			
1. Geschäftsaufwendungen	17.506,85	17.506,85	0,00

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Aufwendungen für Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen waren im Jahr 2008 höher als in den beiden Folgejahren, weil Nachzahlungen für Sitzungen des Kinder- und Jugendbeirates in Höhe von rd. 2.200 € für die Jahre 2005 bis 2008 zu entrichten waren. Seit 2009 gibt es keinen Kinder- und Jugendbeirat mehr. Außerdem haben in 2008 mehr Sitzungen der politischen Gremien stattgefunden. (2008 waren es ca. 75 Sitzungen, 2009 und 2010 jeweils ca. 60 Sitzungen).

Im Jahr 2010 haben sich die Fraktionen der Ratsversammlung auf Kürzungen im Bereich der Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder verständigt. Seit der Neuwahl von Ausschüssen am 03.05.2010, sowie erneut am 31.01.2011, gibt es jedoch mehr Ausschussmitglieder und Funktionsträger, die Anspruch auf Sitzungsgeld und Aufwandsentschädigung haben. Zudem wurde die Entschädigungssatzung rückwirkend zum 01.05.2010 geändert, wodurch ebenfalls weitere Personen Anspruch auf Sitzungsgeld haben. Die gewünschten Einsparungen konnten daher nicht erreicht werden. Die Aufwendungen beliefen sich in 2010, wie bereits im Vorjahr, auf rund 90.000 €.

Zum 01.12.2010 wurde die Landesverordnung über Entschädigungen in kommunalen Ehrenämtern (Entschädigungsverordnung – EntschVO) geändert, sodass seitdem höhere Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder zu leisten sind. Der Ansatz für Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen wurde daher in 2011 um ca. 10.000 € überschritten. Die Deckung erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten. Für die folgenden Jahre sind die Ansätze entsprechend erhöht worden.

Im Jahr 2010 sind die Geschäftsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, u.a. weil Mittel für besondere Beauftragungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung einer möglichen Verwaltungskooperation mit der Gemeinde Bönningstedt benötigt wurden. Hinzu kamen Versorgungsaufwendungen des Fachbereiches 9 als außerordentlicher Aufwand.

Im Jahr 2011 sind weitere Mittel für besondere Beauftragungen und Prüfaufträge im Zusammenhang mit den geplanten Verwaltungskooperationen mit den Gemeinden Bönningstedt und Hasloh angefallen. Ferner ist der in 2010 erteilte Auftrag im Zusammenhang mit der Beratung in Sachen „Großküche Quickborner Schulen“ in 2011 kassenwirksam geworden. Er wurde aus dem u. a. hierfür ins Jahr 2011 übertragenen Haushaltsrest beglichen, der damit vollständig aufgebraucht wurde. Aus dem Ansatz für Geschäftsaufwendungen 2011 wurden zum Stichtag 31.12.2011 ca. 6.000 € nicht benötigt. Ca. 2.500 € hiervon wurden in das Jahr 2012 übertragen, da aus dem in 2010 erteilten Auftrag zur Vorbereitung der Kooperation mit der Gemeinde Hasloh in 2012 noch Zahlungen ausstehen. (Die übrigen noch verfügbaren Mittel in Höhe von ca. 3.500 € wurden im Januar für Aufwendungen aus dem Jahr 2011 zur Auszahlung gebracht.)

Die Reduzierung der Stellenanteile um 0,11 erfolgte durch interne Verschiebungen im Bereich der Sachbearbeitung Team Strategie-Management

Die Abweichungen bei den Bilanzbuchungen ergeben sich aus Entnahmen aus und Zuführungen an die Pensionsrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11102	Innere Verwaltungsangelegenheiten	Herr Putz	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	478	443	495	555	531	-24
Personalaufwand in T€	458	566	474	431	495	64
<i>Stellenanteil</i>			7,32	7,32		
Bilanzbuchungen in T€	101	110	105	82	1	-81
Summe	1.037	1.119	1.074	1.068	1.027	-41

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die höheren Erträge in 2009 haben den Zuschussbedarf im Vergleich zum Vorjahr verringert (Erstattungen von der VBL (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder), dem Kreis Pinneberg und Kommunit). Der steigende Zuschussbedarf in den folgenden Jahren ist vorrangig auf die allgemeine Kostenentwicklung und die Übernahme weiterer Aufgaben (z.B. EDV-Betreuung der Stadtbücherei durch Kommunit, Erhöhung der Umlage) zurückzuführen. Die Erträge haben sich in 2011 aufgrund geringerer Erstattungen verringert.

Die Sachaufwendungen waren in 2011 niedriger als kalkuliert, weil weniger Papier verbraucht wurde, weniger Kopien gefertigt wurden und das benötigte Material kostengünstig beschafft wurde.

Der Personalaufwand war in 2011 u.a. höher, weil ein Auszubildender in ein zeitlich befristetes Arbeitsverhältnis übernommen wurde.

Die Bilanzbuchungen erfolgen im Rahmen des Jahresabschlusses 2011.

Überplanmäßig wurden 6.000 € für die Anschaffung von Dienst- und Schutzkleidung u.a. für Hausmeister, Reinigungskräfte, Küchenpersonal bereit gestellt. Weitere 2.000 € mussten für Spinde bereitgestellt werden, um die Dienst- und Schutzkleidung für die betroffenen Mitarbeiter/-innen unterzubringen. Die Deckung der insgesamt 8.000 € erfolgte aus Mehrerträgen bei der Grundsteuer B.

Für Kommunit wurden außerplanmäßig 8.314,29 € als Restforderung gem. des Jahresabschlusses 2008 bereitgestellt. 52,60 € konnten aus dem Ansatz für 2011 beglichen und 8.261,69 € durch Einsparungen bei Statistik und Wahlen, Erstattungen an Land gedeckt werden.

Investitionen	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Reste 2010:			
1. Rathaus, Erweiterung Polizei, Planung und Bau abzgl. überplanm. Ausgabe	1.210.000,00 -738.800,00	0,00	471.200,00
2. Rathaus, zentrale Gebäude- leittechnik abzgl. überplanm. Ausgabe	15.500,00 -4.067,19	4.431,91	7.000,90

Erläuterungen zu den Resten

Reste 2010:	
1. Rathaus, Erweiterung Polizei, Planung und Bau	Die Überlegungen zu dieser Maßnahme werden erst 2013/2014 wieder aufgenommen.

Finanzbericht

abzgl. überplanm. Ausgabe	<p>In der Ratsversammlung am 28.02.2011 wurde eine überplanmäßige Ausgabe für die Baumaßnahme „Sanierung Altbau Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium“ (235.000 €), in der Ratsversammlung am 09.05.2011 eine überplanmäßige Ausgabe für die Baumaßnahme „Sanierung Aula-Gebäude ehem. Heinrich-Hertz-Realschule“ (500.000 €) sowie eine überplanmäßige Ausgabe für die Maßnahme „Lagercontainer Außensportanlage Mühlenberg“ (3.800 €) beschlossen. Die Deckungen dafür wurden jeweils aus der Maßnahme „Rathaus, Erweiterung Polizei“ zur Verfügung gestellt.</p> <p>Der Restbetrag von 471.200 € wird zum Jahresende in Abgang gestellt.</p>
2. Rathaus, zentrale Gebäudeleittechnik abzgl. überplanm. Ausgabe	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen. Durch Streichen von Positionen fiel die Kostenabrechnung geringer aus als ursprünglich geplant.</p> <p>Die Maßnahme „zentrale Gebäudeleittechnik“ teilt sich auf die Einrichtungen Rathaus, Grundschule Waldschule (GSW) und ehem. Erich Kästner-Schule (EKS) auf. Bei der GSW und EKS kam es im Rahmen der Kostenabrechnung zu leichten Überschreitungen. Die Deckung erfolgte im Rahmen einer überplanmäßigen Ausgabe aus den Mitteln für das Rathaus.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11103	Rechtsamt	Herr Knees	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	105	28	63	98	89	-9
Personalaufwand in T€	176	153	182	180	214	34
<i>Stellenanteil</i>			3,00	3,00		
Bilanzbuchungen in T€	62	-131	1	-50	-44	6
Summe	343	50	246	228	259	31

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Differenz zwischen dem Ansatz 2011 (Spalte 5) und dem Stand 31.12.2011 (Spalte 6) hat sich ergeben, da zum einen Minderaufwendungen in Höhe von 2.500 € bei der Verfahrensrückstellung, zum anderen Mehrerträge aufgrund von Versicherungsleistungen in Höhe von 6.500 € zu verzeichnen waren.

Die Änderungen bei den Bilanzbuchungen resultieren aus der Bildung und Auflösung der in jedem Jahr unterschiedlichen Verfahrensrückstellung. In 2009 kommt weiterhin ein Ertrag aus der Auflösung einer Sicherheitsleistung von 140.000 € für den Bau der Abbiegespur Friedrichsgaber Weg hinzu.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11104	Finanzverwaltung	Frau Wölfel	FA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-33	-33	-56	-45	-50	-5
Personalaufwand in T€	273	201	277	267	277	10
<i>Stellenanteil</i>			5,35	5,05		
Bilanzbuchungen in T€	42	12	25	0	3	3
Summe	282	180	246	222	230	8

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im Jahr 2010 konnten mit rd. 60.000 € rd. 10.000 € mehr Säumniszuschläge, Mahn- und Vollstreckungsgebühren eingenommen werden als in den beiden Vorjahren. Weiterhin sind in 2010 die Geschäftsaufwendungen um rd. 7.000 € im Vergleich zu den beiden Vorjahren gesunken. Im Jahr 2008 fielen noch Aufwendungen für die Doppik-Umstellung an, im Jahr 2009 führten die Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B (Bescheidruck und Versand) und die 2 Informationsveranstaltungen zur Haushaltslage der Stadt zu höheren Aufwendungen.

Im Jahr 2011 beträgt der Ansatz für Säumniszuschläge, Mahn- und Vollstreckungsgebühren 55.000 €. Zum Jahresende wurden Gebühren von rd. 65.000 € eingenommen, so dass der Ansatz um 10.000 € überschritten worden ist. Die Hälfte der Mehrerträge wurde verwendet, um zusätzliche Kosten bei den Geschäftsaufwendungen zu decken.

Beim Stellenanteil wurden 0,3 Stellenanteile bei der Geschäftsbuchhaltung reduziert.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11105	Liegenschaftsverwaltung	Frau Raphael	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	212	16	43	-187	-316	-129
Personalaufwand in T€	955	997	242	594	355	-239
<i>Stellenanteil</i>			6,26	6,76		
Bilanzbuchungen in T€	-48	42	54	-199	109	308
Summe	1.119	1.055	339	208	148	-60

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im RE 2008 wurden u.a. Abrisskosten für Schwarzbauten, Anlagen Sicherheitsbeleuchtung, die Dachsanierung Haus Roseneck, DV-Entgelte an Dritte sowie die Verlustzuweisung Sport- und Begegnungsstätte Quickborn (SBQ) verbucht. Die Maßnahmen sind abgeschlossen.

Der Grundstücksverkauf Talstraße ist abgeschlossen. Der Haushaltsansatz 2011 konnte durch den Verkaufserlös erfreulicherweise überschritten werden. Weitere Mehrerträge konnten durch Abrechnung über die im März 2010 neu verabschiedete Verwaltungsgebührensatzung, insbesondere für Aufgrabescheine, erzielt werden. Dank dieser Mehrerträge konnten hieraus Mittel in Höhe von 8.926,37 € dem Produkt 54100-522100 (Straßenunterhaltung) für eine überplanmäßige Ausgabe (ÜPL) zur Verfügung gestellt werden. Weiterhin dienten die Mehrerträge bei den Gebühren zur Deckung einer ÜPL in Höhe von 3.300 € beim Produkt 42401-785103 (Außensportanlagen, Kunstrasenspielfeld Mühlenberg).

Die Stellenanteile haben sich um 0,5 im Bereich der Hausmeister erhöht.

Bei den Bilanzbuchungen wurden im Jahr 2011 zentral bei 11105 die Aktivierung von Eigenleistungen von 200 T€ veranschlagt. Diese werden im Rahmen des Jahresabschlusses auf die einzelnen Produkte verteilt. Die aufgeführten 109 T€ resultieren aus der Herausbuchung von verkauften Grundstücken, wie z.B. dem Grundstück Talstraße.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Gemeindestraßen, Pauschale Planung	10.000,00	5.767,40	4.232,60
2. Erwerb von Grundstücken	380.000,00	275.326,55	104.673,45
Rest 2010:			
3. Erwerb von Grundstücken	63.487,73	63.487,73	0,00

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	
1. Gemeindestraßen, Pauschale Planung	Die Kosten des Sanierungskonzepts Dichterviertel sind vom Planungsbüro aktualisiert worden. Die Abrechnung des Büros steht noch aus. Die Reste werden benötigt für die Voruntersuchung zur Erneuerung der Bahnstraße. Der Auftrag ist bereits erteilt, konnte jedoch noch nicht durchgeführt werden.
2. Erwerb von Grundstücken	Im zweiten Halbjahr wurde ein Gebäude an der Straße „Am Freibad“ erworben. Weiterhin wurden mehrere landwirtschaftliche Flächen im Bereich der Friedrichsgaber Straße und dem Bredenmoor gekauft. Die verbleibenden Mittel von rd. 104.000 € sollen für vorgesehene Grundstückskäufe

Finanzbericht

Rest 2010: 3. Erwerb von Grundstücken	im Zusammenhang mit noch in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplänen übertragen werden. Die übertragenen Mittel sind ausgegeben (Grunderwerb für die Schulhof-erweiterung am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium).
---	---

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11107	Gleichstellungsbeauftragte	Frau Glock-Pick	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	4	4	6	8	5	-3
Personalaufwand in T€	24	12	25	22	25	3
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,50</i>	<i>0,50</i>		
Bilanzbuchungen in T€	-19	-1	1	-	-	-
Summe	9	15	32	30	30	0

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Gleichstellungsbeauftragte verfügt in der Regel über keine Erträge, d.h. die Aufwendungen sind fast ausschließlich über einen Zuschuss aus dem allgemeinen Haushalt zu finanzieren. Der Ansatz für das Konto 529100 Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit konnte nicht ausgeschöpft werden, da die Gruppen für Trennungskinder aufgrund zu geringer Anmeldungen nicht realisiert wurden. Die Öffentlichkeitsarbeit durch den Fachbereich Jugend und die Gleichstellungsbeauftragte erreichte zu wenige Eltern. Darüber hinaus wurde die Broschüre Familienwegweiser nicht aktualisiert, d.h. es entstanden keine Druckkosten. Im Rahmen der Amtshilfe hatte in den Jahren zuvor eine Mitarbeiterin im Rathaus in aufwendiger Recherche die aktuellen Adressen und Konzepte einmal jährlich abgefragt. Diese Mitarbeiterin ist inzwischen in Ruhestand. Eine andere Möglichkeit der Amtshilfe wurde noch nicht gefunden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12100	Statistik und Wahlen	Herr Dentzin	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	7	-1	9	10	0	-10
Personalaufwand in T€	5	10	34	14	28	14
<i>Stellenanteil</i>			<i>1,10</i>	<i>1,10</i>		
Bilanzbuchungen in T€	1	-1	7	-	-	
Summe	13	8	50	24	28	4

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die im Jahr 2010 entstandenen Wahlkosten für die Bürgermeisterwahl mit Stichwahl sind genauso wie die Kosten für die Kommunalwahlen in 2008 zu 100 % von der Stadt zu tragen. Eine Wahlkostenerstattung (im Gegensatz zu den Landtags-, Bundestags- und Europawahlen) gibt es nicht.

Der Ansatz in 2011 wird nicht benötigt, da in 2011 keine Wahlen stattfinden.

Bei den Bilanzbuchungen 2010 von 7 T€ handelt es sich um eine Zuführung an die Pensionsrückstellung.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12201	Ordnungsaufgaben	Frau Lohse	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-36	-27	-30	-21	-26	-5
Personalaufwand in T€	256	219	245	227	257	30
<i>Stellenanteil</i>			<i>5,63</i>	<i>5,63</i>		
Bilanzbuchungen in T€	33	21	6	3	0	-3
Summe	253	213	221	209	231	22

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

- Die Erträge aus Bußgeldern sanken von 2009 zum Jahr 2010 um rd. 10.000 €, da 2 Mitarbeiter länger erkrankt waren.
- Dagegen waren im Jahr 2009 vermehrt Aufwendungen für die Unterbringung von als gefährlich eingestuften Hunden und die Entsorgung von Altautos und Wohnwagen zu leisten.
- Im investiven Bereich wurde für Verkehrszählungen ein Messgerät im Rahmen einer außerplanmäßigen Ausgabe mit einem Betrag von 2.472,82 € im August 2011 angeschafft. Die Maßnahme wurde durch Mehreinzahlungen aus dem Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen gedeckt. Für die Versicherung des Gerätes wurde eine überplanmäßige Ausgabe von 84,95 € bewilligt. Die Deckung erfolgt aus dem Ansatz für Versicherungen der Comenius-Schule Quickborn (Produkt 21600).

Die Beträge bei den Bilanzbuchungen resultieren aus Entnahmen aus und Zuführungen an die Pensionsrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12202	Melde- und Personenstandswesen	Herr Dentzin	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-42	-53	-75	-53	-82	-29
Personalaufwand in T€	495	545	403	452	447	-5
<i>Stellenanteil</i>			<i>8,87</i>	<i>8,87</i>		
Bilanzbuchungen in T€	9	-26	-1	-	-	-
Summe	462	466	327	399	365	-34

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Verwaltungsgebühren haben sich von ca. 124.000 € in 2009 auf ca. 145.000 € in 2010 erheblich erhöht. Dieses hängt neben zusätzlichen Standesamtsgebühren (u.a. Eheschließungen außerhalb der Öffnungszeiten) maßgeblich von einer verstärkten Nachfrage nach dem „alten“ (d.h. noch vor dem 01.11.2010) sowie nach dem deutlich teureren neuen Personalausweis (ab 01.11.2010 u.a. in Checkkartenformat) ab; zumal die Beschaffungskosten in 2010 von ca. 63.000 € auf ca. 67.000 € nur leicht angestiegen sind (Ansatz 2011: 80.000 €).

Der Wegfall von Druck und Versand der Lohnsteuerkarten führt zu einer Ersparnis von ca. 5.000 €. Der Betrag wird ab 2011 nicht mehr benötigt.

2011: Die Verwaltungsgebühren haben sich gegenüber dem Vorjahr (146.000 €) bzw. dem Ansatz (145.000 €) nochmals erheblich auf über 191.000 € erhöht. Diese erneute Steigerung ist primär auf die erhebliche Gebührenerhöhung bei dem Personalausweis zum 01.11.2010 zurückzuführen, wobei gleichzeitig den Mehrerträgen höhere Beschaffungskosten für den neuen Personalausweis (Vergleich 2010: 67.000 € gegenüber 2011 i.H.v. 104.000 €) und einem nicht unerheblich höheren Verwaltungsaufwand gegenüberstehen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Erträge sich nach Abzug der Aufwendungen gegenüber dem Jahr 2008 mit 42.000 € (Vergleich: 2009 mit 53.000 € und 2010 mit 75.000 €) in 2011 mit 82.000 € fast verdoppelt haben. Gründe -wie oben ausgeführt- sind die allg. Gebührenerhöhungen insbesondere beim Personalausweis aber auch im Standesamt sowie durch vermehrte Eheschließungen außerhalb der Öffnungszeiten. Bei den Bilanzbuchungen 2009 konnte ein Teil der Urlaubs- und Überstundenrückstellung aufgelöst werden; dies führte zu Erträgen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12600	Brandschutz	Frau Lohse	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	76	106	155	172	173	1
Personalaufwand in T€	159	155	190	162	177	15
<i>Stellenanteil</i>			3,45	3,45		
Bilanzbuchungen in T€	56	72	111	176	1	-175
Summe	291	333	456	510	351	-159

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

1. Im Jahr 2008 konnten rd. 72.300 € an Benutzungsgebühren für Feuerwehreinsätze erzielt werden, 2009 rd. 25.000 € und im Jahr 2010 rd. 8.000 €. Im Jahr 2011 wurden bisher knapp 10.000 € eingenommen. Die Abrechnung für das 2. Halbjahr 2011 erfolgt Anfang 2012.
2. Aus der Veräußerung von 2 Fahrzeugen (Unimog und Mannschaftstransportwagen) der Feuerwehr konnte 2010 ein Gesamtbetrag von 21.171 € erzielt werden.
3. Das Ceranfeld und der Gefrierschrank in der Küche sind altersbedingt ausgefallen und mussten im Rahmen einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 2.116 € ersetzt werden. Die Deckung der Auszahlungen erfolgte durch Mehreinzahlungen aus dem Verkauf der Feuerwehrfahrzeuge.
4. Der Fernmeldetisch in der Zentrale der Feuerwehr musste aufgrund seines Alters und eines Schadens ersetzt werden. Als außerplanmäßige Ausgabe wurde für 3.450 € ein gebrauchter Tisch incl. Zubehör angeschafft. Die Deckung der Auszahlungen erfolgte durch Mehreinzahlungen aus dem Verkauf der Feuerwehrfahrzeuge.
5. Die bis zum Ende 2011 getätigten Aufwendungen und eingegangenen Erträge entsprechen der Planung für dieses Jahr.

Bei den Bilanzbuchungen erhöhen sich aufgrund der getätigten Investitionen die Abschreibungen, die erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht werden.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Brandschutz, Inventar und Geräte (zzgl. Rest 2010)	24.796,60	15.092,62	9.703,98
2. Hilfeleistungslöschfahrzeug	350.000,00	349.961,17	38,83
3. Feuerwache EDV	15.000,00	0,00	15.000,00
4. Einsatzleitwagen - Ersatz- fahrzeug, außerplanm. Aus- gabe	8.960,00	8.960,00	0,00
Reste 2010:			
5. Schutzkleidung	160.078,26	159.995,46	82,80
6. Sanierung Feuerwache	1.297.459,73	1.164.363,48	133.096,25
7. Küche Feuerwache	13.200,00	12.712,00	488,00

Finanzbericht

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	
1. Brandschutz, Inventar und Geräte	Die restlichen Haushaltsmittel wurden ins Haushaltsjahr 2012 übertragen und werden für noch nicht gelieferte EDV- und Kommunikationstechnik verwendet.
2. Hilfeleistungslöschfahrzeug	Die Lieferung des Fahrzeugs erfolgte am 29.06.2011. Die Zahlung der Rechnung erfolgte am 04.08.2011.
3. Feuerwache EDV	Siehe Ziffer 1.
4. Einsatzleitwagen - Ersatzfahrzeug, außerplanm. Ausgabe	Der Bericht des TÜV Nord zum Einsatzleitwagen (ELW 1) beinhaltete so erhebliche Mängel, dass das Fahrzeug, das aus dem Jahr 1997 stammt, sofort aus dem Dienstbetrieb genommen werden musste. Die Feuerwehr benötigte jedoch ein mehrsitziges Fahrzeug für den Transport der Einsatzkräfte. Daher wurde das Fahrzeug durch einen gebrauchten VW Caddy 7-Sitzer ersetzt. Die Deckung der Kosten in Höhe von 8.960 € der außerplanmäßigen Ausgabe erfolgt durch Einsparungen beim Kauf der Waschmaschine und des Trockners sowie Erträgen aus der Grundsteuer B.
Reste 2010:	
5. Schutzkleidung	Der Haushaltsansatz wurde vollständig für die Beschaffung der Schutzkleidung ausgeschöpft.
6. Sanierung Feuerwache	Die wesentlichen Bauarbeiten sind abgeschlossen. Es stehen noch Schlussrechnungen aus.
7. Küche Feuerwache	Die Küche wurde vollständig geliefert und bezahlt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21100	Grundschulen	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	430	417	349	340	365	25
Personalaufwand in T€	83	84	257	180	364	184
<i>Stellenanteil</i>			5,99	6,12		
Bilanzbuchungen in T€	73	78	86	201	11	-190
Summe	586	579	692	721	740	19

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Zuschussbedarf der Jahre 2008 bis 2010 war sinkend, da große Unterhaltungsmaßnahmen in den Grundschulen abgeschlossen wurden, z.B. bekam die Turnhalle der Grundschule Waldschule 2008 einen neuen Hallenfußboden.

Von 2009 auf 2010 sank der Ansatz der Bewirtschaftungskosten für die Grundschule Waldschule und die Grundschule Goethe-Schule um insgesamt 50.000 €, da die beiden Turnhallen, dem Produkt 42401 „Sporthallen und Außensportanlagen“ zugeordnet wurden.

In 2011 ergab sich im Bereich Hochbauunterhaltung ein Mehrbedarf für die Grundschule Waldschule und Grundschule Goetheschule. Der Mehrbedarf ist wie folgt begründet: In der Grundschule Waldschule wurden neue Steckdosen eingebaut. Ferner wurden im größeren Umfang Bodenbelagsarbeiten durchgeführt, die Heizungsanlage repariert und Mängel an der Blitzschutzanlage beseitigt.

In der Grundschule Goethe-Schule ergab sich ein erhöhter Unterhaltungsaufwand aufgrund von Schäden, die durch Dritte verursacht wurden. Diese wurden durch Versicherungsleistung überwiegend ausgeglichen.

Die Erhöhung des Stellenanteils setzt sich zusammen aus 0,03 Stellen Sachbearbeitung und 0,1 Stellen Gebäudeleittechnik.

Bei den Bilanzbuchungen sind zum Haushalt 2011 Aufwendungen aus Verrechnungszuschüssen für die Nutzung der Sporthallen durch die Schulen hinzugekommen und Abschreibungen aus der fertig gestellten Sanierung der Grundschule Mühlenberg. Die Abschreibungen werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Grundschule Mühlenberg, Zuweisung Konjunkturpro- gramm II	718.900,00	708.759,34	10.140,66
Reste 2010:			
2. Grundschule Waldschule, Zentrale Gebäudeleittechnik zzgl. überplanm. Ausgabe	19.500,00 1.688,50	21.188,50	0,00
3. Grundschule Mühlenberg, energetische Sanierung	256.811,59	176.645,64	80.165,95
4. Grundschule Goethe-Schule Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe	13.308,69 -7.600,00	5.707,20	1,49

Finanzbericht

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen: 1. Grundschule Mühlenberg, Zuweisung Konjunkturprogramm II	Die bisher bewilligte Förderung in Höhe von 629.657,38 € wurde mit Bescheid vom 20.06.11 um 45.813,20 € auf insgesamt 675.470,58 € erhöht. Abschließend wurde nach Prüfung des Verwendungsnachweises ein Betrag von 708.759,34 € anerkannt.
Reste 2010: 2. Grundschule Waldschule, Zentrale Gebäudeleittechnik zzgl. überplanm. Ausgabe	Die Maßnahme ist abgeschlossen. Zur überplanmäßige Ausgabe siehe Produkt 11102 „Innere Verwaltungsangelegenheiten“, Punkt 2 „zentrale Gebäudeleittechnik“
3. Grundschule Mühlenberg, energetische Sanierung	Die Maßnahme steht kurz vor dem Abschluss. Kleinere Restarbeiten sowie Schlusszahlungen stehen noch aus.
4. Grundschule Goethe-Schule Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe	Die Maßnahme ist abgeschlossen. Zur überplanmäßigen Ausgabe siehe Produkt 21500 „Realschulen“, Punkt 1.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21200	Hauptschulen	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	145	135	168	-10	-11	-1
Personalaufwand in T€	103	116	227	66	110	44
<i>Stellenanteil</i>			3,19	1,27		
Bilanzbuchungen in T€	33	34	25	11	11	0
Summe	281	285	420	67	110	43

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Aufwand Reste 2010:			
1. Hochbauunterhaltung	41.743,17	41.743,17	0,00

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch die Zusammenlegung der Erich Kästner-Schule und der Heinrich-Hertz-Realschule (neues Produkt 21600 „Regionalschule“) ist der Zuschussbedarf für 2011 gesunken. 2010 wurde mit Unterhaltungsarbeiten an der Erich Kästner-Schule (ab 2011: Produkt 21600) begonnen.

Unter dem Produkt 21200 befindet sich nur noch die Ganztagschule. Zum Haushalt 2012 wird die Ganztagschule ebenfalls dem Produkt 21600 zugeordnet.

Zum Haushalt 2011 wurden die Personalaufwendungen der Erich Kästner-Schule der Comenius-Schule Quickborn zugeordnet. Verblieben sind noch die Aufwendungen für die offene Ganztagschule, die zum Haushalt 2012 dem Produkt 21600 „Comenius-Schule Quickborn“ zugeordnet werden.

Der übertragene Rest wurde ausgegeben für den Umbau des bisherigen Lehrerzimmers in zwei neue Klassenräume im ehemaligen Hauptschulgebäude.

Investitionen	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Rest 2010:			
1. Erich Kästner-Schule, Gebäudeleittechnik zzgl. überplanm. Ausgabe	15.000,00 2.378,69	17.378,69	0,00

Erläuterungen zu den Resten

Rest 2010:	
1. Erich Kästner-Schule, Gebäudeleittechnik zzgl. überplanm. Ausgabe	Die Maßnahme ist abgeschlossen. Zur überplanmäßigen Ausgabe siehe Produkt 11102 „Innere Verwaltungsangelegenheiten“, Punkt 2 „zentrale Gebäudeleittechnik“.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21500	Realschulen	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	206	190	326	122	173	51
Personalaufwand in T€	52	53	254	85	110	25
<i>Stellenanteil</i>			4,33	2,36		
Bilanzbuchungen in T€	27	44	83	109	89	-20
Summe	285	287	663	316	372	56

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Zuschussbedarf ist 2011 durch die Gründung der Comenius-Schule Quickborn gesunken. Die Ansätze der ehem. Heinrich-Hertz-Realschule werden ab 2011 in dem Produkt 21600 „Regionalschule“ veranschlagt. Es verbleiben die Ansätze für die Realschule Heidkamp. Gleiches gilt für die Stellenanteile und die Personalaufwendungen.

Die Erträge der Schulkostenbeiträge in Höhe von 18.000 € wurden in 2011 bei dem Produkt Realschulen geplant, dann jedoch dem Produkt 21600 zugeordnet und führte somit bei dem Produkt der Realschulen zu Mindererträgen.

In 2011 ergab sich im Bereich Hochbauunterhaltung ein Mehrbedarf für die Realschule Heidkamp, der durch die Erneuerung der Heizungssteuerung begründet ist. Die Bewirtschaftungskosten sind zum Jahresende noch nicht verbucht (Stadtwerke-Rechnungen standen noch aus), liegen aber im veranschlagten Rahmen.

Die Bilanzbuchungen, die die Heinrich-Hertz-Realschule betreffen, werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses auf die Comenius-Schule Quickborn übertragen. Die Erhöhungen in den Jahren resultieren aus höheren Abschreibungen durch getätigte Investitionen und der Aufnahme eines Verrechnungszuschusses bei der Realschule Heidkamp für die Nutzung der Sporthalle.

Investitionen	Ansatz 2011 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz noch verfügbare Mittel in €
1. Realschule Heidkamp / Schulzentrum Süd, Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe zzgl. überplanm. Ausgabe	340.000,00 -200.000,00 72.570,21	212.570,21	0,00

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. Realschule Heidkamp / Schulzentrum Süd, Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe zzgl. überplanm. Ausgabe	<p>In der ehemaligen Realschule Heidkamp ist der Umbau der Lehrküche zu einer Ausgabeküche abgeschlossen. Die zubereiteten Speisen werden aus der Küche des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums geliefert und ausgegeben.</p> <p><u>Zur 1. überplanmäßigen Ausgabe:</u> In der Ratsversammlung am 09.05.2011 wurden überplanmäßig Mittel für die Baumaßnahme „Sanierung Heinrich-Hertz-Realschule“ bewilligt. Die Deckung dafür wurde u.a. aus der Baumaßnahme „Sanierung Realschule Heidkamp / Schulzentrum Süd“ bereitgestellt (vgl. auch Produkt 21600 „Regionalschule“).</p> <p><u>Zur 2. überplanmäßigen Ausgabe:</u> Im Rahmen einer Eilentscheidung ist einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 50.000 € zugestimmt worden. Die Mehrkosten ergaben sich aufgrund versehentlich nicht einkalkulierter Honorarkosten für den Umbau der</p>

Finanzbericht

Lehrküche.

Die überplanmäßige Ausgabe ist wie folgt gedeckt:

Sanierung Grundschule Goethe-Schule (7.600 €), Abriss Obdachlosenunterkünfte Feldweg (11.380 €), Sanierung Sporthalle Heidkamp (12.000 €), Sanierung Ernst-Barlach-Schule (14.020 €), Sanierung Holsten Stadion (5.000 €).

Der restliche Fehlbetrag in Höhe von 22.570,21 € wurde im Rahmen einer Produktdeckung durch 21600 „Sanierung Heinrich-Hertz-Realschule“ ausgeglichen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21600	Regionalschule	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	0	0	-95	264	221	-43
Personalaufwand in T€	0	0	0	164	320	156
<i>Stellenanteil</i>			2,62	7,03		
Bilanzbuchungen in T€	0	-21	14	206	122	-84
Summe	0	-21	-81	634	663	29

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Für 2010 sind dem Produkt 21600 „Regionalschule“ die Schulkostenbeiträge (Fälligkeit: September) zugeordnet worden. Da dem jedoch nur geringe Aufwendungen (ab August wurden erst Aufwendungen geplant) gegenüberstanden, sind bei dem Produkt mehr Erträge als Aufwendungen vorhanden.

Für 2011 sind die Produkte 21201 „Erich Kästner-Schule“ und 21502 „Heinrich-Hertz-Realschule“ hier zusammengefasst.

Bei den Schulkostenbeiträgen wurden Mehrerträge von ca. 58.000 € durch höhere Schülerzahlen als geplant erzielt.

Die Jahresabrechnungen der Stadtwerke für 2011 lagen zum 31.12.2011 noch nicht vor, so dass zu diesem Zeitpunkt der Ansatz für Bewirtschaftung von 260.000 € um rund 24.000 € überschritten war; nach endgültiger Abrechnung lagen die Bewirtschaftungskosten im Rahmen.

Überplanmäßige Ausgabe bei 21600-783100 von rd. 5.500 € für die Anschaffung von 2 Smart-Boards im Zusammenhang mit dem Umbau des Lehrerzimmers der ehemaligen Erich Kästner-Schule zu 2 Klassenräumen. Die Deckung erfolgte aus Mitteln der Hochbauunterhaltung.

Die Stellenanteile in 2010 setzen sich zusammen aus der Projektplanung, der Fachbereichsleitung Bildung und Anteilen des Fachbereiches Liegenschaften für die Durchführung des Neubauprojektes. In 2011 kommen dann auch die Schulsekretärinnen, Sachbearbeitung Fachbereich Bildung und Sozialpädagogen hinzu.

In den Bilanzpositionen finden sich die ersten Beträge für die Abschreibung des Neubaus und die Verrechnungszuschüsse für die Nutzung der Sporthalle.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Ausstattung abzgl. überplanm. Ausgabe	125.000,00 -25.000,00	14.565,34	85.434,66
2. HHRS Sanierung zzgl. überplanm. Ausgabe zzgl. Ansatzumbuchung, Nr. 10 abzgl. Deckung für 21500	1.756.500,00 1.495.000,00 810.388,47 -22.570,21	325.339,50	3.713.978,76
3. Außenanlagen	267.400,00	3.023,37	264.376,63
4. Leitungen	250.000,00	0,00	250.000,00
5. Zuweisung Konjunkturpro- gramm II (Haus 5)	728.000,00	728.080,00	80,00
6. energetische Sanierung (Haus 5) (K II)	180.000,00	97.107,29	82.892,71

Finanzbericht

7. Zuweisung Land	0,00	17.280,20	17.280,20
Reste 2010:			
8. Neubau	21.636,03	21.635,09	0,94
9. Leitungen	15.570,77	12.677,30	2.893,47
10. energetische Sanierung	376.055,39	376.055,39	0,00
11. Dachsanierung Aula abzgl. Ansatzumbuchung, Nr. 2	826.797,87 -810.388,47	16.409,40	0,00

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen:	
1. Ausstattung	<p>Die Ausstattung steht im direkten Zusammenhang mit der Sanierungsmaßnahme, die erst 2012/13 abgeschlossen wird. Die Ratsversammlung hat am 27.06.2011 beschlossen 28.000 € (25.000 Finanzplan, 3.000 € Ergebnishaushalt) für die Deckung von Mehrausgaben beim Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (Neuausstattung Physikräume) zur Verfügung zu stellen.</p>
2. HHRS Sanierung zzgl. überplanm. Ausgabe zzgl. Ansatzumbuchung abzgl. Deckung für 21500	<p>Da die Baugenehmigung bereits seit 29.09.2011 vorliegt und die Ausführungsplanung parallel lief, konnten die Bauarbeiten mit der Schadstoffsanierung begonnen werden. Die Schadstoffsanierung ist einschließlich der notwendigen Abbrüche im inneren Bereich zu 95% fertiggestellt.</p> <p>Ferner sind die Vergabeverfahren für die Gerüstbau- und Kanalentwässerungsarbeiten durchgeführt. Für andere Gewerke werden die Ausschreibungen erstellt und die Ausführungsplanung detaillierter.</p> <p>Im Rahmen der Planung wurde festgestellt, dass die Arbeiten am Gebäude umfangreicher werden, als ursprünglich angenommen und die Notwendigkeit dafür auch dringend gegeben ist. Das führt zu erheblichen Mehrkosten.</p> <p>Die Ratsversammlung hat am 09.05.2011 einer überplanmäßigen Ausgabe von 1.495.000 € für die Sanierung des Hauses 1 der ehemaligen Heinrich-Hertz-Realschule zugestimmt. Die Deckung erfolgte aus:</p> <p>500.000 € Erweiterung Anbau Rathaus (Haushaltsrest) 500.000 € Eigenkapitalzuführung Sparte Telekommunikation 200.000 € Realschule Heidkamp, Sanierung 110.000 € Verschleißdeckensanierung 20.000 € Sporthalle Heidkamp, Sanierung 165.000 € Grundstückserlöse</p> <p>Hinzu kommt die Zustimmung zu einer überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung von 500.000 € zu Lasten der Sanierung der Realschule Heidkamp.</p> <p>Die Maßnahme Dachsanierung Aula (s. Nr. 10) gehört zur Maßnahme „HHRS Sanierung“. Der Ansatz wurde daher umbucht.</p> <p>Für den Umbau der Lehrküche in der Realschule Heidkamp wurde ein Fehlbetrag in Höhe von 22.570,21 € im Rahmen der Produktdeckung durch 21600 „Sanierung Heinrich-Hertz-Realschule“ ausgeglichen (s. Produkt 21500 „Realschulen, Punkt 1).</p>
3. Außenanlagen	<p>Die Arbeiten stehen in Abhängigkeit zu den Arbeiten im Hochbaubereich. Die Flächen für Hof C (zwischen Haus 2, 4 und Sporthalle) sowie Hof D (zwischen Haus 1 und Haus 2) werden 2012 beauftragt. Derzeit sind die Ausschreibungen dafür in Vorbereitung.</p>
4. Leitungen	<p>Die Arbeiten stehen in Abhängigkeit zu den Arbeiten im Hochbaubereich. Die Auftragsvergabe ist ebenfalls für 2012 vorgesehen. Derzeit sind die Ausschreibungen dafür in Vorbereitung.</p>
5. Zuweisung Konjunkturprogramm II (Haus 5)	<p>Der Betrag wurde überwiesen.</p>

Finanzbericht

6. energetische Sanierung (Haus 5) (K II)	Die Sanierung wurde im Sommer 2011 abgeschlossen. Die Arbeiten sind bis auf wenige Restarbeiten wie die Wiederherstellung der Außenanlagen beendet. Die letzten Mängelbeseitigungen laufen.
7. Zuweisung Land	Für die Maßnahme „Erweiterung Realschule Heidkamp“ wurde jetzt noch eine Restzahlung vom Land als Zuweisung überwiesen.
Reste 2010:	
8. Neubau	Auch wenn der Neubau im Sommer 2010 an die Stadt Quickborn übergeben wurde, sind weiterhin 20% der Mängel offen. Es handelt sich insbesondere um folgende Mängel: Außentür im Mensabereich, Ausblühungen an der Fassade, Laufwegsicherung auf dem Dach.
9. Leitungen	Der Haushaltsrest wird im Rahmen der weiteren Bauausführung in Anspruch genommen.
10. energetische Sanierung	Der Haushaltsrest wurde im Rahmen der weiteren Bauausführung in Anspruch genommen.
11. Dachsanierung Aula abzgl. Ansatzumbuchung	Die Dachsanierung Aula gehört zur Maßnahme „HHRs Sanierung“ (siehe dazu Nr. 2.); der verbleibende Ansatz wurde daher umgebucht.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21700	Gymnasien	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	6	17	0	129	44	-85
Personalaufwand in T€	76	85	370	257	366	109
<i>Stellenanteil</i>			5,85	7,02		
Bilanzbuchungen in T€	135	34	217	396	169	-227
Summe	217	136	587	782	579	-203

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Aufwand Reste 2010:			
1. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Grundausstatt- ung	48.779,69	48.779,69	0,00

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Zuschussbedarf ist für 2011 gestiegen, da die bauliche Unterhaltung für das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium um ca. 100.000 € erhöht wurde. Für die Einrichtung des Neubaus Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium sind 30.000 € im Ergebnishaushalt eingestellt worden (hierfür wurde der Ansatz entsprechend im Finanzplan gekürzt).

Bei den Schulkostenbeiträgen der Gymnasien wurden Mehrerträge von ca. 78.000 € durch höhere Schülerzahlen als geplant erzielt.

Im Bereich Hochbauunterhaltung gab es für das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium deutliche Minderaufwendungen, bedingt durch die laufende Sanierungsmaßnahme Altbau und dem jüngst erst fertiggestellten Neubau.

Durch die Inbetriebnahmen des Neubaus (ca. 4.500 m²) sowie des Küchenbereichs im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium liegen die Bewirtschaftungskosten über dem veranschlagten Ansatz 2011.

Aufgrund des Neubaus und der Sanierung kommen in 2011 Stellenanteile für die Projektleitung und aus dem Fachbereich Bildung hinzu.

In den Bilanzpositionen sind Beträge für die Abschreibung von Investitionen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und dem Elsensee-Gymnasium sowie die Verrechnungszuschüsse beider Schulen für die Nutzung der Sporthallen enthalten.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Ausstattung zzgl. überplanm. Ausgabe	125.000,00 28.000,00	72.802,34	80.197,66
2. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Sanierung zzgl. überplanm. Ausgabe	1.773.000,00 235.000,00	1.285.533,96	722.466,04
3. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Neubau zzgl. Schadenersatzleistung zzgl. überplanm. Ausgabe	50.000,00 10.016,36 541.888,35	0,00	601.904,71

Finanzbericht

4. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Außenanlagen zzgl. Haushaltsrest 2010	160.000,00 6.059,09	113.535,19	52.523,90
5. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Zuweisung Land Mensa	604.000,00	0,00	-604.000,00
6. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Zuweisung Kreis Sanierung	457.300,00	0,00	-457.300,00
7. Elsensee-Gymnasium, Trafostation	60.000,00	52.124,31	7.875,69
Reste 2010:			
8. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Ausstattung	106.836,66	106.836,66	0,00
9. Dietrich- Bonhoeffer-Gymnasium, Sanierung und energetische Sanierung	1.832.288,70	1.832.288,70	0,00
10. Dietrich Bonhoeffer-Gymnasium, Neubau	2.359.677,54	2.359.677,54	0,00

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	
1. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Ausstattung zzgl. überplanm. Ausgabe	Die Aufträge sind bereits erteilt. Überplanmäßig wurden 28.000 € für die Neuausstattung der Physikräume im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium bereit gestellt. Die Deckung erfolgte aus ersparten Mitteln für die Grundausrüstung der Comenius-Schule Quickborn. Die Ratsversammlung hat am 27.06.2011 zugestimmt.
2. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Sanierung zzgl. überplanm. Ausgabe	Der Altbau wird flügelweise seit Februar 2011 in 3 Abschnitten bis zu den Sommerferien 2012 saniert. Abgeschlossen sind bislang die Sanierungsarbeiten in der Aula, im Ostflügel, sowie im Infozentrum (inkl. neuem Beleuchtungskonzept). Derzeit laufen die Sanierungsarbeiten im Westflügel. Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 28.02.2011 eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 235.000 € für zusätzliche Maßnahmen im Rahmen der Altbausanierung beschlossen (z.B. Fußböden Schadstoffsanierung, Wandverkleidung Info-Zentrum). Die Deckung erfolgte aus der Maßnahme „Rathaus, Erweiterung Polizei“ (vgl. auch Produkt 11102 „Innere Verwaltungsangelegenheiten“).
3. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Neubau zzgl. Schadenersatzleistung zzgl. überplanm. Ausgabe	Der Neubau wurde im Februar 2011 für den Schulbetrieb freigegeben. Der Neubau ist inzwischen komplett fertig, eine Vielzahl der bei den Abnahmen festgestellten Mängel wurde zwischenzeitlich beseitigt. Ebenso sind alle technischen Einrichtungen in Betrieb und ermöglichen die Nutzung des Neubaus und bei übergreifenden Funktionen die Nutzung des Altbaus. Im Rahmen einer Eilentscheidung wurden überplanmäßig Mittel in Höhe von 541.888,35 € bereit gestellt. Die Kosten ergaben sich aufgrund unaufschiebbarer Maßnahmen im Bauwerk selbst sowie im Bereich der Außenanlagen, die im direkten Zusammenhang mit dem Neubau standen. Die Mehrauszahlungen sind durch Mehreinzahlungen im Bereich der Gewerbesteuer gedeckt.
4. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Außenanlagen zzgl. Haushaltsrest 2010	Die Flächen zur Sporthalle und zum Haupteingang sind fertiggestellt. Das Provisorium für die Fahrradständer ist auf den ehemaligen Parkplatz umgezogen und kann dort bis zum weiteren Beschluss, was mit der Eingangsfläche des Gymnasiums geschehen soll, verbleiben.
5. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Zuweisung Land Mensa	Es liegt noch keine Entscheidung über die Höhe der Fördermittel des Bildungsministeriums vor.

Finanzbericht

6. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Zuweisung Kreis Sanierung	Der Zuschuss konnte noch nicht angefordert werden, da die notwendigen Vorbereitungen (Energiecontrolling) noch nicht abgeschlossen sind.
7. Elsensee-Gymnasium, Trafostation	Die Maßnahme wurde ausgeführt und schlussgerechnet. Es fehlen noch Restarbeiten im Zusammenhang mit dem Ausbau des alten Trafos, die verbleibenden Mittel wurden daher übertragen.
Reste 2010:	
8. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Ausstattung	Die restlichen Mittel wurden ausgegeben.
9. Dietrich- Bonhoeffer-Gymnasium, Sanierung und energetische Sanierung	Der Haushaltsrest wurde im Rahmen der weiteren Bauausführung in Anspruch genommen.
10. Dietrich Bonhoeffer-Gymnasium, Neubau	Der Haushaltsrest wurde im Rahmen der weiteren Bauausführung in Anspruch genommen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
22100	Sonderschulen	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-15	-22	3	-14	-20	-6
Personalaufwand in T€	30	28	93	31	99	68
<i>Stellenanteil</i>			<i>1,75</i>	<i>1,81</i>		
Bilanzbuchungen in T€	-1	-6	1	28	23	-5
Summe	14	0	97	45	102	57

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

2010 führten erhöhte Aufwendungen für Unterhaltungsmaßnahmen an der Ernst-Barlach-Schule zu einer Änderung im Zuschussbedarf. Zum Stichtag 01.07. ist der Großteil der Erträge noch nicht geflossen, da die Abrechnung der Schulkostenbeiträge erst im September 2011 erfolgt.

Im Bereich der Hochbauunterhaltung kam es in 2011 zu deutlichen Minderaufwendungen. Im Vergleich zu 2010 fielen in 2011 keine größeren Maßnahmen an. In 2010 wurde zum Beispiel die Fußbodenbeschichtung in der Eingangshalle erneuert.

Die Bewirtschaftungskosten 2011 liegen im Rahmen, die Jahresrechnungen lagen zum 31.12.11 noch nicht vor.

Bei den Stellenanteilen sind 0,01 Stellen Sachbearbeitung Bildung und 0,05 Stellen für die Gebäudeleittechnik hinzugekommen.

Bei den Bilanzzahlen handelt es sich in erster Linie um Verrechnungszuschüsse für die Nutzung der Sporthalle, Abschreibungen von aktiviertem Anlagevermögen und die Aktivierung von Eigenleistungen.

Investitionen	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Rest 2010:			
1. Ernst-Barlach-Schule, Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe	58.500,07 -14.020,00	33.069,02	11.411,05

Erläuterungen zu den Resten

Reste 2010:	
1. Ernst-Barlach-Schule, Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe	Folgende Restarbeiten sind noch auszuführen: Verkabelung (Sicherheitsbeleuchtung, Hausalarmierung) mit der Gebäudeleitzentrale der Comenius-Schule sowie Herrichten einer Außenbeleuchtung. Sie sind inzwischen geplant und vergeben. Die Außenbeleuchtung wurde geliefert. Die Restarbeiten werden bei offener Witterung im ersten Halbjahr 2012 abgeschlossen. Zur überplanmäßigen Ausgabe siehe Produkt 21500 „Realschulen“, Punkt 1.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24100	Schülerbeförderung	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	129	113	131	129	118	-11
Personalaufwand in T€	0	0	7	4	8	4
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,13</i>	<i>0,15</i>		
Bilanzbuchungen in T€	-1	-	-	-	-	-
Summe	128	113	138	133	126	-7

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im Bereich der Schülerbeförderung gibt es immer einen schwankenden Bedarf durch Veränderung der Schülerzahlen. 2009 ist der Zuschussbedarf etwas geringer ausgefallen, da der Kreis Pinneberg für 2008 eine Nachzahlung (außerordentlicher Ertrag) leisten musste.

2011 wurden Mehrerträge von ca. 4.000 € bei der Elternbeteiligung sowie der Zuweisung des Kreises an den Kosten der Schülerbeförderung erzielt. Minderaufwendungen von ca. 7.000 € sind durch geringere Aufwendungen bei der Beförderung von Schülern mit dem Taxi entstanden.

0,02 Stellenanteile sind im Bereich der Sachbearbeitung Bildung durch interne Verschiebungen hinzugekommen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24300	Sonstige schulische Angelegenheiten	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	148	237	304	283	402	119
Personalaufwand in T€	199	225	12	122	8	-114
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,12</i>	<i>0,12</i>		
Bilanzbuchungen in T€	19	-16	-9	45	0	-45
Summe	366	446	307	450	410	-40

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der erhöhte Zuschussbedarf ergibt sich zum einen durch eine Erhöhung der Schulkostenbeiträge Quickborner Kinder, die auswärtige Schulen besuchen und zum anderen durch eine Umschichtung von Mitteln vom Finanzplan zum Ergebnisplan für die Beschaffung von Schülermobiliar und EDV unter 150 € (Pauschalbeträge).

Durch die freie Schulwahl in Schleswig-Holstein ist eine genaue Planung der Schulkostenbeiträge Quickborns für andere Kommunen nicht möglich. Nach Abrechnung der Schulkostenbescheide der Kommunen und dem Land sind Mehraufwendungen von 127.000 entstanden. Die Mehrerträge der Stadt Quickborn für auswärtige Schüler, die in Quickborn zur Schule gehen, sind den Produkten der jeweiligen Schule zugeordnet und wurden zur Deckung der Mehraufwendungen herangezogen.

Bei den Bilanzbuchungen wurden in 2008 Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (Urlaubs- und Überstundenrückstellungen) getätigt, die in 2009 zu einem Großteil wieder aufgelöst worden sind. In 2011 wurden die Abschreibungen für die Pauschalbeträge Schülermobiliar, EDV an Schulen und Inventar und Geräte veranschlagt. Eine Aufteilung erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses nach den aktivierten Investitionen bei den jeweiligen Schul-Produkten.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24310	Mittagsversorgung (Betrieb gewerbl. Art)	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	0	0	0	-25	-2	23
Personalaufwand in T€	0	0	0	96	86	-10
<i>Stellenanteil</i>			0,00	3,28		
Bilanzbuchungen in T€	0	0	0	-	-	-
Summe	0	0	0	71	84	13

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch die verzögerte Inbetriebnahme sind im Bereich Sachaufwand Mindererträge in Höhe von 45.563,70 € entstanden, denen Minderaufwendungen in Höhe von 23.093,78 € gegenüberstehen.

Spätestens im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden die Gebäudeanteile und Inventare für den Betrieb der Küche und der Mensen in den Schulen diesem Produkt zugeordnet und entsprechend abgeschrieben. Bisher liegen noch nicht alle Schlussrechnungen vor.

Investitionen	Ansatz 2011 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz noch verfügbare Mittel in €
1. Inventar und Geräte, Fahrzeug, Ausgabeterminals	20.000,00	19.989,86	10,14

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. Inventar und Geräte, Fahrzeug, Ausgabeterminals	Das Fahrzeug, die Ausgabeterminals und Inventare für die Mittagsversorgung wurden beschafft.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
26200	Musikpflege	Herr Möller	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	8	7	7	6	6	0
Personalaufwand in T€	3	2	2	3	3	-1
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,03</i>	<i>0,03</i>		
Bilanzbuchungen in T€	6	6	5	5	5	0
Summe	17	15	14	14	14	-1

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand 2011 liegt im geplanten Rahmen.

Bei den Bilanzbuchungen handelt es sich um Verrechnungszuschüsse.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
26300	Musikschulen	Herr Möller	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	29	31	29	30	30	0
Personalaufwand in T€	0	0	1	1	1	0
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,03</i>	<i>0,03</i>		
Bilanzbuchungen in T€	74	73	75	75	74	-1
Summe	103	104	105	106	105	-1

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand 2011 liegt im geplanten Rahmen.

Bei den Bilanzbuchungen handelt es sich um Verrechnungszuschüsse.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
27100	Volkshochschule	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-78	-122	-205	-122	-148	-26
Personalaufwand in T€	192	204	255	233	263	30
<i>Stellenanteil</i>			1,75	2,13		
Bilanzbuchungen in T€	-4	-3	-2	2	0	-2
Summe	110	79	48	113	115	2

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch wachsende Entgelte (in erster Linie Hörerentgelte) verringert sich der Zuschussbedarf. In 2011 stehen erhöhte Aufwendungen von rd. 60.000 € für die Anmietung, Ausstattung und Bewirtschaftung weiterer Räume im Forum dagegen.

Die Steigerung der Hörerentgelte in 2011 fiel geringer aus als geplant, da sowohl die Weiterbildung „Bürokaufmann IHK“ als auch das „Wissenschaftliche Forum Medizin“ nicht die notwendige Resonanz fanden und keine entsprechenden Deckungsbeiträge erwirtschafteten. Derzeit sind weitere Ausbildungslehrgänge in Planung, die zukünftig entsprechende Deckungsbeiträge erwirtschaften sollen.

Die Steigerung der Anteile um 0,38 Stellen resultiert aus der Erweiterung des Angebots für die Weiterbildung. Im Gegenzug konnten die Hörerentgelte gesteigert werden.

Die Bilanzbuchungen ergeben sich aus Abschreibungsbeträgen für die Inventare der Volkshochschule und werden im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht.

Investitionen	Ansatz 2011 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz noch verfügba- re Mittel in €
1. VHS Elektroinstallation	15.000,00	7.818,21	7.181,79

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. VHS Elektroinstallation	Die durch die Stadt Quickborn zu übernehmenden Aufträge wurden zwischenzeitlich erteilt und abgerechnet.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
27200	Bücherei	Herr Arndt	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	153	141	152	157	138	-19
Personalaufwand in T€	157	155	161	151	167	16
<i>Stellenanteil</i>			3,31	3,31		
Bilanzbuchungen in T€	2	7	-15	8	0	-8
Summe	312	303	298	316	305	-11

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der niedrigere Zuschussbedarf 2009 ergab sich u.a. durch Mehrerträge bei dem Zuschuss des Büchereiver-eins.

Die Differenz 2011 ergibt sich u.a. durch Minderaufwendungen beim Zuschuss der Fahrbücherei. Im Bereich Hochbauunterhaltung gab es kaum Unterhaltungsaufwand.

Die Bilanzbuchungen ergeben sich aus Abschreibungsbeträgen für die Inventare der Bücherei, in 2010 erga-ben sich Erträge aus der Reduzierung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung.

Investitionen	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Rest 2010:			
1. Mediensicherung	24.470,29	0,00	24.470,29

Erläuterungen zu den Resten

Rest 2010:	
1. Mediensicherung	Die Anschaffung musste aus organisatorischen Gründen in das Jahr 2012 verschoben werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
28100	Heimat- und sonstige Kulturpflege	Herr Möller	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	36	33	32	35	29	-6
Personalaufwand in T€	127	46	74	51	84	33
<i>Stellenanteil</i>			<i>1,67</i>	<i>1,27</i>		
Bilanzbuchungen in T€	16	7	36	28	21	-7
Summe	179	86	142	114	134	20

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand 2011 liegt im geplanten Rahmen.

Der Anteil einer Sachbearbeiterstelle im Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen wurde um 0,4 reduziert.

Die Bilanzbuchungen setzen sich in erster Linie aus Verrechnungszuschüssen und Abschreibungen von Zuschussgewährungen an Dritte zusammen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31100	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	Herr Dentzin	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-95	-87	-109	-56	-94	-38
Personalaufwand in T€	162	156	174	192	192	0
<i>Stellenanteil</i>			2,94	2,94		
Bilanzbuchungen in T€	-133	5	-94	0	4	4
Summe	-66	74	-29	136	102	-34

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

- SGB XII:** Im Jahr 2010 wurden in einem Alt-BSHG-Fall (Ablöse einer Grundbucheintragung) vom Kreis Pinneberg 30.000 € Stadtanteil überwiesen. Die Aufgabenübertragung nach dem SGB XII vom Kreis Pinneberg an die Stadt Quickborn (als Kooperationskommune neben Quickborn auch für die Gemeinden Ellerbek, Bönningstedt und Hasloh) stellt sich in 2011 wie folgt dar: Den reinen Aufwendungen für Personal (Reduzierung von 2 Vollzeitkräften (VK) auf 1,5 VK in 2011) in Höhe von ca. 75.000 € stehen aufgrund der jüngst geänderten Fallkostenpauschale Erträge aus der Personalkostenerstattung des Kreises von ca. 78.000 € und einem Stadtanteil an BSHG-Rückforderungen in Höhe von ca. 15.000 € (von 30.000 € Erstattungen stehen der Stadt nunmehr 50 % /ALT 30 %) also insgesamt ca. 93.000 € gegenüber. Es ist wichtig, dass diese Aufgaben (u.a. Grundsicherung für über 65 –Jährige) auch weiterhin in Quickborn bearbeitet werden; zumal sogar wie in 2010 auch in 2011 die Erträge höher als die Aufwendungen waren.
- Wohngeld:** Zwar werden die Wohngeldleistungen (ca. 500.000 bis 600.000 €) zu 100 % vom Land/Bund erstattet; die Personalkosten (z.Zt. 1,2 VK) gehen zu Lasten der Stadt.

Weitere Details können auch aus dem Sozialbericht zur Jahresmitte ersehen werden.

Bei den Bilanzbuchungen kam es in 2008 und 2010 zu Erträgen aus der Pensionsrückstellung. Diese wird jährlich auf Grundlage der Berechnung der Versorgungsausgleichskasse angepasst.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31200	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	Herr Dentzin	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	297	316	325	340	299	-41
Personalaufwand in T€	-93	-26	13	85	26	-59
<i>Stellenanteil</i>			<i>20,06</i>	<i>19,06</i>		
Bilanzbuchungen in T€	-164	-3	13	-	-	-
Summe	40	287	351	425	325	-100

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Entgegen dem Trend der Vorjahre (2008 = 297.000 €; 2009 = 316.000 €; 2010 = 325.000 €) konnten die Kosten für Unterkunft usw. nach dem SGB II in 2011 auf 299.000 € gesenkt werden. Die Aufgabe wird vom Jobcenter wahrgenommen; die Höhe der Aufwendungen kann daher nicht direkt von der Stadt Quickborn beeinflusst werden.

Die Personalaufwendungen ergeben sich aus Aufwendungen für das Personal, das bei der ArGe beschäftigt ist und denen Erträge aus der Erstattungsleistung des Bundes gegenüberstehen. Da hierzu auch die Erstattung eines Verwaltungskostenanteils gehört, sind die Aufwendungen in diesem Produkt grundsätzlich niedriger als die Erstattungen.

Die im Jahr 2011 aufgeführten Personalaufwendungen von rd. 26.000 € ergeben sich, da an die Versorgungsausgleichskasse bis zum Jahr 2013 eine Umlage für eine ausgeschiedene Beamtin in Höhe von 19.500 € gezahlt werden muss, die nicht erstattet wird. Die verbleibende Differenz resultiert aus einem gezahlten leistungsorientierten Entgelt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche zum Jobcenter des Kreises Pinneberg abgeordnet wurden (gem. Tarifvertrag) und einer aufgrund eines Rechtsstreits zu zahlenden Abfindung. Diese Beträge werden erst jetzt Anfang 2012 zur Erstattung beim Jobcenter Kreis Pinneberg eingereicht.

Bei den Bilanzbuchungen kam es in 2008 zu Erträgen aus der Pensionsrückstellung, in 2010 mussten rd. 13.000 € zugeführt werden. Die Rückstellung wird jährlich auf Grundlage der Berechnung der Versorgungsausgleichskasse angepasst.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31501	Beseitigung von Obdachlosigkeit	Herr Dentzin	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	13	-3	2	16	5	-11
Personalaufwand in T€	41	42	44	42	49	7
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,52</i>	<i>0,52</i>		
Bilanzbuchungen in T€	7	8	12	6	0	-6
Summe	61	47	58	64	54	-10

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Reste Aufwand 2010: Abrisskosten Feldweg abzgl. überplanm. Ausgabe	48.000,00 -11.380,00	36.613,92	6,08

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

- Nutzungsentgelte:** Die Erträge (u.a. Nutzungsentgelte für die städtischen Unterkünfte) konnten gegenüber 2008 (30.000 €) in 2009 auf 36.000 € und 2010 auf 38.000 € erhöht werden. Trotz Abriss der Altbauten am Feldweg und eines Wasserschadens in der Bahnstraße 154 (die Unterkunft konnte einige Wochen nicht genutzt werden), betragen die Nutzungsentgelte in 2011 über 34.000 € (4.000 € über den Ansatz). Zusätzlich wird die Versicherung in den nächsten Tagen noch den Nutzungsausfall der Unterkunft entschädigen, so dass die Erträge das Niveau von 2009 bzw. 2010 erreichen.
- Unterhaltungsaufwand:** Auf der Aufwandsseite hat und wird sich der Unterhaltungsaufwand der Gebäude im Bereich der vorhandenen Unterkünfte erhöhen (Erneuerungen Sanitär- und Küchenausstattung). Die im Zusammenhang mit dem Wasserschaden in der städtischen Unterkunft an der Bahnstraße entstandenen Aufwendungen in der Bauunterhaltung wurden seitens der Versicherung bereits erstattet (ca. 15.000 €). Der Ansatz für die Hochbauunterhaltung ist durch erhebliche Probleme mit der Heizungsanlage in der Unterkunft Bahnstraße inzwischen verbraucht.
- Da im Jahr 2011 keine Mittel für **Investitionen** (Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens von 150 € bis 1.000 €) bereitstehen, mussten für den Kauf einer Waschmaschine in der Obdachlosenunterkunft Feldweg außerplanmäßig 499 € genehmigt werden. Die Deckung erfolgte aus Mitteln der Hochbauunterhaltung.

Demnach werden wie auch in 2009 und 2010 die Sachaufwendungen durch erzielte Erträge (nahezu) gedeckt. Die **Bilanzbuchungen** beinhalten in erster Linie Abschreibungen und werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Reste Aufwand 2010: Der Abriss des Altbaus Feldweg ist abgeschlossen. Zur überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 11.380 € siehe Erläuterungen zum Produkt 21500 „Realschulen“, Punkt 1.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31502	Sonst. soziale Einrichtungen, Aussiedler	Herr Dentzin	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	99	127	164	107	102	-5
Personalaufwand in T€	0	0	20	11	19	8
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,47</i>	<i>0,47</i>		
Bilanzbuchungen in T€	64	64	65	32	-1	-33
Summe	163	191	249	150	120	-30

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Reste Aufwand 2010: Hochbauunterhaltung, Talgen- berghaus	11.900,00	4.829,02	7.070,98

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand liegt für die Bezuschussung der Werkstatt, der Beratungsstelle für Wohnungsangelegenheiten sowie der Beratungsstelle für Migration im geplanten Rahmen, wobei der Träger (Diakonisches Werk) die vertraglich zugesicherten Mittel in 2010 nicht vollständig geltend gemacht hat. Daraus ergeben sich außerordentliche Erträge in Höhe von über 8.000 €.

Die Bilanzbuchungen beinhalten in erster Linie Abschreibungen (Stiftung für ältere, hilfsbedürftige Menschen und Senioren); diese werden zum Jahresabschluss gebucht.

Reste Aufwand 2010: Die Stadt musste einmalig ca. 50.000 € für die Gebäudeunterhaltung (Brandschaden) des „Hauses Roseneck“ zahlen; dem standen Versicherungsleistungen gegenüber. In 2011 entfallen jegliche Aufwendungen für die Gebäudeunterhaltung. Der Haushaltsrest wird für die Einbindung der Brandmeldeanlage in das städtische System in Anspruch genommen; die Maßnahme ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Die restlichen Mittel fließen in den städtischen Haushalt zurück.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
33100	Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	Herr Möller	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	102	-492	96	117	106	-11
Personalaufwand in T€	0	0	5	3	6	3
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,09</i>	<i>0,09</i>		
Bilanzbuchungen in T€	17	317	13	10	0	-10
Summe	119	175	114	130	112	-18

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im Jahr 2009 konnten außerordentliche Erträge durch eine Teilauszahlung des Barvermögens des Altenzentrums Kummerfeld (AZK) an die verbandsangehörigen Gemeinden in Höhe von ca. 567.000 € erzielt werden hinzu kommen in den Jahren 2005 – 2008 nicht vollständig ausgeschöpfte vertragliche Zuschüsse bei der DRK - Sozialstation in Höhe von ca. 28.000 € (d.h. insgesamt über 595.000 €).

Die Erhöhung des Ansatzes 2011 gegenüber 2010 um 18.000 € hängt damit zusammen, dass einerseits in 2011 nicht zwingend davon ausgegangen werden kann, dass es auch in diesem Jahr beim Betrieb der DRK-Sozialstation zu außerordentlichen Erträgen (in 2010 für 2009 ca. 9.000 €) kommt und andererseits sich die Zuschüsse an Vereine und Verbände um ca. 9.000 € erhöhen.

Dem vertraglich vereinbarten Zuschussbetrag für den Betrieb der DRK-Sozialstation von 43.300 € stehen außerordentliche Erträge in 2011 auf der Grundlage des Verwendungsnachweises 2010 in Höhe von 6.100 € gegenüber. Ansonsten liegt der Sachaufwand 2011 im geplanten Rahmen.

Die Teilauszahlung vom AZK spiegelt sich auch in den Bilanzbuchungen 2009 wieder, als Wertveränderung von Finanzanlagen. Ansonsten werden hier Abschreibungen von Investitionszuschüssen an Dritte erfasst, die im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36200	Jugendarbeit	Frau Hesse	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	66	57	45	63	44	-19
Personalaufwand in T€	123	119	153	112	177	65
<i>Stellenanteil</i>			<i>8,00</i>	<i>8,50</i>		
Bilanzbuchungen in T€	11	45	20	31	27	-4
Summe	200	221	218	206	248	42

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Planungsansätze für die Jugendarbeit sind über alle Jahre gleich geblieben.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Jahren 2008 bis 2011 ergeben sich aus unterschiedlich hohen Zuweisungen, Zuschüssen und Spenden sowie durch Minderaufwendungen wegen nicht abgeforderter Zuschüsse an Vereine/Verbände. In 2011 sind noch nicht alle Maßnahmen durchgeführt, bzw. abgerechnet. Die Zuschüsse an Vereine sind noch nicht zur Auszahlung gekommen.

Außerplanmäßig wurden 2.000 € für die Schaffung einer Einsatzstelle „Freiwilliges soziales Jahr“ im Bereich der Jugendarbeit nach dem Wegfall der Zivildienststelle bereit gestellt. Die Deckung erfolgte innerhalb des Produktes aus den Mitteln für Veranstaltungen und Fahrten.

Die Differenz Spalte 5 und 6 beim Sachaufwand ergibt sich dadurch, dass die Einsatzstelle „Freiwilliges soziales Jahr“ im Bereich der Jugendarbeit nicht besetzt werden konnte und vor allem aus Mehrerträgen durch Teilnehmerbeiträge u.a. für 2 große Weiterbildungen für Sozialarbeiter, Erzieher und Lehrkräfte, die die Stadtjugendpflege außerplanmäßig in Quickborn durchgeführt hat.

Zudem haben wir durch ein erhöhtes Sponsoring Dritter Eigenmittel einsparen können und das Seifenkistenrennen hat nicht stattgefunden.

Der Stellenanteil hat sich um 0,5 im Bereich der Sachbearbeitung erhöht, im pädagogischen Bereich wurden dagegen 34 Stunden außerhalb des Bereiches Jugend eingesetzt (Einsatz in der städtischen Kita).

Die Bilanzbuchungen beinhalten in erster Linie Verrechnungszuschüsse und Abschreibungen von Inventar und Geräten.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36501	Kindertagesstätte Zauberbaum	Herr Möller	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-422	-518	-436	-458	-409	49
Personalaufwand in T€	1.012	1.028	1.060	989	1.189	200
<i>Stellenanteil</i>			<i>20,40</i>	<i>20,09</i>		
Bilanzbuchungen in T€	60	44	22	28	3	-25
Summe	650	554	646	559	783	224

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im Jahre 2009 wurden nicht so viele Unterhaltungsarbeiten vorgenommen wie in 2008 (Minderaufwendungen von rd. 65.000 €) und es wurden Mehrerträge von rd. 28.000 € für Einzel-Integrationsmaßnahmen erzielt.

Im Jahre 2011 wurden diverse Unterhaltungsarbeiten vorgenommen (Einbau von Brandschutztüren, Installation von Feststellanlagen an den Brandschutztüren, Durchführung von Dacharbeiten). Es sind dadurch Mehraufwendungen von rd. 56.000 € entstanden.

Für die Ersatzbeschaffung eines Spielgerätes im Außenbereich der Kita wurden überplanmäßig 1.899,32 € bereitgestellt. Die Deckung war durch Minderaufwendungen innerhalb des Produktbereiches „Kita Zauberbaum“ gewährleistet.

Der Stellenanteil hat sich im Sachbearbeiterbereich um 0,31 Stellen verringert.

In 2009 sind die Bilanzbuchungen geringer, da mit der Sanierung der Kindertagesstätte Eigenleistungen aktiviert werden konnten. In 2010 verringern sich die Eigenleistungen, da die Sanierungsarbeiten abgeschlossen worden sind. Weiterhin reduziert sich in 2010 die Zuführung an die Pensions- und an die Altersteilzeitrückstellung. In 2011 sind in erster Linie die Abschreibungen aufgeführt, die sich durch die Aktivierung der Sanierungsmaßnahme erhöht haben. Die Abschreibungen werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Kita Zauberbaum, Inventar und Geräte	20.000,00	24.845,80	754,20
zzgl. Haushaltsrest 2010	5.600,00		

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. Kita Zauberbaum, Inventar und Geräte zzgl. Haushaltsrest 2010	Die Maßnahme ist abgeschlossen und abgerechnet. Der Restbetrag wurde zur tlw. Finanzierung der überplanmäßigen Ausgabe für die Ersatzbeschaffung eines Spielgerätes im Außenbereich verwendet (s. obige Ausführungen zum Ergebnisplan).

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36502	Zuschüsse an Kindertagesstätten	Herr Möller	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	2.162	2.305	2.405	2.638	2.565	-73
Personalaufwand in T€	30	23	20	30	25	-5
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,60</i>	<i>0,60</i>		
Bilanzbuchungen in T€	294	294	312	190	0	-190
Summe	2.486	2.622	2.737	2.858	2.590	-268

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch die Schaffung von Krippenplätzen in Quickborn seit 2009 durch investive Maßnahmen (AWO-Kita, DRK-Kita, Ev. Kita und Kath. Kiga) sowie Gruppenumstrukturierungen (Johanniter Kinderhaus Quickelbü und Johanniter-Haus Wilde 13) steigt der Zuschussbedarf. Der Sachaufwand 2011 liegt im geplanten Rahmen. Aufgrund positiver Verwendungsnachweise 2010 der Kitas wurde der Ansatz in 2011 nicht in voller Höhe ausgeschöpft.

Die Bilanzbuchungen beinhalten in erster Linie Abschreibungen für Investitionszuschüsse an Dritte (u.a. zum Bau von Kindertagesstätten). Diese werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht.

Investitionen	Ansatz 2011 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz noch verfügbare Mittel in €
1. Rückzahlung Zuschuss	0,00	10.000,00	10.000,00
2. Schaffung von Krippenplätzen	20.400,00	18.400,00	2.000,00

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. Rückzahlung Zuschuss	Für die Schaffung von 5 Krippenplätzen in der AWO-Kita (Theodor-Storm-Straße 59) im Jahre 2009 hat der Bund aus dem Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ nachträglich noch einen Zuschuss von 10.000 € gewährt. Da die Stadt Quickborn die Maßnahme in voller Höhe finanziert hatte, wurde der Betrag von der AWO an die Stadt Quickborn weitergeleitet.
2. Schaffung von Krippenplätzen	Die Kath. Kirchengemeinde hat im September 2011 mit der Umsetzung der Investitionsmaßnahme beginnen. Im Dezember wurde die 1. Rate des Zuschussbetrages der Stadt über 18.400 € ausgezahlt. Die Auszahlung des Restbetrages von 2.000 € erfolgt in 2012 nach Vorlage und Prüfung des entsprechenden Verwendungsnachweises.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36600	Einrichtungen der Jugendarbeit	Frau Hesse	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	45	45	49	52	99	47
Personalaufwand in T€	179	175	148	164	129	-35
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,15</i>	<i>0,15</i>		
Bilanzbuchungen in T€	-17	-10	1	12	1	-11
Summe	207	210	198	228	229	1

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Planungsansätze für die Einrichtungen der Jugendarbeit sind über alle Jahre gleich geblieben.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Jahren 2008 bis 2011 ergeben sich aus unterschiedlich hohen Zuweisungen, Spenden und Erstattungen sowie einem unterschiedlichen Bedarf für die bauliche Unterhaltung.

Die Differenz zwischen Spalte 5 und 6 ergibt sich aus den Erfordernissen für die Hochbauunterhaltung (unabhängig von den Sanierungsmaßnahmen der Vorjahre). Insgesamt wurden 2011 für die Hochbauunterhaltung des Hauses der Jugend 62.552 € ausgegeben. Als große Posten sind hier zu benennen: Fassadearbeiten 33.915 €, neue Attikaabdeckung 6.914 €, neue Sicherungsverteilung 5.522 €, neue Blitzschutzanlage 4.979 €, neue Leiteranlage: 2.682 €.

In 2008 kam es zu Erträgen aus der Altersteilzeitrückstellung. In 2009 konnten mit der Sanierung des Hauses der Jugend Eigenleistungen aktiviert werden. In 2010 verringern sich die Eigenleistungen, da die Sanierungsarbeiten abgeschlossen worden sind. In 2011 sind in erster Linie die Abschreibungen aufgeführt, die sich durch die Aktivierung der Sanierungsmaßnahme erhöht haben; die Buchung erfolgt im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Investitionen	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Rest 2010:			
1. Haus der Jugend, Sanierung	25.488,22	24.807,06	681,16

Erläuterungen zu den Resten

Rest 2010:	
1. Haus der Jugend, Sanierung	Die Maßnahme ist abgeschlossen und die Schlussrechnung erstellt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36700	Suchtberatung	Herr Dentzin	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	19	14	14	26	24	-2
Personalaufwand in T€	0	0	5	1	6	5
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,10</i>	<i>0,10</i>		
Bilanzbuchungen in T€	0	0	0	0	0	0
Summe	19	14	19	27	30	3

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Ansatz in 2011 erhöhte sich um 10.000 € für das Projekt „Kleine Riesen“.

Die Zahlungsverpflichtungen für die ATS-Suchtberatungsstelle für Miete, Präventionsarbeit sowie den zusätzliche Zuschuss „Kleine Riesen“ (10.000 €) in Höhe von insgesamt fast 24.000 € entsprechen dem geplanten Rahmen. Der Anteil für bauliche Unterhaltung von 2.000 € wurde in 2011 nicht benötigt.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42100	Förderung des Sports	Herr Möller	ABKF

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	9	83	-1	1	0	-1
Personalaufwand in T€	1	0	4	2	4	2
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,08</i>	<i>0,08</i>		
Bilanzbuchungen in T€	236	243	234	274	243	-31
Summe	256	326	237	277	247	-30

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Das Rechnungsergebnis 2009 beinhaltet den rückzahlbaren Zuschuss in Höhe von 75.000 €, den die Stadt dem TuS Holstein Quickborn Tennis e.V. gewährt hat. Die Beträge der Jahre 2010 und 2011 beinhalten u.a. die entsprechenden Zins- und Tilgungszahlungen durch den Verein von 7.500 € bzw. 7.400 € (als Zahlungen an die Stadt). Der Anteil für 2011 wurde im Laufe des Juli gezahlt, der Sachaufwand 2011 liegt im geplanten Rahmen.

Die Bilanzbuchungen setzen sich zusammen aus Verrechnungszuschüssen und Abschreibungen von Investitionszuschüssen an Dritte. Die Abschreibungen werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42401	Sporthallen und Außensportanlagen	Frau Raphael	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	295	291	316	432	371	-61
Personalaufwand in T€	139	153	232	173	236	63
<i>Stellenanteil</i>			4,24	5,65		
Bilanzbuchungen in T€	-99	-98	-28	-616	-771	-155
Summe	335	346	520	-11	-164	-153

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Reste Aufwand 2010:			
1. Holsten-Stadion, Hochbauun- terhaltung abzgl. außerplanm. Ausgabe abzgl. überplanm. Ausgabe	45.218,69 -15.400,00 -5.000,00	24.626,94	191,75

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Ansatz 2011 wurde um 126 T€ erhöht; die größten Positionen ergeben sich durch die Inbetriebnahme der beiden neuen Sporthallen. In den Jahren 2008 bis 2010 mussten keine Aufwendungen für die abgerissene Sporthalle Mühlenberg geleistet werden, zudem stehen seit 2011 eine Sporthalle und ein Hallenteil mehr zur Verfügung. Weiterhin sind 12.000 € für Unterhaltungsmaßnahmen an der Sporthalle Heidkamp vorgesehen. Die Bewirtschaftungskosten sind zum Jahresende noch nicht verbucht (Rechnungen der Stadtwerke und Unterhaltreinigung lagen noch nicht vor).

Überplanmäßig wurden 3.050 € für die Anschaffung eines Frontladers und einer Mehrzweckschaufel für die beiden neu erworbenen Traktoren für die Außensportanlagen bereit gestellt. Die Deckung erfolgte aus dem Verkaufserlös der beiden alten Traktoren.

Die Stellenanteile haben sich von 2010 auf 2011 um 1,41 Anteil erhöht. Diese ergeben sich aus 0,4 Anteil Gebäudeleittechnik, 1,0 Anteile Mitarbeiter Außenanlagen, 0,01 Anteile Sachbearbeitung Liegenschaftsverwaltung.

Die Verrechnungszuschüsse, die bei den Schulen als Aufwendungen gebucht werden, werden hier als Erträge vereinnahmt. Dagegen steigen die Abschreibungen durch die Aktivierung der getätigten Investitionen.

Reste Aufwand 2010:

Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 09.05.2011 außerplanmäßige Mittel für Lagercontainer Außensportanlage Mühlenberg beschlossen (s. Investitionen Ziffer 2). Die Deckung ist u.a. gewährleistet durch Einsparungen in Höhe von 15.400 € bei Hochbauunterhaltungsmaßnahmen im Holsten-Stadion. Weiterhin wurden 5.000 € für den Umbau der Lehrküche der Realschule Heidkamp überplanmäßig bereit gestellt (s. Produkt 21500 „Realschulen“). Die Maßnahme am Holsten-Stadion ist abgeschlossen.

Investitionen	Ansatz2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Außensportanlage Mühlen- berg, Grandplatz zzgl. überplanm. Ausgabe	440.000,00 52.276,58	455.583,72	36.692,86
2. Außensportanlage Mühlen- berg, Lagercontainer	19.200,00	14.160,46	5.039,54

Finanzbericht

3. Außensportanlagen, Traktor abzgl. überplanm. Ausgabe	30.000,00 -3.620,50	26.379,50	0,00
4. Außensportanlagen, Anbaugeräte Traktor zzgl. überplanm. Ausgabe	20.000,00 5.231,70	25.231,70	0,00
5. Inventar und Geräte zzgl. überplanm. Ausgabe	3.000,00 3.394,66	6.394,66	0,00
6. Sporthalle Heidkamp, Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe	20.000,00 -20.000,00	0,00	0,00
Reste 2010			
7. Außensportanlagen, Traktor	30.000,00	30.000,00	0,00
8. Comenius Sporthalle, Neubau	279.706,83	213.083,82	66.623,01
9. Lilli-Henoch-Halle, Neubau	35.784,91	9.288,46	26.496,45

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	
1. Außensportanlage Mühlenberg, Grandplatz zzgl. überplanm. Ausgabe	<p>Die Umgestaltung des Platzes ist abgeschlossen, jedoch noch nicht komplett schlussgerechnet. Für die nachträglich notwendig gewordene Umzäunung wurden per überplanmäßiger Ausgabe vom 08.07.2011 26.000 € bereitgestellt, ebenso für die notwendige Erneuerung der Beleuchtung (10.500 €). Die Deckung erfolgte durch das Produktkonto 36502-531800 „Zuschüsse Kindertagesstätten, Zuschüsse übrige Bereiche“.</p> <p>Desweiteren wurde nachträglich eine so genannte Spielerbank (Trainer- und Auswechselspielerbank) angeschafft. Hierfür wurde per überplanmäßiger Ausgabe 3.300 € bereitgestellt. Die Deckung erfolgte bei 11105-431100 (Mehrerträge Verwaltungsgebühren).</p> <p>Nach Eingang der Schlussrechnung der bauausführenden Firma wurde ersichtlich, dass die vom beteiligten Ingenieurbüro irrtümlicherweise nicht mit kalkulierten Kosten für das Betonpflaster, zu erheblichen Mehrkosten führt. Hierfür ist per überplanmäßiger Ausgabe die notwendige Deckung in Höhe von 12.476,58 € durch das Produktkonto 54100-785252 „Innenstadt, Gehweg Bahnhofstraße Nord“ gesichert.</p>
2. Außensportanlage Mühlenberg, Lagercontainer	<p>Die Ratsversammlung hat am 09.05.2011 der Bereitstellung von 19.200 € für Lagercontainer an der Außensportanlage Mühlenberg zugestimmt. Die Deckung erfolgt aus Resten zur Hochbauunterhaltung des Holstenstadions in Höhe von 15.400 € und aus dem Rest zur Erweiterung des Rathauses in Höhe von 3.800 €. Die Maßnahme ist abgeschlossen. Es stehen noch letzte Rechnungen aus.</p>
3. Außensportanlagen, Traktor zzgl. überplanm. Ausgabe	<p>Kauf und Lieferung des zweiten Traktors erfolgten plangemäß.</p>
4. Außensportanlagen, Anbaugeräte Traktor zzgl. überplanm. Ausgabe	<p>Für die optimale Auslastung der beiden Traktoren (Winterdienst, Reinigung und Mäharbeiten der Sportflächen) wurden jeweils zwei Mähwerke, Straßenstreuer und anbaubare Frontkehrmaschinen angeschafft.</p> <p><u>Zur überplanmäßigen Ausgabe:</u></p> <p>Für die Unterhaltung der Außensportanlagen war weiterhin die Anschaffung eines Frontladers, einer Mehrzweckschaufel und einer Palettengabel im Wert von 6.000 € erforderlich. Da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichten, wurden überplanmäßig 1.611,20 € bereitgestellt. Die Deckung wurde durch Mehrerträge bei den Produktkonten 24300-454200 (Sonstige schulische Angelegenheiten) und 42401-454200 (Außensportanlagen) durch den Verkauf von zwei alten Zugmaschinen gewährleistet. Weiterhin wurden nicht verausgabte Mittel von 3.620,50 € aus dem Erwerb der Traktoren (s. Nr. 3) zur Deckung verwendet.</p> <p>Die Abwicklung erfolgte im Juli.</p>

Finanzbericht

<p>5. Inventar und Geräte zzgl. überplanm. Ausgabe</p>	<p>Für anstehende Baumpflege und Baumfällarbeiten war die Anschaffung eines Hochentasters mit einer Reichweite bis zu 5m und einer kleinen leichten Baumpflegesäge dringend erforderlich. Desweiteren war es notwendig, eine neue leistungsstärkere Kettensäge als Ersatz für eine ca. 11 Jahre alte Kettensäge anzuschaffen. Durch diese Anschaffungen, ist es möglich, Arbeiten in Eigenleistung zu erbringen, für die ansonsten die Beauftragung einer Firma notwendig ist (Einsparung rund 3.500 €). Desweiteren waren die Anschaffungen einer Motorflex für Pflasterarbeiten und eines Abschleppbesens für die fachgerechte Pflege des neuen Kunstrasens notwendig.</p> <p>Die Deckung war gewährleistet durch Minderausgaben beim Produktkonto 57303-783100 (Sport- und Begegnungsstätte, Inventar und Geräte) sowie beim Produktkonto 54600-522100 (Parkhaus, Unterhaltung).</p>
<p>6. Sporthalle Heidkamp, Sanierung abzgl. überplanm. Ausgabe</p>	<p>Die Ratsversammlung hat in ihrer Sitzung am 09.05.2011 überplanmäßige Mittel in Höhe von 1.495.000 € für die Maßnahme „Sanierung Heinrich-Hertz-Realschule“ beschlossen. Die Deckung erfolgt u.a. aus der Maßnahme „Sanierung Sporthalle Heidkamp“ in Höhe von 20.000 € (vgl. auch Produkt 21600 „Regionalschule“).</p>
<p>Reste 2010:</p>	
<p>7. Außensportanlagen, Traktor</p>	<p>Der erste Traktor wurde im Januar ausgeliefert und bezahlt.</p>
<p>8. Comenius Sporthalle, Neubau</p>	<p>Die Comenius-Sporthalle ist für den Schul- und Vereinsbetrieb freigegeben. Es stehen noch Mängelbeseitigungsarbeiten aus. In der Gymnastikhalle wurden im Sommer 2011 noch schallabsorbierende Platten nachgerüstet, die die Halleffekte einschränken. Ferner wurde der Parkplatz fertiggestellt. Hier gibt es jedoch noch Nachbesserungsbedarf bei den Leuchten. Zudem steht die Bepflanzung der umliegenden Flächen noch aus.</p>
<p>9. Lilli-Henoch-Halle, Neubau</p>	<p>Die Lilli-Henoch-Halle ist für den Schul- und Vereinsbetrieb freigegeben. Nach wie vor gibt es eine Vielzahl von Mängeln, die noch nicht behoben worden sind. Klärende Gespräche dazu sind anvisiert.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42402	Freibad	Herr Gercken	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	226	272	236	315	400	85
Personalaufwand in T€	1	1	3	2	4	2
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,08</i>	<i>0,06</i>		
Bilanzbuchungen in T€	2	-	-	-	-	-
Summe	229	273	239	317	404	87

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

RE 2009: Die Verlustzuweisung beinhaltet eine Kürzung um 2,5 % (Haushaltssperre wg. der angespannten Haushaltsslage) und eine Restzahlung für 2007 in Höhe von 28.622,74 €.

RE 2010: gemeldeter Bedarf = 268.000 €, gekürzt um 60.000 € (wg. Konsolidierungsliste, erhoffte Deckung durch Erhöhung der Freibadgebühren) auf 208.000 €, spätere Erhöhung um 13.000 € gem. Beschluss Ratsversammlung vom 29.03.2010 auf nunmehr 221.000 € sowie einer Restzahlung in Höhe von 14.620,15 € als Verlustausgleich für 2008.

RE 2011: Aufgrund der in 2010 durchgeführten Kürzung (Konsolidierungsliste) mussten im Jahr 2011 außerplanmäßig 53.261,65 € als Verlustausgleich für 2010 bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgte durch Mehrerträge bei den Gewerbesteuern. Weitere witterungsbedingte 32.400 € wurden überplanmäßig als Restausgleich für 2011 bereitgestellt. Hier erfolgte die Deckung durch Mehrerträgen bei Verzinsung aus Steuernachforderungen.

Die Stellenanteile haben sich durch interne Verschiebungen um 0,02 im Bereich der Sachbearbeitung Team Strategie-Management reduziert.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
51100	Räumliche Planung und Entwicklung	Frau Walter	ASU

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	199	94	84	150	38	-112
Personalaufwand in T€	388	470	380	399	338	-61
<i>Stellenanteil</i>			<i>5,91</i>	<i>5,91</i>		
Bilanzbuchungen in T€	-117	-26	-35	5	0	-5
Summe	470	538	429	554	376	-178

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Reste Aufwand 2010:			
1. Geschäftsaufwendungen	103.024,97	103.024,97	0,00

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Sachaufwand ist wesentlich bestimmt von (der Höhe der) Aufwendungen für Leistungen beauftragter Planungs- / Ingenieurbüros, da diese bei den relevanten Aufwandsarten (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sonstige ordentliche Aufwendungen) mit großem Abstand am stärksten zu Buche schlagen. Die Haushaltsmittel für Orts- und Regionalplanung sind auf der Basis der vergebenen Planungsleistungen geplant und ausgegeben worden. Darüberhinaus wurden auch Mittel für nicht vorhergesehene Maßnahmen (z.B. für Verkehrskonzepte, seismische Untersuchungen zur Abklärung von Erdfallrisiken) benötigt.

Aus laufenden Aufträgen an Planungs- und andere Büros resultierten am Stichtag noch erhebliche künftige Zahlungsverpflichtungen (Fälligkeit steht in Abhängigkeit zu den jeweiligen Bearbeitungsständen). Es wurde daher die Bildung eines Haushaltsausgaberesstes in Höhe von 117 T€ beantragt.

Die Änderungen bei den Bilanzbuchungen ergeben sich aus Anpassungen bei der Pensionsrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
52100	Bau- und Grundstücksordnung	Herr Dentzin	ASU

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-2	-4	-8	-8	-10	-2
Personalaufwand in T€	119	123	138	120	129	9
<i>Stellenanteil</i>			3,37	3,37		
Bilanzbuchungen in T€	-11	-14	-3	-	-	-
Summe	106	105	127	112	119	7

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch die Anhebung der Verwaltungsgebühr für die Negativbescheinigungen (Verzicht des Vorkaufsrechtes) im Jahr 2010 haben sich auch die Erträge erhöht.

In 2011 wurden ca. 20 % mehr Negativbescheinigungen ausgestellt; dementsprechend haben sich auch die Gesamterträge erhöht. Der Anstieg hängt vermutlich mit den in 2012 zu zahlenden höheren Grunderwerbssteuern zusammen, so dass noch in 2011 vermehrt Kaufverträge abgeschlossen worden sind.

Die Änderungen bei den Bilanzbuchungen ergeben sich aus Anpassungen bei der Altersteilzeitrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
52200	Wohnungsbauförderung	Herr Dentzin	ASU

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	60	69	79	119	119	0
Personalaufwand in T€	1	0	18	4	20	16
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,28</i>	<i>0,28</i>		
Bilanzbuchungen in T€	44	9	2	-	-	-
Summe	105	78	99	123	139	16

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

- Planmäßig wurden jährlich die Zinszuschüsse in Höhe von rd. 12.300 € an private Wohnungsbauunternehmen im Rahmen der Wohnungsbauförderung ausgezahlt.
- Fluglärmschutz:

Folgende Teilbeträge des Sachaufwands für das Produkt „Wohnungsbauförderung“ für die Jahre 2008 bis 2011 beziehen sich auf die Beteiligung der Stadt Quickborn (1/6 der Gesamtkosten Schallschutzfenster) am 8. Freiwilligen Lärmschutzprogramm:

Sachaufwand in T€:	44	57	65	107	107	0
--------------------	-----------	-----------	-----------	------------	------------	----------

Die Antragsfrist endete zwar am 31.12.2010, mit der Abarbeitung der zum Ende der Frist besonders gestiegenen Antragsflut war die Flughafen GmbH noch das ganze Jahr 2011 beschäftigt. Die kontinuierliche Steigerung des Sachaufwands in den Jahren 2008 bis 2011 ist u.a. zu erklären durch:

- die zahlreichen Presseberichte insbesondere zum Ende der Programmlaufzeit
- gesteigerte Mundpropaganda der im Fördergebiet ansässigen Hauseigentümer
- Anträge bezüglich der Mehrfamilienhäuser, die erst zuletzt bearbeitet wurden

Infolgedessen waren die für das Jahr 2011 zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel zum Jahresende 2011 gänzlich aufgebraucht, obwohl die Abwicklung der Anträge noch nicht abgeschlossen war.

Die Flughafen GmbH hatte nach Durchführung einer erneuten Hochrechnung der Gesamtkosten mitgeteilt, dass sich voraussichtlich der Quickborner Anteil an den Gesamtkosten von 272.500 € um rund 57.500 € auf ca. 330.000 € erhöhen wird.

Die Ratsversammlung hat daher diese zusätzlichen Mittel im Haushalt 2012 bereitgestellt nach vorausgegangener Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 06.10.2011, TOP 3 (vgl. Sitzungsvorlage DS-Nr. IX/426 und 426 a).

Bei den Bilanzbuchungen handelt es sich in erster Linie um Zuführungen zur Pensionsrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53500	Kombinierte Versorgung	Frau Wölfel	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-1.258	-1.286	-1.479	-1.237	-1.203	34
Personalaufwand in T€	2	0	7	4	7	3
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,10</i>	<i>0,10</i>		
Bilanzbuchungen in T€	1	0	0	0	0	0
Summe	-1.255	-1.286	-1.472	-1.233	-1.196	37

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Entwicklung der Konzessionsabgabe in den Jahren 2008 bis 2011:

2008	2009	2010	2011
1.112.302,17 €	1.021.353,28 €	1.034.573,51 €	900.000 €

Entwicklung der Gewinnabführungen in den Jahren 2008 bis 2011:

2008	2009	2010	2011
0,00 €	297.094,38 €	377.118,19 €	252.525,00 €

Im Jahr 2009 kam es zusätzlich zu Mehrerträgen aus der Abrechnung der Kapitalertragssteuer für das Jahr 2001 und der Konzessionsabgabe 2008 von rd. 268 T€. Dem standen in dem Jahr Mehraufwendungen von rd. 236 T€ für Gewinnrückzahlungen für die Jahre 2003, 2004 und 2007 gegenüber.

Im Jahr 2010 wurden der Stadt rd. 109 T€ aus Abrechnungen der Jahre 2004 (Kapitalertragsteuer) und 2009 (Konzessionsabgabe) gezahlt.

Weiterhin waren im Rechnungsergebnis 2010 bei den Erträgen u.a. 20.000 € von der Tel.Quick für die Bereitstellung von 1 Mio. € Eigenkapital eingeplant, abzufordern im Laufe des Jahres. Tatsächlich abgefordert wurden im Dezember 2010 170.000 € und die Erstattung betrug bei einem Zinssatz von 3% für das Jahr 2010 lediglich 127,50 € und für 2011 5.100 €. Die zusätzlich für das Jahr 2011 eingeplanten 30.000 € entfallen ganz, da erst zum Jahresende 300.000 € abgefordert wurden.

Die geplante Konzessionsabgabe 2011 von 900.000 € wurde komplett an die Stadt ausgezahlt. Ein Gewinnabschlag wurde in Höhe von 300.000 € zur Jahresmitte geleistet, allerdings abzüglich der zu zahlenden Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 48 T€. Hinzu kommt in 2011 eine Nachzahlung aus dem Gewinn 2010 von rd. 125.000 € sowie eine Rückerstattung der Konzessionsabgabe 2010 an die Stadtwerke von rd. 80.000 €.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Kommunalbetriebe Telekom- munikation, Eigenkapital abzgl. überplanm. Ausgabe	500.000,00 -500.000,00	0,00	0,00
Reste 2010:			
2. Kommunalbetriebe Telekom- munikation, Eigenkapital	830.000,00	300.000,00	530.000,00

Finanzbericht

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten	
Investitionen: 1. Kommunalbetriebe Telekom- munikation, Eigenkapital abzgl. überplanm. Ausgabe Reste 2010: 2. Kommunalbetriebe Telekom- munikation, Eigenkapital	<p>Der Ansatz wurde in voller Höhe zur Deckung der Mehrausgaben für die Sanierung des Hauses 1 der ehemaligen Heinrich-Hertz-Realschule bereit gestellt (überplanmäßige Ausgabe, Ratsversammlung am 09.05.2011, siehe auch Produkt 21600 „Regionalschule“). Der Ansatz ist im Haushalt 2012 erneut veranschlagt worden.</p> <p>In 2011 wurden Investitionen von rd. 1 Mio. € getätigt, daraus ergab sich eine Kapitalzuführung von 300.000 € (1/3 der Investition). Der verbliebende Rest (530.000 €) wurde auf das Jahr 2012 übertragen.</p>

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53700	Abfallwirtschaft	Frau Raphael	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	3	4	-15	-16	-21	-5
Personalaufwand in T€	0	0	6	1	6	5
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,07</i>	<i>0,07</i>		
Bilanzbuchungen in T€	26	1	2	0	0	0
Summe	29	5	-7	-15	-15	0

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes
<p>Die Behandlung und Umsetzung des angelieferten Grünabfalls wurde in 2011 beauftragt, kann jedoch aus organisatorischen Gründen des Auftragnehmers erst im Januar 2012 durchgeführt werden. Die Kosten hierfür betragen 6.985 €. Die unter dieser Position nicht nachgewiesenen Personal- und Gerätekosten des Bauhofs betragen rund 14.000 €. Der somit errechnete geringe Verlust in 2011 in Höhe von rund 600 € wurde in die Kalkulation 2012 vorgetragen.</p> <p>Bei den Bilanzbuchungen handelt es sich um Zuführungen zur Pensionsrückstellung.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53800	Oberflächenentwässerung (Abwasserbeseitigung)	Frau Raphael	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	85	104	-49	-17	-21	-4
Personalaufwand in T€	0	0	37	17	25	8
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,60</i>	<i>0,60</i>		
Bilanzbuchungen in T€	558	471	388	436	1	-435
Summe	643	575	376	436	5	-431

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Reste Aufwand 2010:			
1. Geschäftsaufwendungen	25.000,00	25.000,00	0,00

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Enthalten sind 154.000 € aus der Verzinsung des Eigenkapitals der Sparte Abwasser, veranschlagt in den Jahren 2010, 2011 und 2012.

Die Hauptpositionen bei den Bilanzbuchungen sind die Abschreibungen von aktiviertem Anlagevermögen und die Auflösung von hierfür erhaltenen Zuwendungen und Beiträgen. Die Buchungen erfolgen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Die am 07.12.2010 beauftragte Maßnahme „TV-Kanalbefahrung der Bahnstraße“ ist abgeschlossen und schlussgerechnet, der Rest von 25.000 € ist damit ausgeschöpft.

Investitionen	Ansatz 2011 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz noch verfügbare Mittel in €
1. Regenrückhaltebecken Tal- straße, Tauchwand	90.000,00	4.998,00	85.002,00
2. Ellerauer Straße, Sandfang Gronau	15.000,00	0,00	15.000,00

Erläuterungen zu den Investitionen

Investitionen:	
1. Regenrückhaltebecken Tal- straße, Tauchwand	Die vorgesehene Entschlammung des Beckens ist beauftragt, jedoch noch nicht abgeschlossen.
2. Ellerauer Straße, Sandfang Gronau	Die Ergebnisse der Kanalbefahrung liegen vor. Die Auswertung hat sich verzögert, daher kann die Umsetzung erst in 2012 erfolgen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54100	Gemeindestraßen	Frau Raphael	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	465	604	504	726	350	-376
Personalaufwand in T€	33	37	136	39	162	123
<i>Stellenanteil</i>			2,86	1,22		
Bilanzbuchungen in T€	1.109	944	1.093	928	10	-918
Summe	1.607	1.585	1.733	1.693	522	-1.171

	Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Rest noch verfügbare Mittel in €
Reste Aufwand 2010:			
1. Unterhaltung der Straßen	215.241,97	215.241,97	0,00
2. Unterhaltung Straße, Wege, Brücken	62.112,68	62.112,68	0,00
3. Unterhaltung Straße, Wege, Brücken, Schadenfall Bahn- hofstraße	15.000,00	0,00	15.000,00
4. Geschäftsaufwendungen, Schadenfall Bahnhofstraße	14.577,15	0,00	14.577,15

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Für die Beseitigung der Winterschäden 2009/2010 wurden in 2010 Fördermittel in Höhe von 67.500 € bewilligt. Bezuschusst wurden die Asphaltierungen des Harksheider Weges, der Jahnstraße und der Klaus-Groth-Straße. Die Maßnahmen sind beendet und abgerechnet. Die übertragenen Reste (Ziffer 1) sind damit ausgeschöpft.

Die abschließende Sanierung der Marienhöhe und des Stichweges nach dem Erdfall im Juni 2010 ist zurzeit nicht möglich. Um eine Setzung und damit die notwendige Verdichtung des Bodens zu erreichen, wurde die Straße gesperrt und Auflast in Form eines Hügels aufgebracht. Um den Erfolg der Maßnahme zu überwachen, werden Setzungsmessungen vorgenommen. Für den Abschluss dieses Vorgangs wird mit einer Dauer von 2 Jahren gerechnet. Danach kann mit der endgültigen Sanierung begonnen werden.

Zur Deckung von notwendigen Straßenunterhaltungsarbeiten ist über eine überplanmäßige Ausgabe ein Gesamtbetrag in Höhe von 8.926,37 aus dem Produktkonto 11105-431100 (Liegenschaften, Verwaltungsgebühren) herangezogen worden.

Ca. 20.000 € wurden in 2011 bereitgestellt für die Jungbaumpflege der hochwertigen Bäume in der Innenstadt. Die entsprechenden Aufträge wurden plangerecht durchgeführt.

Die Schadenbeseitigung in der Bahnhofstraße wurde ausgeführt, die Abrechnung liegt jedoch noch nicht vor (Ziffer 3 und 4).

Die Stellenanteile haben sich von 2010 nach 2011 um 1,64 Anteile verringert. Diese verteilen sich auf eine Ingenieurstelle mit 0,95 Anteilen und eine Sachbearbeiterstelle mit 0,69 Anteilen für den abgeschlossenen Teil der Innenstadtsanierung.

Bei den Bilanzbuchungen stehen den Abschreibungen für aktiviertes Anlagevermögen von rd. 1,5 Mio. € die Auflösung von Zuwendungen und Beiträgen von rd. 0,5 Mio. € gegenüber. Die Buchungen erfolgen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Finanzbericht

Investitionen	Ansatz2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Schillerstraße, Beiträge	180.000,00	226.591,17	- 46.591,17
2. Kleiststraße, Beiträge	40.000,00	0,00	40.000,00
3. Bahnhofstraße (West/Ost), Beiträge	445.000,00	0,00	445.000,00
4. Dorotheenstraße, Beiträge	50.000,00	118.579,95	- 68.579,95
5. Zufahrt ALDI, Beiträge	37.000,00	40.688,95	- 3.688,95
6. Justus-von Liebig-Ring, Bei- träge	0,00	69.143,79	- 69.143,79
7. Innenstadtbereich, Beiträge	0,00	42.053,98	- 42.053,98
8. Straßenbeleuchtung, Bau zzgl. Haushaltsrest zzgl. Mittel aus der Förderung	30.000,00 139.723,06 18.923,86	97.889,80	90.757,12
9. Theodor-Körner-Straße, Pla- nung und Bau zzgl. Haushaltsrest zzgl. überplanm. Ausgabe zzgl. Deckung v. Hebbelstra.	318.000,00 7.932,54 116.000,00 132.991,91	235.884,65	339.039,80
10. Hebbelstraße, Planung und Bau, (Ost u. West) zzgl. Haushaltsrest abzgl. Deckung für Theo- dor-Körner-Straße	126.000,00 6.991,91 -132.991,91	0,00	0,00
11. Hölderlinstraße, Planung und Bau, (Mitte, Ost/West) abzgl. überplanm. Ausgabe	56.000,00 -28.000,00	0,00	28.000,00
12. Liliencronstraße, Planung und Bau (Ost, Süd/West)	26.000,00	0,00	26.000,00
13. Lenastraße Planung und Bau (West) abzgl. überplanm. Ausgabe	40.000,00 -40.000,00	0,00	0,00
14. Innenstadt, Verbindungs- wege Bahnhofstraße / Am Freibad abzgl. überplanm. Ausgabe	48.000,00 -48.000,00	0,00	0,00
15. Innenstadt, Gehwege Bahnhofstraße Nord zzgl. Haushaltsrest abzgl. überplanm. Ausgabe	25.000,00 99.391,04 -12.476,58	19.413,11	92.501,35
16. Innenstadt, Städtebauför- dermittel	0,00	43.141,62	43.141,62
Reste 2010:			
17. Zuschuss AKN, Mohlstedter Weg	80.000,00	21.900,00	58.100,00
18. Friedhofsweg, Planung und Bau	25.439,31	0,00	25.439,31
19. Kleiststraße, Planung und Bau	67.146,72	67.146,72	0,00
20. Innenstadt, EkrM Justus- von-Liebig-Ring, Entwick- lungspflege Grün, Nachar- beiten Kreisel und Bushal- testelle	29.706,11 -9.876,85	5.635,33	14.193,93

Finanzbericht

abzgl. überplanm. Ausgabe			
21. Innenstadt, Entwicklungspflege	22.197,51	6.707,82	15.489,69
22. Innenstadt, Restarbeiten zzgl. überplanm. Ausgabe	12.613,37 610,60	13.223,97	0,00

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	
1. Schillerstraße, Beiträge	Die Abrechnung ist im 2. Halbjahr 2011 erfolgt. Das endgültige Anordnungssoll der Gesamtmaßnahme wird voraussichtlich 258.265,17 € betragen. Die noch zu fertigenden Anordnungen erfolgen im 1. Quartal 2012.
2. Kleiststraße, Beiträge	Die Kleiststraße wird jeweils in Teilbereichen ausgebaut. Der Ausschuss für kommunale Dienstleistungen wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit der in diesem Zusammenhang stehenden Veranlagung der Beitragspflichtigen befassen.
3. Bahnhofstraße (West/Ost), Beiträge	Die Abrechnung erfolgt nach Vorliegen der Schlussrechnung voraussichtlich im 1. Halbjahr 2012.
4. Dorotheenstraße, Beiträge	Die Abrechnung ist im 1. Halbjahr 2011 erfolgt. Das endgültige Anordnungssoll der Gesamtmaßnahme wird voraussichtlich 149.563,41 € betragen. Die noch zu fertigenden Anordnungen erfolgen im 1. Quartal 2012.
5. Zufahrt ALDI, Beiträge	Die Abrechnung ist im 2. Halbjahr 2011 erfolgt.
6. Justus-von-Liebig-Ring, Beiträge	Es handelt sich um Zahlungseingänge aus der Veranlagung 2010. Einigen Beitragspflichtigen wurde auf Antrag Stundung der Straßenausbaubeiträge gewährt. Die Forderungen werden durch Ratenzahlungen beglichen.
7. Innenstadtbereich, Beiträge	Es handelt sich um Zahlungseingänge aus Veranlagungen von Vorjahren. Auch hier zahlen die Beitragspflichtigen durch Ratenzahlungen die Straßenausbaubeiträge.
8. Straßenbeleuchtung, Bau zzgl. Haushaltsrest zzgl. Mittel aus der Förderung	Die Umstellung der Beleuchtung auf LED-Technik in den Straßen Kieler Straße (tlw.), Ellerauer Straße (tlw.), Marktstraße und im Grandweg ist fast abgeschlossen. Endabrechnung erfolgt im 1. Halbjahr 2012.
9. Theodor-Körner-Straße, Planung und Bau zzgl. Haushaltsrest zzgl. überplanm. Ausgabe zzgl. Deckung v. Hebbelstra.	Die Umgestaltung der Theodor-Körner-Straße konnte witterungsbedingt nicht in 2011 abgeschlossen werden und befindet sich derzeit noch in Ausführung. <u>zur überplanmäßigen Ausgabe:</u> Da sich nach der Ausschreibung zeigte, dass die veranschlagten Mittel nicht ausreichen, wurden überplanmäßig Mittel in Höhe von 116.000 € bereitgestellt. Die Deckung erfolgt durch Inanspruchnahme der Produktkonten 54100-785251 (Innenstadt Verbindungswege) mit 48.000 € 54100-785207 (Hölderlinstraße, Planung) mit 28.000 € 54100-785209 (Lenastraße (West) Planung) mit 40.000 €. Für weitere Deckung wurden per Beschluss des Ausschusses für kommunale Dienstleistungen vom 04.10.2011 die Haushaltsmittel der Hebbelstraße in Anspruch genommen.
10. Hebbelstraße, Planung und Bau, (Ost u. West) zzgl. Haushaltsrest abzgl. Deckung für Theodor-Körner-Straße	Die Maßnahme wurde auf Grund des Ausschreibungsergebnisses Theodor-Körner-Straße zurückgestellt. Der Ansatz wird lt. Beschluss Ausschusses für kommunale Dienstleistungen vom 04.10.2011 zur Deckung der Maßnahme Theodor-Körner-Straße verwendet (s. Ziffer 9). Der Ausbau Hebbelstraße wird in 2012 fortgeführt. Hierfür wurden Mittel neu eingestellt.
11. Hölderlinstraße, Planung und Bau, (Mitte, Ost/West) abzgl. überplanm. Ausgabe	28.000 € werden per überplanmäßiger Ausgabe zur Deckung der Maßnahme Umgestaltung Theodor-Körner-Straße (s. Ziffer 9) verwendet. Die Planung wurde per Beschluss des Ausschusses für kommunale Dienstleistungen vom 04.10.2011 nach 2012 geschoben. Haushaltsmittel wurden unter

Finanzbericht

	Einbeziehung der Reste neu eingestellt.
12. Liliencronstraße, Planung und Bau (Ost, Süd/West)	Die Maßnahme ist laut Beschluss des Ausschusses für kommunale Dienstleistungen vom 04.10.2011 mit einem Sperrvermerk versehen. Die Grundsatzentscheidung für den Bau behält der Ausschuss für kommunale Dienstleistungen sich noch vor. Für den Fall der Fortführung der Sanierungsplanung sollen die Mittel übertragen werden.
13. Lenaustraße Planung und Bau (West) abzgl. überplanm. Ausgabe	Die kompletten Mittel sind zur Deckung der Maßnahme Umgestaltung Theodor-Körner-Straße (s. Ziffer 9) verwendet worden. Die Maßnahme ist laut Beschluss des Ausschusses für kommunale Dienstleistungen vom 04.10.2011 mit einem Sperrvermerk versehen. Die Grundsatzentscheidung für den Bau behält der Ausschuss für kommunale Dienstleistungen sich noch vor.
14. Innenstadt, Verbindungswege Bahnhofstraße / Am Freibad abzgl. überplanm. Ausgabe	Die Mittel sind komplett zur Deckung der Maßnahme Umgestaltung Theodor-Körner-Straße (s. Ziffer 9) verwendet worden. Die Maßnahme soll laut Empfehlung des Finanzausschusses vom 21.02.2012 in 2014 begonnen werden.
15. Innenstadt, Gehwege Bahnhofstraße Nord zzgl. Haushaltsrest abzgl. überplanm. Ausgabe	Die beauftragten Arbeiten werden ausgeführt und sind bisher nur zum Teil abgerechnet. Der Betrag von 12.476,58 € wird überplanmäßig zur Deckung beim Produktkonto 42401-785103 (Außensportanlage Mühlenberg, Neubau des Kunstrasenspielfeld) verwendet.
16. Innenstadt, Städtebaufördermittel	Das Städtebauförderungsprogramm -Stufe II- von 2006-2009 ist abgeschlossen, es fehlt aber noch das Testat der IB-Bank über den von der Verwaltung im Jahr 2010 eingereichten Schlussverwendungsnachweis. Da sich im Rahmen des Schlussverwendungsnachweises Rückzahlungsverpflichtungen von Seiten der Stadt an das Land ergeben könnten, wurden die Gelder in das Jahr 2012 übertragen.
Reste 2010:	
17. Zuschuss AKN, Mohlstedter Weg	Der Eigenanteil der Stadt Quickborn für die Eisenbahnkreuzungsmaßnahme Mohlstedter Weg wurde noch nicht abgerufen, da die Maßnahme noch nicht abgerechnet ist.
18. Friedhofsweg, Planung und Bau	Der Auftrag für die Ingenieurleistung ist erteilt. Der Grunderwerb gestaltet sich weiterhin schwierig.
19. Kleiststraße, Planung und Bau	Die Maßnahme ist weitestgehend beendet, jedoch nicht schlussgerechnet.
20. Innenstadt, EkrM Justus-von-Liebig-Ring, Entwicklungspflege Grün, Nacharbeiten Kreisel und Bushaltestelle zzgl. überplanm. Ausgabe	Die Nacharbeiten für die Bushaltestelle sind ausgeführt; die Leistung noch nicht abgerechnet. Die Nacharbeiten des Kreisels wurden aufgrund der gerügten Mängel des Asphaltes zunächst zurückgestellt. Das Anordnungssoll setzt sich im Wesentlichen zusammen aus den Auszahlungen für die Entwicklungspflege der Bepflanzung Malchower Brücke mit Kreisel und der zugehörigen Ausgleichsmaßnahmen. 14.193,93 € stehen zur Verfügung und sind zur Übertragung ins Jahr 2012 beantragt worden und zwar für: 4.372,52 € Asphalt Gutachter 2.500,00 € zzgl. notwendiger Bohrkosten 1.500,00 € Mängelbeseitigung im Kreisel im Rahmen der Gewährleistung 5.800,00 € erforderliche weitere Entwicklungspflege
21. Innenstadt, Entwicklungspflege	Das Anordnungssoll setzt sich zusammen aus den verschiedenen Auszahlungen für die Entwicklungspflege. Die noch zur Verfügung stehenden Mittel sind gänzlich zur Übertragung ins Jahr 2012 beantragt worden, da sie durch Aufträge gebunden sind für die weitere Entwicklungspflege, die aber Ende 2012 zum Abschluss kommt.
22. Innenstadt, Restarbeiten zzgl. überplanm. Ausgabe	Die Restarbeiten sind beendet, die Mittel wurden aufgebraucht.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54600	Parkeinrichtungen	Frau Raphael	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	62	45	50	74	48	-26
Personalaufwand in T€	0	0	8	3	8	5
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,15</i>	<i>0,15</i>		
Bilanzbuchungen in T€	16	16	17	17	0	-17
Summe	78	61	75	94	56	-38

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Im Rechnungsjahr 2008 waren Nachzahlungen für Strom Parkpalette zu leisten. Der Ansatz 2011 für die Unterhaltung des Grundstücks und des sonstigen unbeweglichen Vermögens entspricht dem der Vorjahre; in 2009 und 2010 lagen die Rechnungsergebnisse unter den Ansätzen.

In 2011 wurden verschiedenen Unterhaltungsmaßnahmen ausgeführt (u.a. P+R Schild erneuert, Kameras mit Fischaugenobjektiven versehen, um mehr Flächen abzudecken, Fahrbahnmarkierungen). Insgesamt lag der Kostenaufwand unter dem Ansatz. Die Jahresrechnungen der Stadtwerke für Strom und Wasser lagen zum 31.12.11 noch nicht vor.

Bei den Bilanzbuchungen stehen den Abschreibungen für aktiviertes Anlagevermögen von rd. 40 T€ die Auflösung von Zuwendungen von rd. 25 T€ gegenüber. Die Buchungen erfolgen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54700	ÖPNV	Frau Walter	ASU

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	48	47	47	53	42	-11
Personalaufwand in T€	0	0	24	1	24	23
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,40</i>	<i>0,35</i>		
Bilanzbuchungen in T€	3	-1	-2	-	-	-
Summe	51	46	69	54	66	12

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Aufwendungen betreffen einen Beitrag für die tarifliche Einbeziehung Quickborns in den HVV-Großbereich sowie die Beteiligung an den Kosten der Nachtbuslinie 623 und der Linie 594. Bezüglich der Kofinanzierung der genannten Buslinien wird kein fixer Betrag geschuldet, sondern ein festgelegter (prozentualer) Anteil am Gesamtdefizit dieser Linien. Grundlage der dynamischen Entwicklung der Finanzierungsbeiträge sind Abrechnungen des HVV. Die Abrechnung der Jahre 2005 bis 2007 erbrachte in 2011 ein Guthaben in Höhe von 5.200 €, welches den Zuschussbedarf reduzierte. Die Jahre 2008 ff. konnten noch nicht abgerechnet werden. Die *Südholstein Verkehrsservicegesellschaft mbH* geht jedoch davon aus, dass sich die Ergebnisse der Jahre 2008 und 2010 ff. ungünstiger darstellen werden.

Die Reduzierung der Stellenanteile um 0,05 betrifft eine Stelle der Sachbearbeitung zur abgeschlossenen Sanierung der Innenstadt.

Die Abweichungen bei den Bilanzbuchungen ergeben sich aus Zuführungen zu und Entnahmen aus der Altersteilzeitrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55102	Spielräume für Kinder und Jugendliche	Frau Hesse	AKJS

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	3	6	4	5	6	1
Personalaufwand in T€	0	0	0	0	0	0
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,25</i>	<i>0,25</i>		
Bilanzbuchungen in T€	25	36	41	50	12	-38
Summe	28	42	45	55	18	-37

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Kein Erläuterungsbedarf.

Die Bilanzbuchungen sind Abschreibungen von aktiviertem Anlagevermögen, in erster Linie die Spielgeräte auf den Spielplätzen und werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Ausstattung Spielplätze	59.500,00	32.866,15	26.633,85
Reste 2010:			
2. Ausstattung Spielplätze	26.241,25	26.241,25	0,00

Erläuterungen zu den Investitionen und Resten

Investitionen:	
1. Ausstattung Spielplätze	<p>Der Haushaltsrest 2010 wurde wie geplant für die Anschaffung der neuen großen Spielanlagen auf den Kinderspielplätzen Heinrich-Heine-Straße und Danziger Straße verbraucht.</p> <p>Die Mittel 2011 wurden für Maßnahmen auf verschiedenen Spielplätzen verwendet (Details siehe Jahresbericht 2011 des Fachbereiches).</p> <p>Die restlichen Mittel 2011 von 26.633,85 € sollen zusammen mit einem Teil des Haushaltssolls 2012 für die Umsetzung des erstellten Konzepts „Spielende Stadt“ verwendet werden.</p>
Reste 2010:	
2. Ausstattung Spielplätze	s. Erläuterung zu Ziffer 1

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55400	Naturschutz und Landschaftspflege	Frau Walter	ASU

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	24	29	18	18	4	-14
Personalaufwand in T€	71	70	27	56	26	-30
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,39</i>	<i>0,39</i>		
Bilanzbuchungen in T€	137	-2	-46	-	-	-
Summe	232	97	-1	74	30	-44

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der durchschnittliche Bedarf an Unterhaltungskosten beträgt pro Jahr ca. 18.000 €. Der abweichende Sachaufwand ergibt sich wie folgt:

2008: In diesem Jahr ergab sich ein zusätzlicher Bedarf durch eine kleinere Nachpflanzaktion für Straßenbäume von ca. 7.000 €.

2009: Der erhöhte Unterhaltungsbedarf ist entstanden durch die reguläre große Nachpflanzaktion für Straßenbäume von ca. 11.000 €. Diese große Pflanzaktion findet in einem 3-jährigen Rhythmus statt, sodass in den beiden Folgejahren nur verminderte Kosten für Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sowie für Wässerung anfallen.

2010: Der geringere Sachaufwand ist durch Erträge von ca. 3.000 € für Schadenersatzleistungen entstanden. Diese wurden von den Verursachern von Schäden an städtischen Bäumen geleistet (Unfallschäden, Vandalismus).

2011: Die zur Verfügung gestellten 17.900 € für Biotopunterhaltung (einschl. Nisthilfen und Mitgliedsbeiträge) sind bis 31.12.11 im vollem Umfang ausgegeben worden. Darüberhinaus wurden zusätzliche Aufwendungen getätigt in Höhe von ca. 6.340 € (insgesamt somit 24.240 €). Diese Aufwendungen beziehen sich auf diverse Biotopunterhaltungsmaßnahmen (wie z.B. Durchforstungen verschiedener städtischer Waldflächen - Amselweg, Holstenstadion und am Holm Moor -, ferner Knickpflege, Totholzentsorgung an öffentlichen Bäumen, Instandsetzung von Wildschutzzäunen und Abbau eines Wildschutzzaunes, Baumgutachten). Die Deckung der Mehraufwendungen erfolgte durch erzielte Erträge von ca. 19.500 €. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge aus dem Verkauf des Holzes, das bei den Durchforstungen angefallen ist, Erstattungen für die auf Antrag von Bürgern gefälltten Straßenbäume sowie Schadenersatzleistungen aus Baum-Unfallschäden. Insofern hat sich zum Jahresende ein Überschuss von ca. 13.700 € ergeben.

Zuführungen an und Entnahmen aus der Pensionsrückstellung sind die Ursache für die unterschiedlichen Ergebnisse bei den Bilanzbuchungen.

Investitionen	Ansatz 2011/Rest 2010 in €	Anordnungssoll zum 31.12.11 in €	vom Ansatz/Rest noch ver- fügbare Mittel in €
1. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	10.000,00	6.962,28	3.037,72
2. Erstattungen	0,00	8.738,33	-8.738,33
Reste 2010:			
3. Anlegen von Biotopen und Waldflächen	10.300,00	10.300,00	0,00
4. Ersatzknick B-Plan 95	17.500,00	4.886,57	12.613,43

Finanzbericht

Erläuterungen zu den Resten und Investitionen	
<p>Investitionen:</p> <p>1. Anlegung von Biotopen und Waldflächen</p>	<p>Der verbliebende Restbetrag von 3.037,72 € ist zur Übertragung in das Haushaltsjahr 2012 beantragt worden und wird benötigt für noch zu erteilende Aufträge für 7 laufende, in den Jahren 2006 -2011 begonnene,4 Erstaufforstungen, Waldumbaumaßnahmen und Knickneuanlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freischneiden der Kulturen - Nachpflanzung - Problemunkräuter und Unterhaltung Schutzzone - Forstliche Beratung
<p>2. Erstattungen</p>	<p>Zahlungen für die Bereitstellung von Ersatzwald an Dritte im Zuge von Waldumwandelungsgenehmigungen (bei privaten Bauvorhaben):</p> <p>2.998,80 € (Waldumwandlung Behnckeweg 18) 2.619,40 € (Waldumwandlung Andreas-Schlüter-Weg 8) 4.980,13 € (Waldumwandlung Lerchenweg 2)</p> <hr/> <p>10.598,33 € 140,00 € zuzüglich Zuschuss der Landwirtschaftskammer zum Waldumbau des Waldstücks nördlich Holmmoorweg</p> <hr/> <p>10.738,33 € insgesamt -2.000,00 € abzüglich Umbuchung zur Produkt-Nr. 55400-782101 für weitere Aufträge im Rahmen der Aufforstung im B-Plan 91 (zwischen Breedenmoorweg und A7)</p> <hr/> <p><u>8.738,33 €</u></p>
<p>Reste 2010:</p> <p>3. Anlegen von Biotopen und Waldflächen</p> <p>4. Ersatzknick B-Plan 95</p>	<p>Die Reste wurden wie geplant in vollem Umfang verwendet für die Fortsetzung diverser Aufforstungs- und Biotopmaßnahmen.</p> <p>Die verbliebenen Restmittel von rd. 12.600 € werden im Zeitraum 2012 - 2014 für Nachpflanzungen, Entwicklungspflege der Knickbepflanzung und Pflege der Saumstreifen benötigt und sind entsprechend zur Übertragung beantragt worden.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57100	Wirtschaftsförderung	Frau Rusch	HA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	26	31	21	90	20	-70
Personalaufwand in T€	37	41	40	39	40	1
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,70</i>	<i>0,70</i>		
Bilanzbuchungen in T€	5	-169	2	2	0	-2
Summe	68	-97	63	131	60	-71

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Für das Stadtmarketing wurde im Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von 50.000 € bereitgestellt. Diese Mittel wurden nicht verausgabt. Im Haushalt 2012 ist ein Betrag in Höhe von 45.000 € für direkte Standortwerbung / Stadtmarketing eingeplant.

Zuführungen an und Entnahmen aus der Pensionsrückstellung sind die Ursache für die unterschiedlichen Ergebnisse bei den Bilanzbuchungen.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57301	Märkte	Frau Lohse	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-11	-13	-9	-12	-9	3
Personalaufwand in T€	14	7	9	8	12	4
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,34</i>	<i>0,34</i>		
Bilanzbuchungen in T€	0	0	83	0	0	0
Summe	3	6	83	-4	3	7

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Durch den langen strengen Winter 2009/2010 und der im Oktober beginnenden Kälte mit frühem Frost im November 2010 konnten diverse Pflanzenverkaufsstände nicht am Wochenmarkt teilnehmen, so dass die Benutzungsgebühren in 2010 sanken.

In 2011 nahmen 4 Marktbesucher über mehrere Monate am Wochenmarkt nicht teil. 2 Pflanzenhändler und 1 Gemüsehändler kommen während der Wintermonate grundsätzlich nicht mehr und die Backwarenhändlerin meldete sich für den Wochenmarkt am Mittwoch generell ab. Ersatzstände konnten bisher nicht gefunden werden.

Bei den 83 T€ handelt es sich um eine Zuführung an die Pensionsrückstellung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57302	Dorfgemeinschaftshaus Renzel	Frau Raphael	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	1	4	1	3	1	-2
Personalaufwand in T€	1	1	4	2	4	2
<i>Stellenanteil</i>			0,1	0,1		
Bilanzbuchungen in T€	-2	-1	-1	-2	-5	-3
Summe	0	4	4	3	0	-3

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Erträge und Aufwendungen liegen im Rahmen der Planungen. Im Rechnungsjahr 2009 wurden Bodenbelagsarbeiten durchgeführt (rd. 3.000 €).

In 2011 wurden kleinere Bauunterhaltungsmaßnahmen ausgeführt. Die Erträge und Aufwendungen entsprechen dem Planungsrahmen.

Bei den Bilanzbuchungen handelt es sich um Verrechnungszuschüsse von rd. 5 T€ auf der Ertragsseite und Abschreibungen von rd. 4 T€ auf der Aufwandsseite. Die Abschreibungen werden im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57303	Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	Frau Raphael	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-1	154	-560	1	-17	-18
Personalaufwand in T€	0	0	3	2	13	11
<i>Stellenanteil</i>			0,05	0,05		
Bilanzbuchungen in T€	0	0	18	0	0	0
Summe	-1	154	-539	3	-4	-7

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Verlustzuweisung 2008 betrug 72.400 € (ausgewiesen im Produkt 11105 „Liegenschaftsverwaltung“). Die Verlustzuweisung 2009 inklusive einer Nachzahlung für 2008 betrug 149.500 €.

Die Bewirtschaftung der Einrichtung erfolgt seit dem 01.01.2010 durch die Stadt und nicht mehr durch die Kommunalbetriebe. In 2010 wurden rd. 60.000 € für den Betrieb der Sport- und Begegnungsstätte aufgewendet. Dem stehen in gleicher Höhe Erträge aus Vermietung gegenüber. Weiterhin kommen aus der Übernahme der Bilanzwerte und Konten von den Kommunalbetrieben einmalige Effekte und Abrechnungen hinzu, die das Jahresergebnis 2010 entsprechend beeinflussen. Vergleiche über den Zuschussbedarf nach der Übernahme der Einrichtung lassen sich erst ab dem Jahr 2011 ziehen.

Beim Ansatz für Sachaufwendungen 2011 stehen Erträge aus der Vermietung der Sport- und Begegnungsstätte (Dauervermietungen an den TUS, VHS sowie an Drittnutzer) den Aufwendungen aus dem Betrieb der Einrichtung in fast gleicher Höhe gegenüber. Die endgültigen Bewirtschaftungskosten für Energie lagen zum 31.12.11 noch nicht vor. Die Benutzungsgebühren sind aufgrund der geänderten Vorgaben für die Nutzer (nur Quickborner, Mindestalter 25 Jahre) rückläufig; dementsprechend auch weniger Unterhaltungsaufwand.

Mit der Übernahme der Sport- und Begegnungsstätte zum 01.01.2010 wurden in 2010 erstmalig Abschreibungen gebucht. Die Abschreibungen für das Jahr 2011 erfolgen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57304	Bauhof	Herr Gercken	AKD

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	900	1.035	1.080	1.122	1.468	346
Personalaufwand in T€	3	3	6	5	12	7
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,18</i>	<i>0,11</i>		
Bilanzbuchungen in T€	0	0	1	0	0	0
Summe	903	1.038	1.087	1.127	1.480	353

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Der Zuschussbedarf steigt jährlich wegen Modernisierungsmaßnahmen nach Übernahme durch die Kommunalbetriebe, höhere Aufwendungen für Material, Reparaturen an Spezialfahrzeugen, Fremdleistungen, Zinsen, Abschreibungen, Altersteilzeitrückstellungen, etc..

RE 2011: Lt. Jahresabschluss 2010 betrug die Unterdeckung 169.688,05 € und konnte noch im Jahr 2011 außerplanmäßig durch Mehrerträge bei Gewerbesteuern gedeckt werden. Der Verlustausgleich 2011 von ermittelten 176.000 € (enthalten sind 30.000 €, die vorab für den Ausgleich für 2009 verwendet werden mussten) konnte überplanmäßig ebenfalls über Mehrerträge bei Gewerbesteuern finanziert werden (Ratsversammlung am 28.11.2011, DS-Nr. IX/483).

Die Stellenanteile wurden durch interne Verschiebungen um 0,07 Anteile im Bereich der Sachbearbeitung Team Strategie-Management reduziert.

Die Bilanzbuchungen sind Zuführungen an und Entnahmen aus der Urlaubs- und Überstundenrückstellung.

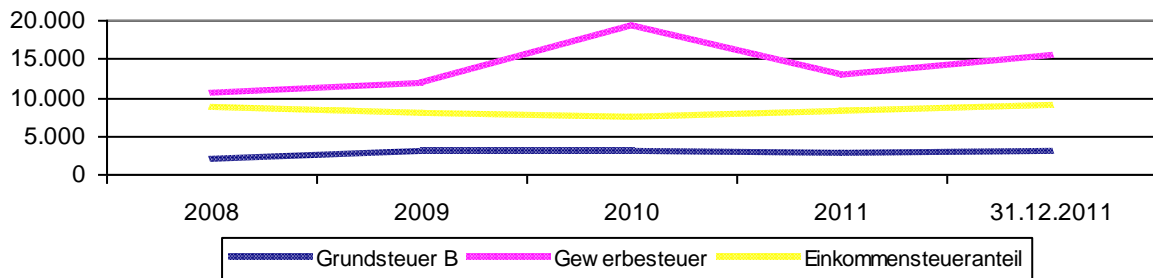
Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
61100	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	Frau Wölfel	FA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-8.925	-12.928	-18.816	-10.001	-13.217	-3.216
Personalaufwand in T€	51	38	55	47	55	8
Stellenanteil			0,92	0,92		
Bilanzbuchungen in T€	-3.580	-2.929	186	-4.866	-4.866	0
Summe	-12.454	-15.819	-18.575	-14.820	-18.028	-3.208

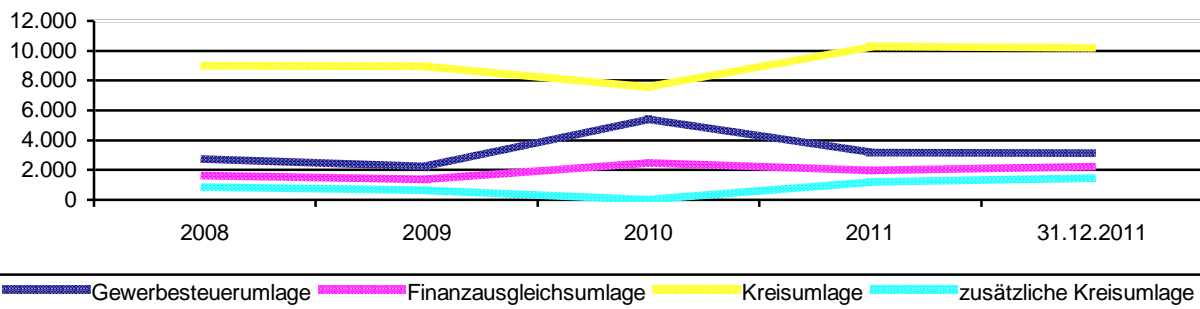
Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Entwicklung der 3 Hauptertragsquellen in den Jahren 2008 bis 2011 in T€:



Ertrag	2008	2009	2010	2011	31.12.2011
Grundsteuer B	1.959.892,96 €	2.988.338,40 €	3.067.472,05 €	2.980.000,00 €	3.049.171,20 €
Gewerbesteuer	10.621.823,80 €	12.063.532,15 €	19.462.166,91 €	13.000.000,00 €	15.552.587,62 €
Einkommen- steueranteil	8.960.583,00 €	8.085.714,00 €	7.650.605,00 €	8.373.400,00 €	9.100.392,00 €

Entwicklung der großen Aufwandsarten in den Jahren 2008 bis 2011 in T€:



Aufwand	2008	2009	2010	2011	31.12.2011
Gewerbesteuer- umlage	2.733.068,00 €	2.220.869,00 €	5.454.004,00 €	3.182.800,00 €	3.144.896,00 €
Finanzaus- gleichsumlage	1.640.748,00 €	1.390.668,00 €	247.452,00 €	1.961.000,00 €	2.240.148,00 €
Kreisumlage	8.999.936,35 €	8.959.136,91 €	7.539.828,66 €	10.299.100,00 €	10.194.774,72 €
zusätzliche Kreisumlage	863.386,36 €	640.112,77 €	0,00 €	1.197.500,00 €	1.448.525,24 €

Finanzbericht

In den Jahren 2008 und 2009 sind bei den Bilanzbuchungen Entnahmen aus der Finanzausgleichsrückstellung von 3,6 Mio. € und 3 Mio. € erfolgt. Diese wurde aus Gewerbesteuermehreinnahmen 2007 gebildet.

Im Jahr 2009 kam es neben Mehrerträgen bei der Grundsteuer B von rd. 1 Mio. € (Erhöhung Hebesatz) und Gewerbesteuermehrerträgen von rd. 1,4 Mio. € auch zu einer erheblichen Rückzahlung der Gewerbesteuerumlage aus dem Jahr 2008 von rd. 1,1 Mio. €.

Die hohen Aufwendungen aus den Finanzausgleichsumlagen im Jahr 2011 entstehen durch die erheblichen Gewerbesteuermehrerträge im Jahr 2010. Sie werden durch die Auflösung einer Finanzausgleichsrückstellung aus dem Jahr 2010 in Höhe von rd. 4,866 Mio. € aufgefangen. Diese ist im Jahr 2011 bei den Bilanzbuchungen ersichtlich.

Im Jahr 2011 können neben den Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer von rd. 2,5 Mio. € auch Mehrerträge beim Einkommensteueranteil von rd. 0,7 Mio. € verzeichnet werden. Hierfür muss erneut im Rahmen des Jahresabschlusses eine Finanzausgleichsrückstellung von 1,3 Mio. € für das Jahr 2012 gebildet werden sowie ein Haushaltsrest für die Abrechnung der Gewerbesteuerumlage von 0,4 Mio. € übertragen werden.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
61200	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	Frau Wölfel	FA

Ergebnisplan	RE 2008	RE 2009	RE 2010	Ansatz 2011	Stand 31.12.11	Differenz Spalte 5 zu 6
1	2	3	4	5	6	7
Sachaufwand in T€	-42	381	754	679	876	197
Personalaufwand in T€	14	13	24	92	33	-59
<i>Stellenanteil</i>			<i>0,15</i>	<i>0,15</i>		
Bilanzbuchungen in T€	74	-8	-8	57	0	-57
Summe	46	386	770	828	909	81

Erläuterungen zu den Positionen des Ergebnisplanes

Die Zinserträge aus der Anlage von liquiden Mitteln sind von 2008 bis 2010 von 167 T€ auf 5 T€ gesunken. Für das Jahr 2011 wurde der Ansatz für Zinserträge von 100 T€ auf 50 T€ halbiert; nach dem heutigen Stand wird der Ansatz zum Jahresende nicht erreicht.

Die Zinsen für aufgenommene Kredite sind von 2008 bis 2011 von 100 T€ auf über 700 T€ gestiegen. Im Jahr 2010 kamen zusätzlich noch Zahlungen für Vorfälligkeitsentschädigungen von rd. 180 T€ hinzu. Hierfür wurden Kredite mit Zinssätzen über 5 % abgelöst, die die Stadt von den Kommunalbetrieben, Sparte Städtische Liegenschaftsverwaltung (SBQ) zum 01.01.2010 übernommen hat.

Der Ansatz für das Jahr 2011 wurde um rd. 150 T€ überschritten. Neben den bestehenden Krediten von insgesamt rd. 35 Mio. € wurden zum Jahresende 7 Mio. € von der Restkreditermächtigung aus Vorjahren aufgenommen. Es verbleibt noch eine Restkreditermächtigung von rd. 300 T€, hierbei ist die Kürzung der Ermächtigung um 471.200 € vom Innenministerium zur Haushaltssatzung 2011 berücksichtigt.

Zum 31.12.2011 sieht die derzeitige Kreditstruktur wie folgt aus:

Betrag in €	Laufzeit	Zinssatz in %	Laufzeitende
kurzfristige Laufzeit:			
0 Mio.			
mittelfristige Laufzeit:			
6,0 Mio.	2 Jahre	1,509	30.09.2013
9,0 Mio.	2 Jahre	1,515	30.12.2013
4,9 Mio.	5 Jahre	3,040	30.03.2014
4,9 Mio.	5 Jahre	3,110	30.09.2014
4,0 Mio.	5 Jahre	2,145	30.12.2016
28,8 Mio.		2,27	
langfristige Laufzeit:			
2,4 Mio.	alter Bestand		
6,0 Mio.	20 Jahre	3,670	30.06.2031
4,8 Mio.	17 Jahre	3,400	30.06.2028
13,2 Mio.		3,54	

Bei den Personalaufwendungen sind im Ansatz 2011 die Zahlungen für das Leistungsorientierte Entgelt (LOE) enthalten, die erst nach Berechnung der individuellen Prämien aufgeteilt werden. Die Bilanzbuchungen erfolgen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.

Informationen zum Jahresabschluss 2011



Nach § 95 m der Gemeindeordnung hat die Stadt zum Schluss eines Haushaltsjahres den Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss muss innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Haushaltsjahres aufgestellt werden.

Bis zum 31.03.2012 ist demnach der Jahresabschluss für das Jahr 2011 aufzustellen. Bis zum 01.05.2012 ist der Jahresabschluss der Kommunalaufsicht und der Prüfungsbehörde vorzulegen. Nach der Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt wird der Jahresabschluss zusammen mit dem Schlussbericht der Ratsversammlung zur Beschlussfassung und Entscheidung über den Umgang mit dem Ergebnis vorgelegt. Der Beschluss soll bis zum 31.12. eines Jahres gefasst werden.

Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung schließt voraussichtlich mit einem Fehlbetrag von 2.259.646,91 € ab. Zum Haushalt 2011 wurde mit einem Fehlbetrag von 2.071.900 € gerechnet.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben werden Veränderungen der Haushaltsansätze, z.B. durch über- oder außerplanmäßige Ausgaben sowie durch andere Mittelübertragungen zwischen verschiedenen Ansätzen, fortgeschrieben und in der Ergebnisrechnung dokumentiert. Aufgrund dieser Fortschreibung hat sich der zum Haushalt 2011 geplante Fehlbetrag von 2.071.900 € auf „geplante“ 2.738.464,94 € erhöht. Dem steht das vorläufige Ergebnis von 2.259.646,91 € gegenüber; dies führt zu einer Differenz von 478.818,03 €.

Der Betrag von rd. 478.800 € ergibt sich aus Minderträgen von 364.200 € und Minderaufwendungen von 843.000 € und setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

Erträge in €:

Gewerbsteuer	2.552.600
abzgl. Finanzausgleichsrücklagen	-1.304.400
abzgl. Gewerbesteuerumlage (Haushaltsrest)	-389.000
abzgl. Umbuchungen (Deckung Bauhof, Finanzausgleichsumlagen)	-847.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	396.700
Mieten und Pachten	-39.500
Verwaltungs- und Benutzungsgebühren (u.a. Mittagversorgung Schulen, VHS)	-38.800
Erstattungen (u.a. Bund ArGe, Telekommunikation)	-746.500
Erträge aus Grundstücksveräußerungen	54.900
Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel	-50.000
Gewinnabführung Stadtwerke 2011	-47.400
Aktivierung von Eigenleistungen	29.100
Auflösung Sonderposten	-138.200
Außerordentliche Erträge (u.a. Abgaben Stadtwerke Vorjahre, Abrechnung Zuschüsse der Kita-Träger)	150.400
Diverse Einzelpositionen	52.900
Summe (Minderertrag)	-364.200

Aufwendungen in €:

Unterhaltung von Grundstücken	-329.200
Mietaufwendungen	-29.800
Inventar und Geräte unter 150 €	-39.500
Geschäftsaufwendungen	-221.100
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	-47.700
Erstattungen	-54.900
Zuweisungen, Zuschüsse und Umlagen	-455.200
Abschreibungen und Wertveränderungen	370.700
Sonstige Aufwendungen	-36.300
Summe (Mehraufwand)	-843.000

Zur Eröffnungsbilanz war gem. § 54 Abs. 3 GemHVO-Doppik die Ergebnismrücklage in Höhe von 15 % der allgemeinen Rücklage anzusetzen. Der Bestand der Ergebnismrücklage hat sich nach der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 durch die einzelnen Jahresabschlüsse wie folgt geändert:

Stand Ergebnismrücklage	9.240.181,96 €
Übernahme Eigenkapital Stadtwerke (JA 2010)	1.820.687,95 €
Jahresabschluss 2008 (Fehlbetrag)	-2.622.425,09 €
Jahresabschluss 2009 (Überschuss)	614.675,31 €
Jahresabschluss 2010 (Fehlbetrag)	-201.901,78 €
Jahresabschluss 2011 (Fehlbetrag)	-2.259.646,91 €
Stand zum 31.12.2011	6.591.571,44 €

Die Ergebnismrücklage soll gem. § 25 Abs. 3 GemHVO-Doppik mindestens 10 % der allgemeinen Rücklage betragen, ansonsten sind gem. § 6 Abs. 1 Ziffer 8e GemHVO-Doppik im Haushaltsvorbericht Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung aufzuzeigen. Unter Berücksichtigung der Jahresabschlüsse 2008 bis 2011 beträgt die Ergebnismrücklage 6.591.571,44 € und liegt damit noch über den errechneten 10 % von 6.172.110,55 €.

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt mit einem Überschuss von 1.611.542,00 € ab. Dieser lässt sich wie folgt aufsplitten:

Laufende Verwaltungstätigkeit:

Einzahlungen	35.746.232,78 €
Auszahlungen	38.234.898,94 €
Fehlbetrag	-2.488.666,16 €

Investitionstätigkeit:

Einzahlungen	2.289.684,85 €
Auszahlungen	11.173.378,02 €
Fehlbetrag	-8.883.693,17 €

Finanzierungstätigkeit:	
Einzahlungen (Kreditaufnahme)	14.000.000,00 €
Auszahlungen (ordentliche Tilgung)	770.420,02 €
Überschuss	13.229.579,98 €
außerordentliche Ein- und Auszahlungen	-242.009,43 €
Anfangsbestand an Finanzmitteln 01.01.2011	-3.669,22 €
ergibt einen Endbestand zum 31.12.2011	<u>1.611.542,00 €</u>

Schuldenentwicklung

Der Schuldenstand hat sich wie folgt entwickelt:

Stand zum 01.01.2011	28.789.548,32 €
zzgl. Investitionskredite 2011	14.000.000,00 €
abzgl. Tilgungsleistungen	770.420,02 €
abzgl. Zuweisung Land für Schulbau	42.811,00 €
Stand zum 31.12.2011	41.976.317,30 €

Haushaltsreste

Bei den Aufwendungen wurden Haushaltsreste von insgesamt 647.265,78 € gebildet. Diese teilen sich wie folgt auf:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	128.703,34 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	129.527,44 €
Gewerbesteuerumlage für Abrechnung 2011	389.035,00 €

Im Bereich der Investitionen wurden Haushaltsreste von insgesamt 7.646.427,94 € übertragen.

Hiervon wurden Reste in Höhe von 6.552.606,15 € neu gebildet und Reste aus dem Vorjahr in Höhe von 1.093.821,79 € weiterübertragen.

Die Haushaltsreste teilen sich auf folgende Positionen auf:

Erwerb von Grundstücken	122.516,44 €
Baumaßnahmen	6.633.097,38 €
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	293.714,12 €
Eigenkapitalzuführung Kommunalbetriebe	530.000,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	67.100,00 €

Weiterhin wurde auf dem Produktkonto 61200-692730 „Kredite vom Kreditmarkt“ ein Haushaltseinnahmerest von 320.400 € gebildet.

Bilanz zum 31.12.2011

Bezeichnung	31.12.2010	31.12.2011	
<u>AKTIVA</u>	in EUR		
Anlagevermögen			
00-01	Immaterielle Vermögensgegenstände	68.305,80	55.895,78
	Sachanlagen	115.024.368,39	122.683.230,74
	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.645.239,39	5.664.412,40
021	Grünflächen	1.656.969,92	1.656.969,92
022	Ackerland	437.744,94	437.744,94
023	Wald, Forsten	253.913,50	253.893,50
029	Sonstige unbebaute Grundstücke	3.296.611,03	3.315.804,04
	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	34.671.426,25	51.023.077,47
032	Kinder- und Jugendeinrichtungen	456.231,57	917.844,37
033	Schulen	18.767.564,28	32.789.974,54
031	Wohnbauten	1.822.848,24	2.044.378,15
034	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	13.624.782,16	15.270.880,41
	Infrastrukturvermögen	56.183.229,23	54.356.768,89
041	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	6.549.534,75	6.576.400,53
042	Brücken und Tunnel	1.586.465,28	1.565.452,49
043	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
044	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	14.867.278,00	14.426.687,58
045	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	23.825.607,04	22.511.388,49
046	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	9.354.344,16	9.276.839,80
05	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
06	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00	0,00
07	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.386.111,38	2.304.835,67
08	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.107.315,28	1.257.964,47
09	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.031.046,86	8.076.171,84
	Finanzanlagen	12.451.025,16	12.739.640,71
10	Anteile an verbundenen Unternehmen	8.475.658,48	8.475.658,48
11	Beteiligungen	0,00	0,00
12	Sondervermögen	3.029.000,00	3.329.000,00
	Ausleihungen	945.326,68	933.942,23
1310-1315	Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sonder-	3.894,19	3.894,19
	vermögen		
1316-1319	Sonstige Ausleihungen	941.432,49	930.048,04
141-144	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.040,00	1.040,00
Umlaufvermögen			
	Vorräte	0,00	0,00
151-153	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
156-157	unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00
154-155	fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	0,00
158-159	Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte	0,00	0,00
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	726.279,78	738.237,22
161	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	94.128,93	53.141,55
162, 163, 164, 165-168, 169	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	618.503,15	521.610,85
171	Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	9.844,84	6.669,59
179000-179887, 179889-179999	Sonstige privatrechtliche Forderungen	3.751,58	151.351,30
179888	Wertberichtigung zu Forderungen	0,00	0,00
178	Sonstige Vermögensgegenstände	51,28	5.463,93
145-149	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
6-7, 181999	Liquide Mittel	0,00	1.611.542,00
19	Aktive Rechnungsabgrenzung	946.742,42	699.051,15
	<u>BILANZSUMME AKTIVA</u>	<u>129.216.721,55</u>	<u>138.527.597,60</u>

Bezeichnung		31.12.2010	31.12.2011
<u>PASSIVA</u>		in EUR	
Eigenkapital			
201	Allgemeine Rücklage	61.721.105,47	61.721.105,47
202	Sonderrücklage	119.982,08	119.982,08
203	Ergebnisrücklage	8.851.218,35	8.851.218,35
204-206	vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
205, 4-5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	-2.259.646,91
Sonderposten			
231	für aufzulösende Zuschüsse	5.600.469,76	5.324.214,21
232	für aufzulösende Zuweisungen	2.665.481,52	4.117.420,61
	für Beiträge	2.493.842,19	2.810.465,17
2330-2331	aufzulösende Beiträge	2.405.679,03	2.711.605,60
2332-2389	nicht aufzulösende Beiträge	88.163,16	98.859,57
	für Gebührenaussgleich	0,00	0,00
	für Treuhandvermögen	0,00	0,00
	für Dauergrabpflege	0,00	0,00
239	Sonstige Sonderposten	1.418.257,96	1.391.891,34
Rückstellungen			
25	Pensionsrückstellung	8.667.334,50	9.127.203,27
281	Altersteilzeitrückstellung	640.361,86	523.046,83
27	Rückstellung für später entstehende Kosten	0,00	0,00
	Altlastenrückstellung	0,00	0,00
282	Steuerrückstellung	0,00	0,00
283	Verfahrensrückstellung	50.000,00	120.000,00
284	Finanzausgleichsrückstellung	5.493.900,00	1.932.700,00
	Instandhaltungsrückstellung	0,00	0,00
289	Sonstige andere Rückstellungen	1.083.694,07	1.023.965,77
Verbindlichkeiten			
30	Anleihen	0,00	0,00
	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	28.789.548,32	41.976.317,30
3215-3216	von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
3200-3214	vom öffentlichen Bereich	150.980,52	21.091,53
3217-3219	vom privaten Kreditmarkt	28.638.567,80	41.955.225,77
33	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	3.669,22	0,00
34	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
35	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	933.928,65	839.152,91
36	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	480.133,78	400.860,45
37-38	Sonstige Verbindlichkeiten	111.810,73	397.246,89
39	Passive Rechnungsabgrenzung	91.983,09	110.237,56
<u>BILANZSUMME PASSIVA</u>		<u>129.216.721,55</u>	<u>138.527.597,60</u>

Nachrichtlich:

Summe der übertragenen Ermächtigungen für Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik: 647.265,78 EUR.

Summe der übertragenen Ermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik: 7.676.427,94 EUR.

Summe der übertragenen Ermächtigungen für Einzahlungen aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik: 320.400 EUR.

Summe der von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften (Wert zum Bilanztag) 1.335 TEUR.

Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2010	Fort- geschriebener Ansatz 2011	Ist-Ergebnis 2011	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 5 / Spalte 6)	übertragene Ermächtigungen
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	31.870.250,79	29.255.570,07	29.679.300,58	-423.730,51	0,00
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.605.330,23	2.353.733,64	2.255.966,83	97.766,81	0,00
42	3	+ Sonstige Transfererträge	12.430,36	5.000,00	21.732,33	-16.732,33	0,00
43	4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	956.022,17	1.150.433,22	1.111.633,55	38.799,67	0,00
440-447	5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	347.987,84	300.251,42	285.400,79	14.850,63	0,00
448-449	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.029.877,57	2.310.559,20	1.564.056,50	746.502,70	0,00
45	7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.084.982,12	7.206.990,92	7.210.944,45	-3.953,53	0,00
470-471	8	+ Aktivierte Eigenleistungen	206.591,08	200.000,00	229.119,80	-29.119,80	0,00
472-479	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10	= Ordentliche Erträge	39.113.472,16	42.782.538,47	42.358.154,83	424.383,64	0,00
50	11	- Personalaufwendungen	8.561.786,91	8.303.701,72	8.293.645,10	10.056,62	0,00
51	12	- Versorgungsaufwendungen	48.600,00	352.738,42	356.238,42	-3.500,00	0,00
52	13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.604.927,61	4.691.723,26	4.230.510,91	461.212,35	128.703,34
57	14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.484.571,35	3.474.938,94	3.716.975,38	-242.036,44	0,00
53	15	- Transferaufwendungen	16.949.492,73	21.997.009,61	21.541.787,81	455.221,80	389.035,00
54	16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.124.569,95	5.806.811,22	5.656.193,96	150.617,26	129.527,44
	17	= Ordentliche Aufwendungen	41.773.948,55	44.626.923,17	43.795.351,58	831.571,59	647.265,78
	18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-2.660.476,39	-1.844.384,70	-1.437.196,75	-407.187,95	-647.265,78
46	19	+ Finanzerträge	1.108.080,01	507.500,00	417.353,85	90.146,15	0,00
55	20	- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.050.397,49	921.951,70	921.951,70	0,00	0,00
	21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	57.682,52	-414.451,70	-504.597,85	90.146,15	0,00
	22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-2.602.793,87	-2.258.836,40	-1.941.794,60	-317.041,80	-647.265,78
490000-499998	23	+ Außerordentliche Erträge	2.677.409,42	218.412,43	368.802,58	-150.390,15	0,00
59	24	- Außerordentliche Aufwendungen	276.517,33	698.040,97	686.654,89	11.386,08	0,00
	25	= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)	2.400.892,09	-479.628,54	-317.852,31	-161.776,23	0,00
	26	= Jahresergebnis (=Zeilen 22 und 25)	-201.901,78	-2.738.464,94	-2.259.646,91	-478.818,03	-647.265,78

Finanzrechnung

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2010 in EUR	Fortgeschrie- bener Ansatz 2011 in EUR	Ist-Ergebnis 2011 in EUR	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 5 / Spalte 6) in EUR	übertragene Ermächtigungen in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	31.700.244,50	28.273.295,27	29.748.325,83	-1.475.030,56	0,00
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	859.672,84	875.056,79	949.699,55	-74.642,76	0,00
62	3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	-33.474,76	5.000,00	13.661,80	-8.661,80	0,00
63	4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	814.192,32	1.025.410,07	978.018,05	47.392,02	0,00
641-647	5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	327.970,69	308.842,78	272.046,33	36.796,45	0,00
648	6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.985.127,98	2.309.159,20	1.610.668,97	698.490,23	0,00
65	7	+ Sonstige Einzahlungen	1.331.191,10	1.388.305,69	1.395.846,21	-7.540,52	0,00
66-67	8	+ Zinsen und ähnliche Einzahlungen	974.705,30	737.925,53	777.966,04	-40.040,51	0,00
	9	= Einzahlungen aus laufender Verwal- tungstätigkeit	37.959.629,97	34.922.995,33	35.746.232,78	-823.237,45	0,00
70	10	+ Personalauszahlungen	7.917.993,20	7.849.391,79	7.792.800,44	56.591,35	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	52.650,00	55.450,00	55.450,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleis- tungen	3.443.631,55	4.781.534,28	4.241.960,83	539.573,45	128.703,34
75-77	13	+ Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.024.579,94	963.776,34	932.384,95	31.391,39	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	16.686.846,78	21.033.047,44	20.584.539,98	448.507,46	389.035,00
74	15	+ Sonstige Auszahlungen (=Zeilen 10 bis 15)	3.523.398,10	5.055.135,30	4.627.762,74	427.372,56	129.527,44
	16	= Auszahlungen aus laufender Verwal- tungstätigkeit	32.649.099,57	39.738.335,15	38.234.898,94	1.503.436,21	647.265,78
	17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätig- keit (=Zeilen 9 und 16)	5.310.530,40	-4.815.339,82	-2.488.666,16	-2.326.673,66	-647.265,78
681	18	+ Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	108.348,91	2.571.599,97	1.475.290,02	1.096.309,95	0,00
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	2.500,00	287.400,31	287.400,00	0,31	0,00
684	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
688	21	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgel- ten	90.348,44	754.000,00	509.232,37	244.767,63	0,00
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
683	23	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	23.452,57	28.405,00	6.378,01	22.026,99	0,00
686	24	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Inves- titionen und Investitionsförderungsmaß- nahmen)	81.974,19	12.800,00	11.384,45	1.415,55	0,00
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	306.624,11	3.654.205,28	2.289.684,85	1.364.520,43	0,00
782	27	- Auszahlungen für den Erwerb von Grund- stücken und Gebäuden	949.364,70	646.152,38	475.523,77	170.628,61	122.516,44
785	28	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	18.732.436,17	17.023.314,78	9.447.738,08	7.575.576,70	6.633.097,38
783	29	- Auszahlungen für den Erwerb von beweg- lichem Anlagevermögen	742.793,68	1.510.341,33	1.206.557,69	303.783,64	293.714,12
784	30	- Auszahlungen für den Erwerb von Fi- nanzanlagen	324.000,00	830.000,00	0,00	830.000,00	530.000,00

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2010 in EUR	Fortgeschrie- bener Ansatz 2011 in EUR	Ist-Ergebnis 2011 in EUR	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 5 / Spalte 6) in EUR	übertragene Ermächtigungen in EUR
1	2	3	4	5	6	7	8
781	31	- Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	16.580,65	120.890,00	43.558,48	77.331,52	67.100,00
786	32	- Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
787	29	- Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	29	- Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	33	- sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	20.765.175,20	20.130.698,49	11.173.378,02	8.957.320,47	7.646.427,94
	35	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26 und 34)	-20.458.551,09	-16.476.493,21	-8.883.693,17	-7.592.800,04	-7.646.427,94
	36	= Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 35)	-15.148.020,69	-21.291.833,03	-11.372.359,33	-9.919.473,70	-8.293.693,72
69000-69500	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen	13.118.000,00	15.262.800,00	48.000.000,00	-32.737.200,00	0,00
69501-699999	38	+Sonstige Finanzeinzahlungen	47.635.785,25	0,00	69.506.602,59	-69.506.602,59	0,00
790000-795990	39	- Tilgung von Krediten für Investitionen	1.734.730,42	471.200,00	34.770.420,02	-34.299.220,02	0,00
79600-799999	40	- Sonstige Finanzauszahlungen	47.428.511,99	0,00	69.748.612,02	-69.748.612,02	0,00
	41	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	11.590.542,84	14.791.600,00	12.987.570,55	1.804.029,45	0,00
	42	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 36 und 41)	-3.557.477,85	-6.500.233,03	1.615.211,22	-8.115.444,25	-8.293.693,72
699910, 799910	43	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	3.553.808,63	0,00	-3.669,22	3.669,22	0,00
	44	+/- Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	45	= Liquide Mittel (=Zeilen 42,43 und 44)	-3.669,22	-6.500.233,03	1.611.542,00	-8.111.775,03	-8.293.693,72

Finanzvergleich der Mittelstädte



Nachstehend sind unterschiedliche Finanzdaten von ausgesuchten Mittelstädten aufgeführt, die auf die Doppik umgestellt haben. Die Zahlen stammen aus den veröffentlichten Haushaltsplänen 2012.

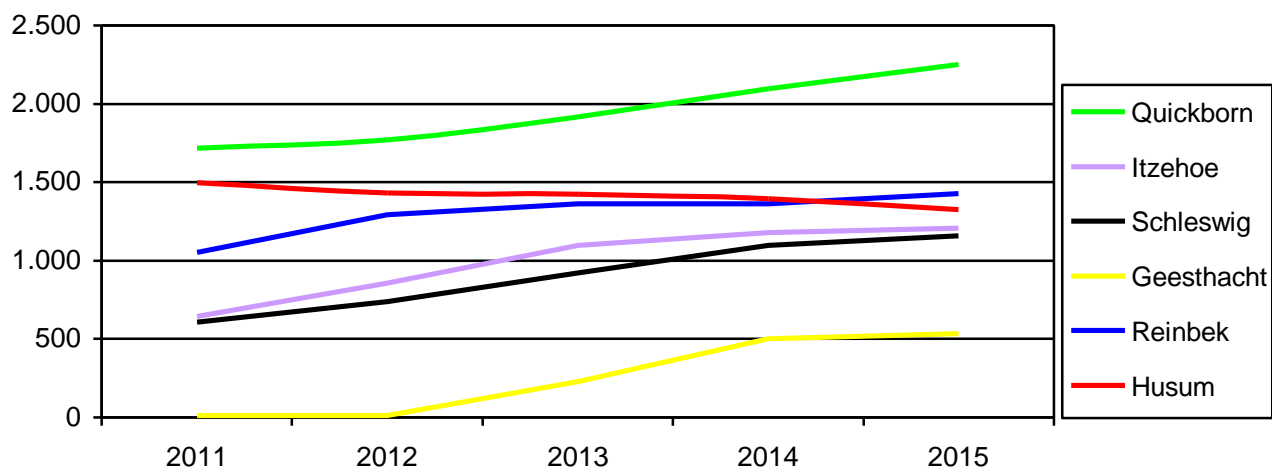
Umstellungszeitpunkte: Stadt Quickborn 01.01.2008
 Stadt Itzehoe 01.01.2010
 Stadt Schleswig 01.01.2010
 Stadt Geesthacht 01.01.2010
 Stadt Reinbek 01.01.2010
 Stadt Husum 01.01.2012

1. Schuldenstand / Schuldenentwicklung in T€

Kommune	2011	2012	2013	2014	2015
Quickborn	35.318	36.361	39.354	43.095	46.288
Itzehoe	20.833	27.695	35.577	38.100	39.028
Schleswig	14.568	17.680	22.080	26.352	27.783
Geesthacht	366	359	6.648	14.689	15.624
Reinbek	27.099	33.297	35.143	35.088	36.808
Husum	33.560	32.114	31.884	31.311	29.738

2. Schuldenstand / Schuldenentwicklung in € je Einwohner

Kommune	2011	2012	2013	2014	2015
Quickborn	1.719	1.770	1.916	2.098	2.253
Itzehoe	644	856	1.099	1.177	1.206
Schleswig	607	737	920	1.098	1.157
Geesthacht	13	12	227	502	534
Reinbek	1.051	1.291	1.363	1.361	1.427
Husum	1.497	1.432	1.422	1.396	1.326



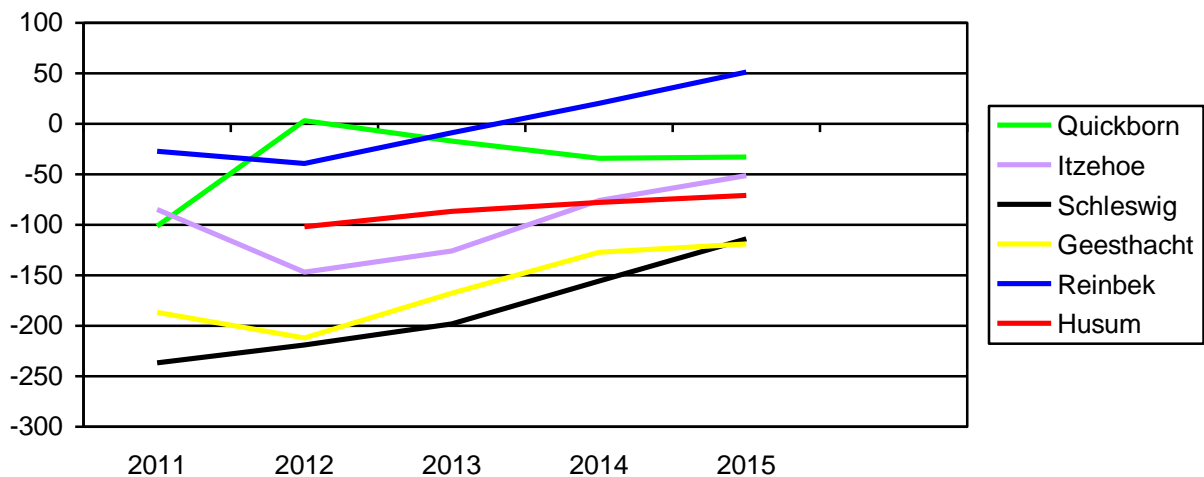
3. Entwicklung der Ergebnismrücklagen und des Eigenkapitals

Da derzeit nur von der Stadt Quickborn eine Eröffnungsbilanz vorliegt, können keine Aussagen über die Entwicklung der Ergebnismrücklagen oder des Eigenkapitals für die anderen Städte gemacht werden.

4. Entwicklung des Ergebnisplanes in € je Einwohner

Kommune	2011	2012	2013	2014	2015
Quickborn	-101	3	-17	-34	-33
Itzehoe	-85	-147	-126	-76	-51
Schleswig	-237	-219	-198	-156	-114
Geesthacht	-187	-212	-168	-127	-119
Reinbek	-27	-39	-9	20	51
Husum	-	-102	-87	-78	-71

Grafische Darstellung der Entwicklung des Ergebnisplanes von 2011 bis 2015:



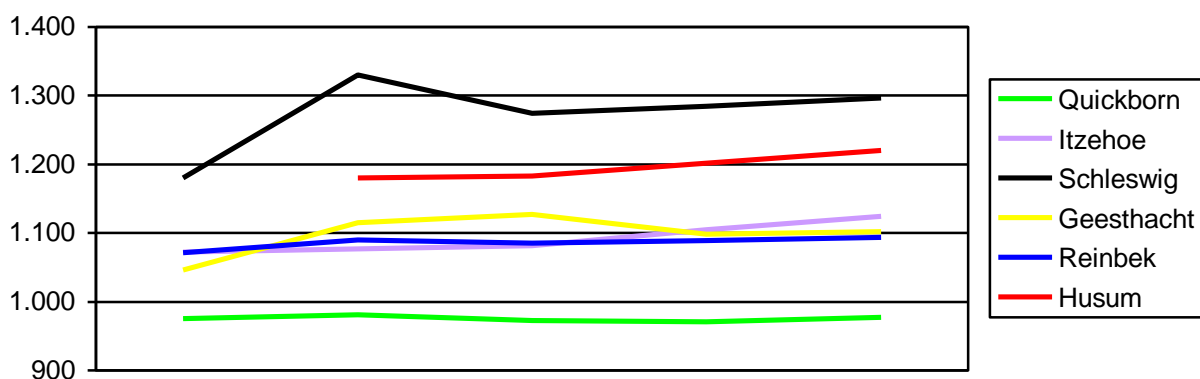
5. Entwicklung der bereinigten Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit in T€

Kommune	2011	2012	2013	2014	2015
Quickborn	20.028	20.143	19.991	19.942	20.072
Itzehoe	34.683	34.841	35.002	35.756	36.379
Schleswig	28.315	31.929	30.568	30.840	31.120
Geesthacht	30.584	32.623	32.966	32.105	32.237
Reinbek	27.610	28.118	27.969	28.090	28.210
Husum	-	26.464	26.522	26.950	27.356

6. Entwicklung der bereinigten Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit je Einwohner

Kommune	2011	2012	2013	2014	2015
Quickborn	975	981	973	971	977
Itzehoe	1.072	1.077	1.082	1.105	1.124
Schleswig	1.180	1.330	1.274	1.285	1.297
Geesthacht	1.046	1.115	1.127	1.098	1.102
Reinbek	1.071	1.090	1.085	1.089	1.094
Husum	-	1.180	1.183	1.202	1.220

Grafische Darstellung der bereinigten Auszahlungen von 2011 bis 2014:

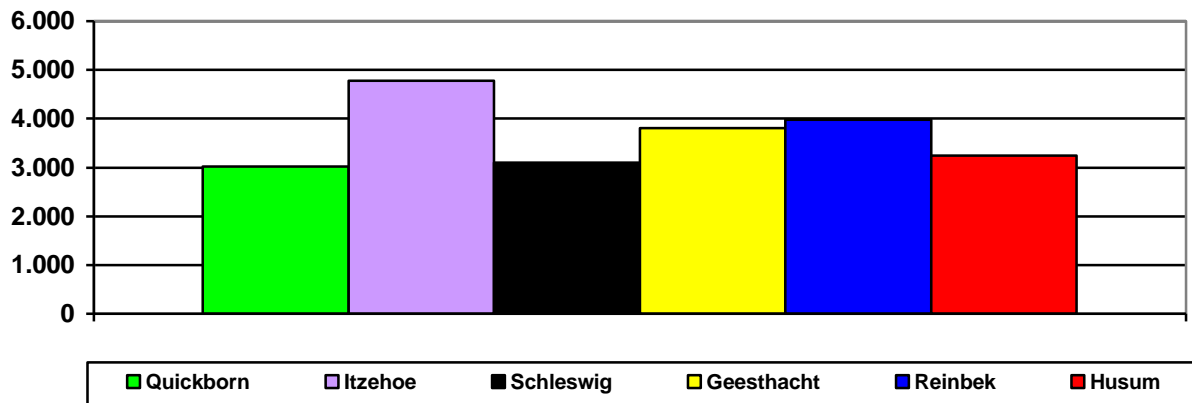


Die Grafik zeigt anschaulich, dass Quickborn die geringsten Verwaltungskosten je Einwohner hat. Entsprechend stehen mehr Mittel für Investitionen zur Verfügung.

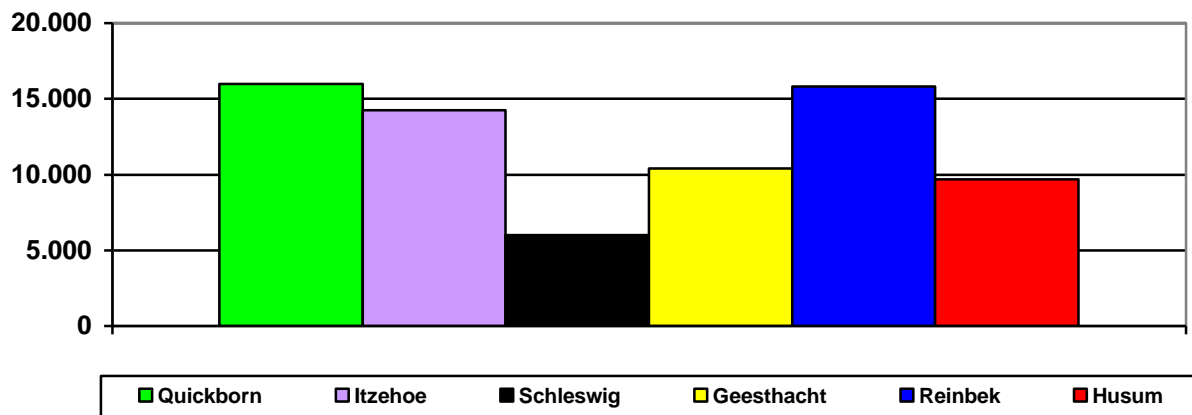
7. Übersicht über wichtige Steuererträge 2012 in T€

Kommune	Grundsteuer B	Hebesatz	Gewerbesteuer	Hebesatz	Einkommensteueranteil	allg. Schlüsselzuweisungen (+) / Finanzausgleichsumlage (-)
Quickborn	3.020	340	16.000	290	9.061	-1.268
Itzehoe	4.775	370	14.250	350	9.274	1.415
Schleswig	3.100	370	6.000	350	6.005	4.663
Geesthacht	3.804	360	10.417	375	9.816	2.115
Reinbek	3.982	370	15.830	370	12.510	-1.040
Husum	3.240	370	9.700	350	5.948	1.743

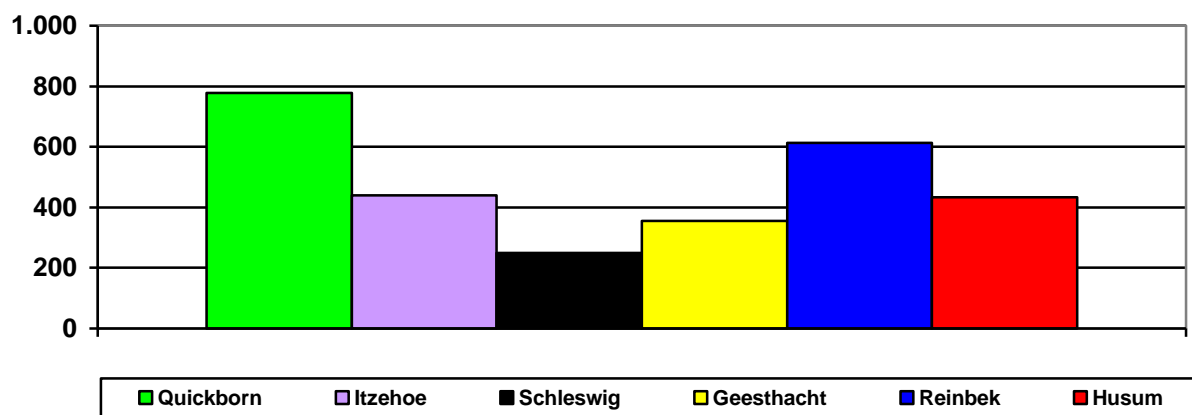
Grundsteuer B (in T€)



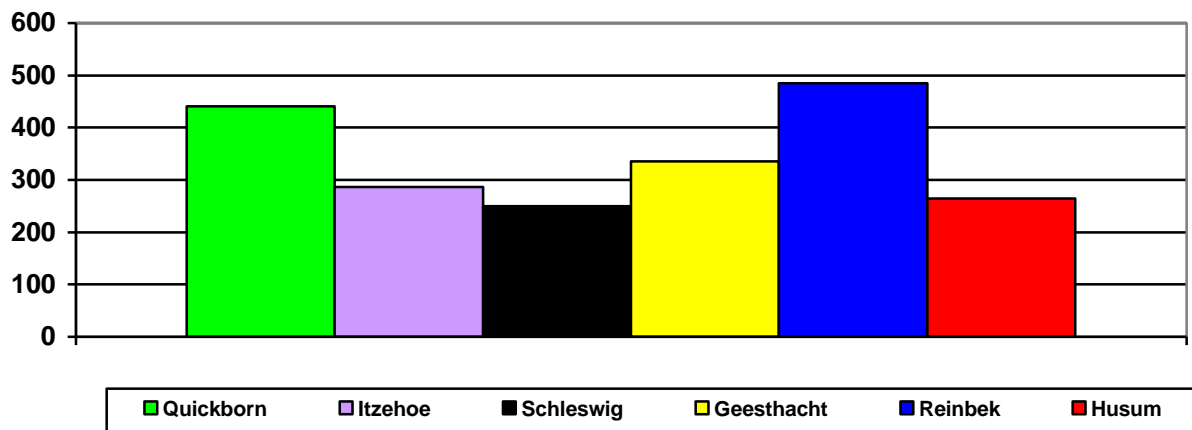
Gewerbsteuer (in T€)



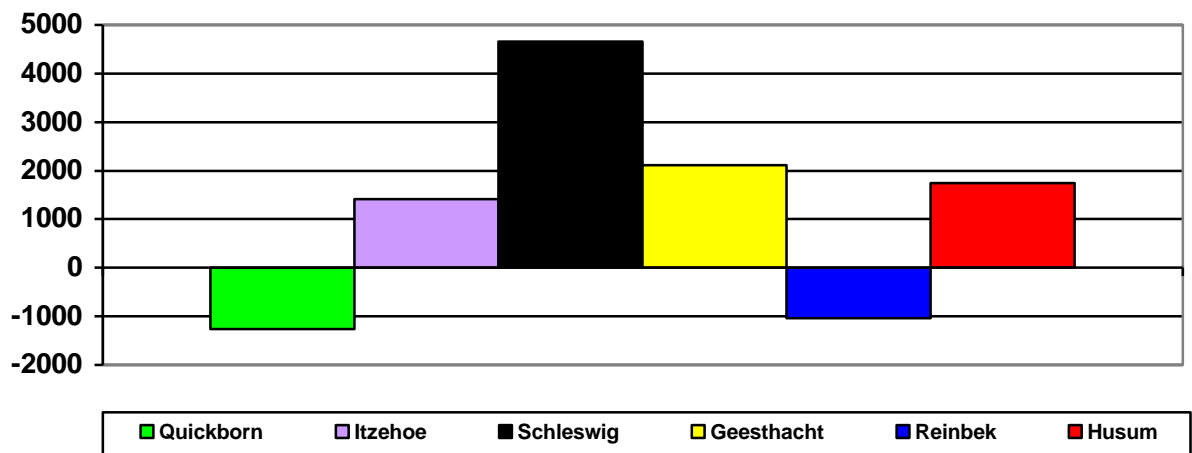
Gewerbsteuer je Einwohner



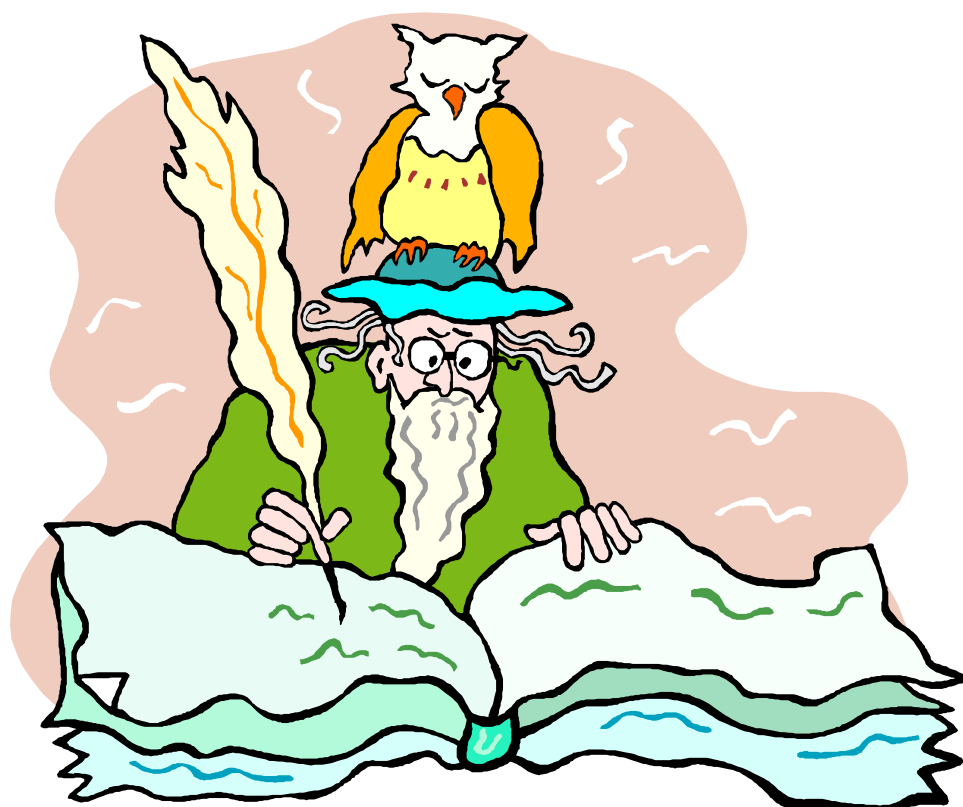
Einkommensteueranteil je Einwohner



Allg. Schlüsselzuweisungen (+) / Finanzausgleichszahlungen (-) in T€



Wichtige Angelegenheiten



Wichtige Angelegenheiten

Der nachfolgend dargestellte **Sachstandsbericht zu den Schulbaumaßnahmen** wurde von der Projektleitung für die Sitzung des Ausschusses für Kommunale Dienstleistungen (AKD) am 14.02.2012 erstellt und ist daher wortgleich als Anlage zum entsprechenden Sitzungsprotokoll beigefügt.

Zum Tagesordnungspunkt 5 Schulbaumaßnahmen
hier: mündlicher Sachstandsbericht
5.1 Comenius Schule Quickborn
5.2 Lilli-Henoch-Halle
5.3 Sporthalle Am Freibad
5.4 Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasien

5.1 Comenius Schule Quickborn

a) Neu-/ Erweiterungsbau

Auch wenn der Neubau von der Firma Züblin im Sommer 2010 an die Stadt Quickborn übergeben wurde, sind weiterhin 20% der Mängel offen. Es handelt sich insbesondere um folgende Mängel:

- Außentür im Mensabereich
- Ausblühungen an der Fassade
- Laufwegsicherung auf dem Dach

b) Sanierung Haus 5

Die Sanierung wurde im Sommer 2011 abgeschlossen. Die Arbeiten sind bis auf wenige Restarbeiten wie die Wiederherstellung der Außenanlagen abgeschlossen. Die letzten Mängelbeseitigungen laufen.

Die Kosten belaufen sich incl. der Kosten für die Restarbeiten auf rd. 1.010.000.-€.

c) Sanierung Aula-Gebäude (Haus 1)

Bautenstand und Zeitplan

Da die Baugenehmigung bereits seit 29.09.2011 vorliegt und die Ausführungsplanung parallel lief, konnten die Bauarbeiten mit der Schadstoffsanierung begonnen werden. Die Schadstoffsanierung ist einschl. der notwendigen Abbrüche im inneren Bereich zu 95% fertiggestellt.

Das Vergabeverfahren für die Gerüstbau- und Kanalentwässerungsarbeiten sind durchgeführt. Weitere Arbeiten werden bei offener Witterung (erste Kanalentwässerungsarbeiten) beginnen. Zurzeit liegt aufgrund statischer Zwangspunkte, die erst nach Öffnung der Decken ersichtlich wurden, ein zeitlicher Verzug von zwei Wochen zum Bauzeitenplan vor. Für die anderen Gewerke werden die Ausschreibungen erstellt und die Ausführungsplanung weiter detailliert.

Wichtige Angelegenheiten

Kostenstand

Nach Vorlage der ersten Ausschreibungsergebnisse kann der Kostenrahmen von 6.099.332,72 € brutto gehalten werden. Zuverlässigere Zahlen liegen erst nach den weiteren Ausschreibungen vor. Die Vergaben für die Schadstoffsanierungen sowie die Gewerke Gerüst und Kanalentswässerung liegen im Kostenrahmen.

d) Sonstige Maßnahmen

Um die Feuerwehrdurchfahrt zu ermöglichen, ist auf dem Gelände der Comenius-Schule Quickborn das Dach zwischen Haus 1 und Haus 2 abgebrochen worden. Die Kosten belaufen sich inklusive aller Nebenarbeiten auf 12.746,25€. Geschätzt waren 10.000.-€ für den Abbruch. Die Arbeiten wurden im Rahmen der Pauschale für Schulbaumaßnahmen finanziert.

Bei Fällarbeiten zur Herstellung der Feuerwehrezufahrt an der Comenius-Schule ist die bauausführende Firma auf zwei Öltanks gestoßen. Ca. 50 cm unter der Oberfläche wurden die Schachtdeckel der 8 x 1 m großen Tanks entdeckt. Bei Umstellung der Heizungsanlage der Schule von Öl auf Gas sind die Tanks offenbar gereinigt, aber nicht ausgegraben und entsorgt worden.

Die ordnungsgemäße Beseitigung der Tanks und das Wiederherstellen der Flächen wird voraussichtlich mehr als 20.000 € kosten. Die Maßnahme wird aus Haushaltsmitteln des Tiefbaus finanziert.

Für das Haus 2 sind keine weiteren Maßnahmen bis zur Fertigstellung des Hauses 1 vorgesehen. Die Entwurfsphase ist abgeschlossen und das Brandschutzgutachten wurde erstellt.

Haus 3 (ehemals Erich-Kästner-Schule)

Der Umbau und die Sanierung des ehemaligen Lehrerzimmers und der früheren Lehrerbücherei zu Klassenzimmern sind abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich auf 55.765.-€ Hier wurde eine umfangreiche Umlegung des Elektrohausanschlusses der Schule erforderlich (dieser befand sich im ehemaligen Lehrerzimmer). Die Kosten wurden im Rahmen der Pauschale für Schulbaumaßnahmen finanziert.

e) Aussenanlagen

Im Jahr 2007 wurde die Grundstücksentwässerungsanlage auf dem Gelände der Comenius-Schule kontrolliert. Im Zusammenhang mit den anstehenden Arbeiten im Bereich des Hochbaus und der Aussenanlagen wurde auch ein Sanierungskonzept für das Leitungssystem erarbeitet, vgl. DS-Nr. IX/501.

Nach Durchführung der Ausführungsplanung für den Hof D wurde der Umfang der Sanierungsarbeiten am Haus 1 deutlich. Die Sanierung von Haus 1 war zum Zeitpunkt der Planung der Außenräume im Schuldorf nicht vorgesehen. Die Planung wird nun auf die neuen

Wichtige Angelegenheiten

Gegebenheiten hin geändert und die Leistungsbeschreibungen angepasst. Ferner ergaben sich Veränderungen im geplanten Bauablauf:

- Aufgrund der Baustelleneinrichtung (zur Ellerauer Straße, seit Sommer 2011) und Durchführung der Bauarbeiten (Leitungssuche, Neubau Fernwärme, Rückbau 2.te Leitung Fernwärme, Sanierung der Regenleitungen um Haus 1) erstreckt sich die Ausführung auf den Zeitraum 2012 / 2013.
- Evtl. ab Mitte Juli diesen Jahres kann die Ausführung des 1.Teils der GaLaBauArbeiten (im Außenraum) erfolgen. Momentan wird der mögliche Bauablauf der Arbeiten geprüft.

Die Ausführung von Hof C (gegenüber dem Neubau) wurde auf 2012 vorgezogen. Er ist die Ausweichfläche für den Hof D. Hier werden neben Lagerflächen für Möbelcontainer weitere Spielflächen hergestellt. Das Ausschreibungsverfahren ist kurz vor dem Abschluss, sodass die Maßnahme noch im Frühjahr (Osterferien) zum Abschluss kommen kann.

Rund um das Gebäude 1 müssen wegen der Leitungen und Eingänge die angrenzenden Flächen wiederhergestellt werden. Für Hof A empfiehlt sich eine Wiederherstellung im Sinne der Zielplanung. Konkrete Planungen für diesen Bereich und den Hof B stehen im Zusammenhang mit den Kosten für die Flächen D und C. Sobald sich eine weitestgehende Kostensicherheit ergeben hat, werden diese Flächen überplant.

Die einzelnen Hofflächen können der beigefügten **Anlage** entnommen werden.

5.2 Neubau Lilli-Henoch-Halle (Sporthalle Mühlenberg)

Bautenstand (Mängelbehebung)

Die Halle wurde nach den Sommerferien 2010 für den Schul- und Vereinsbetrieb freigegeben. Nach wie vor gibt es eine Vielzahl von Mängeln, die noch nicht behoben worden sind. Für Ende des Monats ist ein klärendes Gespräch terminiert.

Die unsachgerechte Verarbeitung der Dachfolien war zuvor schon bemängelt worden. Im November 2011 führte der starke Regen zu einem Wassereinbruch in der Halle. Zwar ist hierdurch kein Schaden an der Halle selbst entstanden, dennoch muss das bauausführende Unternehmen dringend den Mangel beseitigen. Bislang ist keine Reparatur erfolgt, da dieses eine Mindesttemperatur von plus 5 Grad Celsius erfordert.

Die Funktion als Versammlungsstätte ist nach der zwischenzeitlich erfolgten Sachverständigenabnahme zur maschinellen Brandgasentrauchung nur bedingt gegeben, da einzelne Mängel festgestellt worden sind. Eine Nachprüfung soll bis zum 30.03.2012 erfolgen.

Kostenstand

Bislang konnte die Maßnahme noch nicht abgerechnet werden, da wie oben dargestellt die Mängelbeseitigung bei weitem noch nicht abgeschlossen ist. Zurzeit wird von einer Einhaltung der vereinbarten Bausumme ausgegangen.

Wichtige Angelegenheiten

5.3 Comenius –Sporthalle (Neubau Sporthalle Am Freibad)

Bautenstand (Mängelbehebung)

Die Halle ist im November 2010 mit ca. 2 Wochen Verzug in Betrieb gegangen und ist umfangreich nutzbar. In der Gymnastikhalle wurden im Sommer 2011 noch schallabsorbierende Platten nachgerüstet, die die Halleffekte einschränken. Auch bei dieser Maßnahme gibt es noch eine Vielzahl Mängeln, die noch nicht behoben worden sind. Der Parkplatz wurde zwar im April 2011 fertig gestellt, jedoch wurden die falschen Leuchten montiert und die Bepflanzung der umliegenden Flächen steht noch aus.

Kostenstand

Bislang konnte die Maßnahme noch nicht abgerechnet werden, da wie oben dargestellt die Mängelbeseitigung bei weitem noch nicht abgeschlossen ist. Zur Zeit wird von einer Einhaltung der vereinbarten Bausumme ausgegangen.

5.4 Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

1. Bautenstand

Neubau:

Der Neubau des D.-B.-Gymnasiums ist vor gut einem Jahr am 02. Februar 2011 mit ca. vier Wochen Verspätung zum neuen Schulhalbjahr in Betrieb gegangen. Die feierliche Einweihung fand am 18. Mai 2011 statt, genau ein Jahr nach der Rohbaufertigstellungsfeier am 18. Mai 2010.

Die Fassade am Ostgiebel und über dem Altbau wurde etwas verspätet Ende April 2011 fertig, da sich die Arbeiten am Auladach bis in den Herbst 2010 hineinzogen und erst danach die Fassade beendet werden konnte. Dies beeinträchtigte nicht die Inbetriebnahme. Der Neubau ist inzwischen komplett fertig, eine Vielzahl der bei den Abnahmen festgestellten Mängel sind zwischenzeitlich beseitigt worden. Ebenso sind alle technischen Einrichtungen in Betrieb und ermöglichen die Nutzung des Neubaus und bei übergreifenden Funktionen die Nutzung des Altbaus.

Altbau:

Von Juli- Oktober 2010 wurde das Dach des gesamten Altbaus saniert und der Anschluss an den Neubau hergestellt. In den Herbstferien 2010 folgte die Sanierung des Auladaches.

Der Altbau wird flügelweise seit Februar 2011 in 3 Abschnitten bis zu den Sommerferien 2012 saniert. Die Sanierung begann mit der Aula und dem Ostflügel. Die Aula stand zur Einweihung am 18.05.11 bereits wieder zur Verfügung, während die Sanierung des Ostflügels im September 2011 abgeschlossen war. Zwischenzeitlich wurde auch das Infozentrum mit dem neuen Beleuchtungskonzept fertig gestellt. Die Westflügelanierung wird Ende Februar abgeschlossen sein. Ab Ende Februar folgt die Sanierung des Nordflügels bis Juni 2012.

Wichtige Angelegenheiten

Die Maßnahmen beinhalten eine komplette Fassadensanierung und eine umfassende Innenraumsanierung und Teilumbau. Es werden neue Holztafel Fassaden 'vorgestellt', die ebenfalls neue Fenster enthalten.

Im Inneren erhalten die Fachräume Biologie, Chemie, Physik tlw. neue Einrichtungen. Der EDV-Bereich im Westflügel wird ebenfalls komplett erneuert. Neue Gruppenräume werden installiert. Teppichböden werden weitestgehend durch neue Linoleumböden ersetzt.

Außerdem erhält auch der Altbau eine kontrollierte Raumbelüftungsanlage, was den Austausch aller Decken bedingt. Ebenfalls erhält der Altbau eine hochwertige Elektroinstallation mit Beleuchtungssteuerung, Datendosen in ausreichender Anzahl sowie Beameranschlüssen im Deckenbereich. Die Fenster erhalten Kontakte zur Heizungssteuerung. Die gesamte Gebäudetechnik wird über die Gebäudeleittechnik gesteuert und ausgewertet.

Abschließend ist der Abbruch des Oberstufenturms für die Sommerferien 2012 vorgesehen.

2. Stand der Ausschreibung und Vergaben

Im Bereich des Neubaus musste die Insolvenz einer Stahlbaufirma bewältigt werden. Einige offene Leistungen wurden an eine andere am Bau beteiligte Firma vergeben. Bis Oktober hatten sich Mehrkosten von rd. 35.000 € für Ersatzmaßnahmen und Mängelbeseitigung ergeben. Zwischenzeitlich wurde festgestellt, dass weitere Leistungen der ursprünglichen Firma nicht fachgerecht ausgeführt wurden. Es ist im Moment nicht absehbar in welchem Umfang die Mehrkosten im Rahmen des Insolvenzverfahrens erstattet werden.

Im Oktober 2011 wurde darüber informiert, dass der für den Altbau beauftragte Trockenbauer Insolvenz anmelden musste. Es wurden Mehrkosten von bis zu 50.000 € ermittelt. Die beim Insolvenzverwalter angemeldeten Kosten wurden zwar anerkannt. Es ist jedoch nicht absehbar, ob eine Erstattung erfolgt.

Im Dezember 2011 musste auch die zweite Trockenbaufirma, die nach einer Neuausschreibung den Zuschlag erhalten hatte, Insolvenz anmelden. Zurzeit wird der Umfang der Mehrkosten ermittelt. Zwischenzeitlich wurden die jetzt noch ausstehenden Trockenbauarbeiten an die Firma vergeben, die auch den Neubau mit fertig gestellt hat.

3. Kostenstand

Neubau:

Kosten für Hochbau und Gebäudeausrüstung

Im Juni 2011 wurde der Ausschuss für kommunale Dienstleistungen darüber informiert, dass die Kostenprognose von Ende Mai einen Mehrbedarf von rd. 250.000 € ausweist, vgl. AKD-Protokoll Nr. 08/2011.

Zwischenzeitlich wurde die Baumaßnahme weitestgehend abgerechnet, so dass sich nunmehr ein vorläufiges Endergebnis grob abzeichnet. Zurzeit ergibt sich gemäß der Kostenprognose vom 13.01.2011 ein Gesamtbedarf von 10.838.777,79 €.

Wichtige Angelegenheiten

Das Budget für den Neubau ohne Abriss Oberstufenturm beträgt 10.535.316,87 €, mithin ergibt sich eine Haushaltsüberschreitung von 303.460,92 €. Unter Berücksichtigung des derzeitigen Abrechnungsstandes ist von einem Mehrbedarf von rd. 330.000 € (rd. 3,1 %) auszugehen, die unabweisbar und unaufschiebbar sind. Im Wesentlichen haben sich folgende Abweichungen ergeben:

- 200.000 € Rohbau (statische Vorgaben, zusätzliche Durchbrüche, Gerüste)
- 85.000 € Metall-, Stahl-, Trockenbau (Umplanung zur Großküche)
- 35.000 € Fassade (Bauzeitenverlängerung, Ausführung in Kleinflächen)
- 38.000 € Küchentechnische Anlagen (Umplanung zur Großküche)
- 198.000 € Elektro (Planänderungen, Massenerhöhungen)
- 140.000 € Baunebenkosten (Fachbüros, Baustelleneinrichtung)

Kostenreduzierungen gab es bei einer Vielzahl der übrigen Gewerke, z.B. Stahlbau, Putz, Möblierung, Sanitär, Heizung, Lüftung.

Entsprechend der AKD-Unterrichtung können die Mehrausgaben durch Mehreinnahmen im Bereich der Gewerbesteuer gedeckt werden.

Kosten für Aussenanlagen

Im Zusammenhang mit der Wiederherstellung der Aussenanlagen (Eingangsbereich) sind Planungs- und Investitionskosten in Höhe von insgesamt 188.293,37 € angefallen. Ferner sind Kosten von 23.594,98 € für die Überfahrt über die Lohsefläche entstanden.

Ursprünglich sollten diese Kosten mit über den obigen Budgetansatz abgedeckt werden. Auch diese Ausgaben führen zu einer überplanmäßigen Ausgabe und müssen wie oben gedeckt werden.

Der Bürgermeister hat am 20.01.2012 einer überplanmäßigen Ausgabe bei dem Produktkonto 21701-785103 in Höhe von insgesamt 541.888,35 € zugestimmt.

Altbau:

Es sind ca. 65-70% der Leistungen abgerechnet. Die Dachsanierung wird mit einer Kostensteigerung von 8-10% zur Auftragssumme abschließen. Hauptgrund dafür ist die umfassende Sanierung des Auladaches, die nach Überprüfung des vorhandenen Materials (Trapezbleche) aus statischen Gründen notwendig wurde, aber nicht geplant war.

Im Bereich der Fassaden- und Innenraumsanierung werden sowohl im Hochbau – als auch im TGA-Bereich Kostensteigerungen erwartet, die sich zum jetzigen Zeitpunkt insgesamt auf knapp 10% schätzen lassen.

Zum einen haben diese Ihre Ursache in dem sehr viel komplizierteren Einbau der technischen Anlagen im Vergleich zur Planung und mehr Maßnahmen im Bereich der Brandschutzsanierung, die auch im Hochbau etliche nicht geplanten Kosten, wie zusätzliche statische Durchbrüche, Brandschutzertüchtigen etc. mit sich brachten.

Zum anderen liegen die Gründe der Kostensteigerungen an nunmehr drei Insolvenzen, bei denen unfertige Leistungen durch neu beauftragte Firmen vollendet werden müssen. Materialien, die für den Einbau bestimmt waren, mussten entsorgt werden und neu beschafft werden. Da die Konjunktur angezogen hat, sind die Preise der ursprünglichen Firmen nicht mehr realistisch.

Wichtige Angelegenheiten

Zur Zeit wird davon ausgegangen, dass die zusätzlich bereitgestellten Haushaltsmittel in Höhe von 534.000 € (vgl. DS-Nr. IX/374 ff) ausreichen werden. Zusätzliche Maßnahmen, wie die Drainagearbeiten (vgl. DS-Nr. IX/505) führen zu überplanmäßigen Ausgaben und müssen als Haushaltsüberschreitung genehmigt werden. Aufgrund der Lage des Altbaus im herrschenden Wasserregime der Quickborner Außengebiete sind diese Entwässerungsarbeiten notwendig.

4. Aussenanlagen

Die Flächen zur Sporthalle und zum Haupteingang sind fertiggestellt. Das Provisorium für die Fahrradständer ist auf den ehemaligen Parkplatz umgezogen und kann dort bis zum weiteren Beschluss, was mit der Eingangsfläche des Gymnasiums geschehen soll, bestehen.

Folgende Flächen sind wiederhergestellt: 1 a und b, 2 a,b,c, Fläche 3 und Fläche 5 in Teilen - deren nächster Teil wird nach Abriss des Turmes angegangen.

In diesem Jahr stehen die Fläche 8 (Nordhof und Teegarten) und die Flächen um den Turm an. Die dafür anstehenden Planungsleistungen gehen von der Anpassung des Entwurfes an die jetzigen Gegebenheiten über die Genehmigungsplanung zu Ausführungsplanung und Ausschreibung / Vergabe.

Der Sachstandsbericht wurde erstellt mit Unterstützung von

- Katharina Erzepky (Munder & Erzepky)
- Torben Peters (GKK Architekten)
- Jens Hansen (Ingenieurbüro Kohn)
- Torsten Radloff (Ingenieurbüro Kohn)
- Helge Maurer (Stadt Quickborn)

Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Bönningstedt und Hasloh

Bis zum Jahresende 2011 hatte der Innenminister noch nicht über die Ausamtung von Bönningstedt und Hasloh aus dem Amt Pinnau entschieden.

Ende März 2012 erhalten alle Beteiligten die schriftliche Mitteilung des Innenministers, dass er der Ausamtung der Gemeinden Bönningstedt und Hasloh zum 01.01.2013 zustimmt. Damit können jetzt alle entscheidenden Schritte zur Konkretisierung des Projektes eingeleitet werden.

Kommunalbetriebe

Nach ausführlichen Beratungen im Jahr 2011 hat die Ratsversammlung der Stadt Quickborn Ende Februar 2012 beschlossen, die Kommunalbetriebe mit den Sparten Abwasser, Freibad und Bauhof wieder der Stadtverwaltung zuzuordnen.

Diese sind mit Wirkung vom 01.01.2012 aus dem Eigenbetrieb „Kommunalbetriebe der Stadt Quickborn“ auszugliedern und in den Haushalt der Stadt zu integrieren.

Wichtige Angelegenheiten

Baumaßnahmen in den Sommerferien

Neben den großen Baumaßnahmen (Sanierung Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Aula-Gebäude Comenius-Schule, Feuerwache) wurden in den Sommerferien weitere Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten ausgeführt.

Comenius-Schule

Die energetische Sanierung des „Turms“ wurde in den Sommerferien mit der Fassadenerneuerung und der Dachsanierung abgeschlossen. Zusammen mit den bereits in den Sommerferien 2010 ausgeführten Arbeiten im Gebäude und dem Austausch der Fenster sind hier insgesamt rd. 1,1 Mio. € investiert worden.

Elsensee Gymnasium

Die Lehrküche im Gebäude der ehemaligen Realschule Heidkamp wurde zu einer Ausgabeküche umgebaut. Nach den Sommerferien konnten auch die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums-Süd mit Mittagessen versorgt werden.

Das Elsensee Gymnasium erhielt einen eigenen Wasseranschluss. Bisher erfolgte der Anschluss über das Gebäude der ehemaligen Realschule. Die Verkürzung der Anschlussleitungen ist auch im Hinblick auf eine mögliche Legionellenproblematik eine Vorsorgemaßnahme.

Grundschule Waldschule

Mit einem Kostenvolumen von ca. 10.000 € wurde die Elektro-Unterverteilung erneuert. Drei Klassenräume erhielten einen neuen Fußbodenbelag (Kosten ca. 9.000 €).

Haus der Jugend

Die Erneuerung der rückwärtigen Fassade wurde in den Sommerferien abgeschlossen.

Kindertagesstätte Zauberbaum

Die Brandschutzsanierung wurde mit dem Einbau von Brandschutztüren abgeschlossen.

Betriebsende der Realschule Heidkamp

Als Folge der Schulgesetzänderung 2007 hat die Realschule Heidkamp mit Ende des Schuljahres 2010/11 den Betrieb endgültig eingestellt.

Die restlichen Klassen der Jahrgänge 8 bis 10 wurden in die Comenius-Schule Quickborn integriert. Da in den Gebäuden der Comenius-Schule am Freibad derzeit umfangreiche Sanierungsmaßnahmen stattfinden, hat sich die Schule in Abstimmung mit dem Schulträger dafür entschieden, die benannten Klassen im Schuljahr 2011/12 als Außenstelle zu führen und in den Räumen der ehemaligen Realschule Heidkamp zu belassen.

Wichtige Angelegenheiten

Mensabetrieb im Elsensee-Gymnasium und der Außenstelle der Comenius-Schule Quickborn

Am 01. Sept. 2011 ist die Mensa im Elsensee-Gymnasium in Betrieb gegangen. Damit ist das Projekt der Mittagsversorgung an den weiterführenden Quickborner Schulen abschließend umgesetzt worden.

Innerhalb kürzester Zeit ist die Anzahl der täglich ausgegebenen Mittagessen auf rund 100 gestiegen, und erfüllte somit schnell die optimistischen Erwartungen.

Derzeit wird gemeinsam mit der Schule überlegt, wie der gelegentlichen räumlichen Überlastung der kleinen Mensa entgegengewirkt werden kann.

Grundsätzlich steht ein Ausweichraum zur Verfügung, der aber noch mit geeignetem Mobiliar ausgestattet werden muss.

Sanierung Blitzschutzanlagen

Die Stadt Quickborn investiert seit ca. 2 Jahren fortlaufend erhebliche Mittel in Brandschutz und Sanierung städtischer Gebäude, vordringlich bei den Schulen. Neben den großen „Komplett-Sanierungen“ müssen auch immer wieder kleinere, der Sicherheit der Gebäude dienende Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden. So wurden die Blitzschutzanlagen an der Waldschule und an der Comenius-Schule - hier die Gebäude, die nicht aktuell im Sanierungsprogramm sind - erneuert.

Hierfür mussten insgesamt rd. 40.000 € Bauunterhaltungsmittel aufgewendet werden.

Straßenbeleuchtung

Die Stadt Quickborn stellt in folgenden Straßen die vorhandene Straßenbeleuchtung abschnittsweise auf LED-Technik um:

Kieler Straße - Ellerauer Straße - Marktstraße - Grandweg.

Diese Investition wird gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und den Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH (PTJ).

Durch günstige Preise der Anbieter können bei gleichbleibender Investitionssumme und Förderungshöhe, abweichend von der ursprünglichen Planung 14 weitere Leuchten an der Kieler Straße auf die LED-Technik umgestellt werden.

Dieses Projekt wird auch auf der Homepage der Stadt Quickborn laufend aktualisiert.

Erneuerung des Grandplatzes Mühlenberg

Der neue Kunstrasenplatz am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (Ersatz für den Grandplatz Mühlenberg) wurde am 8.10.2011 eingeweiht und zur Nutzung übergeben.

Die Gesamtmaßnahme hat Kosten von rund 450.000 € verursacht und ist in einem Zeitraum von rd. 4 Monaten durchgeführt worden.

Der Belag ist für fast alle Ballsportarten gut geeignet. In Bezug auf Größe und Belag könnten sogar Punktspiele der Fußballbundesliga hier ausgetragen werden. Weiterhin wurde die Flutlichtanlage erneuert und eine Einzäunung zum Schutz vor Vandalismus gebaut.

Wichtige Angelegenheiten

Der Platz wird während der Unterrichtszeiten ausschließlich von den Schulen genutzt. In den übrigen Nutzungszeiten steht er überwiegend dem 1. FC Quickborn und dem TUS Holstein für Training und den Spielbetrieb zur Verfügung.

Übersicht Gebäudeleittechnik, 2. Halbjahr 2011

Der kontinuierliche Aufbau und die Durchführung eines Energiemanagements für die Stadt Quickborn ist ein effizientes Mittel zur Senkung der Energiekosten und somit zur Haushaltsentlastung.

Im Rahmen des Energiemanagements wird ein monatliches Verbrauchs- und Kostencontrolling durchgeführt. Auf Grundlage dieser Daten erfolgt z.B. eine Optimierung der Betriebsführung technischer Anlagen.

Für die Gebäudeleittechnik und damit auch für das Energiemanagement wurde am 01.07.2011 ein Mitarbeiter eingestellt. Dieser befasst sich mit der Optimierung und Kostensenkung der zum Teil technisch herausragenden Anlagen in den Liegenschaften.

Als besondere technisch herausragende Liegenschaften werden hier die Comenius-Schule und das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium sowie die beiden neu errichteten Sporthallen angesehen. Diese Liegenschaften zeichnen sich dadurch aus, dass hier eine Solaranlage, Wärmepumpen und Brennwertheizgeräte installiert wurden. Diese wurden am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium am 01.10.2010 und in der Comenius-Schule am 01.07.2010 in Betrieb genommen. Um diese Anlagentechnik wirtschaftlich zu betreiben, werden die Anlagen über die Gebäudeleittechnik gesteuert. Dies erfordert jedoch zum einen das notwendige Wissen und die notwendige Erfahrung und zum anderen eine Einregulierungszeit, um die Anlagen annähernd störungsfrei betreiben zu können.

Eine Kostensenkung wird besonders im Wärmeverbrauch beider Liegenschaften sichtbar. So wurden die Wärmeverbräuche im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium von 144 kWh/m² (2008) auf 99 kWh/m² (2011) gesenkt. Dabei sehen die Verbrauchskennwerte einen Zielwert von 102 kWh/m² vor. Dies ist auf die verbesserte Anlagentechnik zurück zu führen. Gleiches ist bei den Verbrauchskennwerten in der Comenius-Schule zu sehen. Hier wurde der Wärmeverbrauch von 120 kWh/m² (2008) auf 100 kWh/m² (2011) gesenkt. Das bedeutet, es kann eine Kostenreduzierung von bis zu 15.000 € nachgewiesen werden.

Weitere Einsparpotenziale können unter den folgenden Gesichtspunkten realisiert werden:

1. Anlagenbetrieboptimierung (z.B. Umstellung der Heizungsvorlauftemperaturen)
2. Einsatz effizientester Technik (z.B. Nutzung der Brennwerttechnik)
3. Sanierung der Gebäudesubstanz (z.B. Dämmung der Außenfassade)

Dieser Ansatz wird durch weitere Sanierungsmaßnahmen in den gesamten Liegenschaften bereits umgesetzt, so dass die Energiekosten noch weiter gesenkt werden können.

Zukünftig ist die Ausbildung in Form von Lehrgängen in der Gebäudeleittechnik angesetzt, um das notwendige Wissen zur Anlagensteuerung und Optimierung zu erhalten.

Bauunterhaltung

Die Bauunterhaltung im Jahr 2011 war wesentlich geprägt durch die bereits im Finanzbericht dargestellten Maßnahmen (Reparatur Blitzschutzanlagen, Austausch von Heizungs-Stellmotoren und Erneuerung der Heizungssteuerung am Schulzentrum Süd u.a.). Daneben waren in erheblichem Umfang „Vandalismusschäden“ zu beseitigen und auch von anderen

Wichtige Angelegenheiten

Schadensfällen blieben wir nicht verschont. So haben Heizungsrohrbrüche in den Unterkünften in der Bahnstraße und in der Sporthalle der Goetheschule ca. 17.000 € an Schäden verursacht. Diese Schäden sind durch Versicherungsleistungen gedeckt.

Tiefbaumaßnahmen und Wasserbau

Die Erneuerungsmaßnahmen in der **Theodor-Körner-Straße** (Straße und Kanalisation) befinden sich in der Ausführung.

Das Aufbringen einer Auflast in Form eines Erdhügels über dem **Erdfall in der Maienhöhe** zeigt erste Erfolge, die Setzung geht langsam aber kontinuierlich voran.

Nennenswert sind auch die Bearbeitungszahlen zur wasserrechtlichen Erlaubnis. Im 2. Halbjahr wurden 17 Anträge bearbeitet. Hierbei handelt es sich um Erlaubnisse zur Oberflächenentwässerung, deren Bearbeitung teilweise schwierig und von Gesprächen und Verhandlungen mit den jeweiligen Grundstückseigentümern geprägt ist.

Bauleitplanung

- Im Berichtszeitraum 2011 wurde das Verfahren zum **Bebauungsplan 103** (Gebiet für Einfamilienhaus-Bebauung zwischen Marktstraße und Raiffeisenstraße) erfolgreich abgeschlossen. Es handelt sich um ein Baugebiet mit ca. 28 Bauplätzen, die überwiegend für die Zielgruppe „Junges Wohnen“ (zu bezahlbaren Preisen) gedacht sind. Aufgrund der großen Nachfrage und des limitierten Kaufpreises von 150 €/m² wurden die Plätze innerhalb von 2 Monaten nach Abschluss des Bebauungsplanverfahrens verkauft. Dieser Bebauungsplan ist der erste Plan, der im Rahmen der Nachverdichtung zur Ausschöpfung von Innenentwicklungspotentialen im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB (Baugesetzbuch) aufgestellt wurde.
- In demselben Quartier gibt es einen weiteren Bauleitplan in Aufstellung, den **Bebauungsplan 94** (Gebiet für überwiegend dichtere Wohnbebauung zwischen Heinrich-Hertz-Straße / Himmelmoorweg / östlich der Bebauung Klingenberg), der als Vorhabenbezogener Bebauungsplan gem. § 12 BauGB voraussichtlich am Ende des 1. Quartals 2012 abgeschlossen werden kann. In diesem Gebiet sind Bauplätze für ca. 65 Wohneinheiten geplant, in unterschiedlicher Bauweise, als Gartenhofhäuser, „Town-Häuser“, Einzel- und Doppelhäuser. Beide Bebauungsplangebiete sind im Flächennutzungsplan (2001) als Wohnbauflächen ausgewiesen worden nachdem im Landschaftplan diese als bebauungsgerechte Flächen ermittelt worden sind.
- Bei der Überplanung des städtischen Grundstückes Bahnstraße 156 (früher Mobilwohneime) im **Bebauungsplan 102** waren entsprechend einem Zusatzauftrag beim Aufstellungsbeschluss der Ratsversammlung 2010 Alternativen zur ursprünglich vorgeschlagenen Einfamilienhaus-Bauweise zu prüfen. Daher wurden Gespräche mit Baugesellschaften / Wohnungsbauunternehmen geführt und Bebauungsvorschläge entwickelt. Nachdem ein erfolversprechender Ansatz eines Wohnungsbauunternehmens gescheitert ist, haben die städtischen Gremien entschieden, das Grundstück vorerst nicht zu veräußern, sondern zu prüfen, ob durch die Stadt bzw. in Regie der Stadt ein genossenschaftliches Wohnprojekt realisiert werden kann. Die Planungen hierfür sind vorbereitet und können voraussichtlich im 2. Quartal 2012 im Bebauungsplan 102 als Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13 a BauGB fortgesetzt werden.

Wichtige Angelegenheiten

- Zwei weitere Planverfahren zur Innenentwicklung bzw. deren Steuerung sind in Quickborn-Heide begonnen worden, der **Bebauungsplan 100** (Gebiet südlicher Kiefernhein bis Kampmoorstraße), sowie der **Bebauungsplan 101** (Gebiet südlich Klaus-Groth-Straße / östlich Ulzburger Landstraße / westlich Kiefernhein / Ernst-Barlach-Weg). Zur Sicherung der Planungsziele wurde es außerdem nötig, im Dezember 2010 eine **Veränderungssperre** für den **Bebauungsplan 101** zu erlassen. Ziel und Planungsanlass dieser Bebauungspläne ist die Sicherung des Waldsiedlungscharakters, der durch großzügige Grundstücksgrößen mit üppigen Baumbeständen und villenartiger Bebauung geprägt ist. Daher können nur geringe Nachverdichtungen vorgesehen werden.
- Ein weiteres Verfahren zur Steuerung möglicher Nachverdichtung in einem Einfamilienhausgebiet (Bereich Drosselweg südlicher Stichweg) wurde im Berichtszeitraum begonnen. Mit der Aufstellung des **Bebauungsplanes 105** soll die vorhandene Gebietsstruktur festgeschrieben werden.
- 2011 wurde mit der Planung eines neuen Wohngebietes in Quickborn-Heide für den Bereich zwischen Friedrichsgaber Straße / Bahnstraße / Lärchenweg / Anschluss an die östlich vorhandene Bebauung begonnen. Es handelt sich um eine ca. 13 ha große bisher landwirtschaftlich genutzte Fläche, die fast vollständig von Bebauung umgeben ist. Zur Überplanung dieses Gebietes, das im Flächennutzungsplan 2001 als Wohnbaufläche und teilweise Mischgebiet ausgewiesen ist, werden 2 Bebauungspläne nacheinander aufgestellt, die **Bebauungspläne 104 Teil 1 und Teil 2** und es ist vorgesehen, das Gebiet durch einen Erschließungsträger in mehreren Bauabschnitten über einen Zeitraum von 5 bis 8 Jahren baulich entwickeln zu lassen. Insgesamt können nach bisherigen Erkenntnissen etwa 160 Wohneinheiten in gemischter Bauweise entstehen und so den Bedarf und die starke Nachfrage nach Wohnraum und Bauplätzen in guter Lage bedienen. Eine günstige verkehrsmäßige Anbindung auch durch den ÖPNV, sowie die Nähe zu Arbeitsplätzen in den Gewerbegebieten in der Umgebung und zu Einkaufs- und Freizeiteinrichtungen waren bereits bei der Aufstellung des Flächennutzungsplanes ausschlaggebend, dort ein solches Baugebiet auszuweisen. Vorhandene Einrichtungen der Sozialen- und Bildungsinfrastruktur sind ebenfalls gut zu erreichen. Nach erfolgtem Aufstellungsbeschluss, einer ersten Trägerbeteiligung und frühzeitiger Öffentlichkeitsbeteiligung, können voraussichtlich im 2. Quartal 2012 der Entwurfsbeschluss gefasst und die öffentliche Auslegung des Planes stattfinden.
- 2007 wurde in einer Novellierung des Baugesetzbuches der § 13 a eingeführt, um in beschleunigten Verfahren und mit geringeren Anforderungen (u.a. keine naturschutzrechtliche Eingriffsregelung, Verzicht auf frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung ist möglich) Baurecht für Innenentwicklungspotentiale zu ermöglichen. Zugleich ist der gesetzliche Auftrag zur Reduzierung des Flächenverbrauchs im Außenbereich für weitere Besiedlung zu beachten, indem vorzugsweise innerhalb der Ortslagen vorhandene Potentiale zu nutzen sind. Auch das von der Ratsversammlung 2009 im Zusammenhang mit dem **integrierten Stadtentwicklungskonzept „iQplus 20“** beschlossene Leitbild für die Stadt Quickborn enthält entsprechende Zielsetzungen, die außerdem in einem **Wohnungsmarktkonzept (WMK 2009)** konkretisiert sind. Aufgrund eines Beschlusses des früheren Ausschusses für Planung und Bau werden in einem besonderen Projekt im Fachbereich Stadtentwicklung Innenentwicklungspotentiale untersucht und bewertet, sowie Verfahrensvorschläge erarbeitet. 2009 wurden die Arbeitsergebnisse für Quickborn-Heide vorgelegt und zur Grundlage des künftigen Handelns erklärt. Die Ergebnisse für Quickborn-Ort wurden am Ende des 2. Quartals 2011 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt. Eine endgültige Beratung wird jedoch erst 2012 möglich sein.

Wichtige Angelegenheiten

- Bei dem 2010 begonnenen **1. Änderungsverfahren** des **Bebauungsplanes 37** für die Erweiterung des „Hotel Quickborn“ einschließlich eines Spielhallen-Casinos wurde nach fast vollständig durchgeführtem Bauleitplanverfahren der Bauwunsch der Hoteleigner für das Spielhallen-Casino zurückgezogen. Dies hatte zur Folge, dass unter Wiederholung von Verfahrensschritten die Hotelerweiterung ohne Spielhallennutzung weiter geplant und das Bauleitplanverfahren im Januar 2012 abgeschlossen wurde.
- Das Aufstellungsverfahren für die **Bebauungspläne 97 Teil 1** (Gebiet innerhalb des Justus-von-Liebig-Ringes) und **97 Teil 2** (Gebiet westlich und nordwestlich des Justus-von-Liebig-Ringes) musste 2011 unterbrochen werden, um bekanntgewordene geologische Auffälligkeiten zu prüfen. Nach einem Erdfall im Wohngebiet „Marienhöhe“ in der 1. Jahreshälfte 2010 wurden großräumige Zusammenhänge bezüglich der Lage und Ausbreitung eines unterirdischen Salzstockes ermittelt. Daher musste eine Risikoabschätzung bezüglich einer Erdfallgefahr in den beiden Bebauungsplangebieten erfolgen. (weitere Ausführungen im Teil Umwelt weiter unten). Die Ergebnisse liegen jetzt vor und ermöglichen eine Weiterplanung der genannten Areale. Für die Plangebiete besteht bisher vorrangig das Planungsziel einer gewerblichen Nutzung, wobei auch Optionen eines Standortes für eine Privatschule sowie eine gemischte Wohnnutzung entlang der Feldbehnstraße zu prüfen waren. 2011 verdichtete sich dann der Planungswunsch der Johanniter e.V. auf dem Gelände der aufgegebenen Schokoladen-Fabrik (3 ha) eine Privatschule (nach Montessori-Methode) errichten zu wollen, und auf der zweiten Teilfläche mit einem Projektentwickler Wohnprojekte zum Teil als sog. Service-Wohnungen zu planen. Die beiden neuen Planungsziele sollen ermöglicht werden und sobald ein abgestimmtes Planungskonzept vorliegt, wird voraussichtlich im 2. Quartal das Aufstellungsverfahren für den Teil 1 des Bebauungsplanes 97 fortgesetzt werden. Allerdings muss parallel auch ein Änderungsverfahren des Flächennutzungsplanes für die abweichenden Planungsziele durchgeführt werden.
- Im Berichtszeitraum 2011 wurde das Verfahren zur Neuaufstellung des **Bebauungsplanes 73** (Grundstück zwischen Feldbehnstraße und Amselweg) erfolgreich abgeschlossen. Dadurch dass bereits 2010 das Grundstück durch die Stadt erworben wurde, können die Planungsziele, Errichtung eines generationsübergreifenden Wohnprojektes der Genossenschaft „QuickBorns“ mit 27 Wohneinheiten, der Erhalt einer Waldfläche, sowie öffentliche Fuß- und Radwege zwischen Feldbehnstraße / Amselweg und Rotdornweg zeitnah realisiert werden.
- 2010 wurde im Zusammenhang mit der Planung zur Erweiterung der Feuerwache eine Änderung des **Bebauungsplanes 39** begonnen. Hierzu werden abweichend zu den bisherigen Festsetzungen auf einem von der Stadt erworbenen Grundstück eine Pkw-Stellplatzanlage für die Feuerwache sowie eine neue Fußwegeverbindung zwischen Gärtnerwiese und Marktstraße planerisch gesichert. Diese Baumaßnahmen konnten 2011 im Vorgriff auf den Abschluss des Bauleitplanverfahrens genehmigt und realisiert werden.
- Zur Neuordnung und Verbesserung der Erschließungssituation des „Quartiers Ziegenweg“ (Erschließung für das Schulzentrum DBG, Sportanlagen, Ärztezentrum, Haus der Jugend), sowie zur besseren Einbindung und Umfeldgestaltung des Schulzentrums wurde mit der Neuaufstellung des **Bebauungsplanes 54** begonnen (Aufstellungsbeschluss der Ratsversammlung am 31.05.2010). In diesem Projekt werden auch Entwässerungsprobleme zu lösen sein, die vorhandene Situation bezüglich der Stellplätze und Parkplätze verbessert werden und auch Fragen zu Außensportanlagen zu klären sein.

Wichtige Angelegenheiten

Das Verfahren konnte aus verschiedenen Gründen im Berichtsjahr nicht wesentlich weiter bearbeitet werden. Auf den Bauablauf im Bereich der Schulen und Sportstätten hatte dies keine Auswirkungen.

- Im gemeinsamen Projekt „**Gewerbegebiet Quickborn / Norderstedt**“ konnten im Berichtszeitraum keine Fortschritte gemacht werden, da noch immer keine gemeinsame Basis für das Projekt entwickelt werden konnte.

Umwelt, Natur und Landschaft 2011

- Nach Auftreten eines Erdfalls im Juni 2010 in unmittelbarer Nähe eines Wohnblocks an der „Marienhöhe“ bekommt die Ortslage der Stadt Quickborn über einer **Salzstock-Hochlage** eine neue Bedeutung. Der geologische Dienst des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume - Schl.-H. (LLUR) berät die Stadt fortan im Zusammenhang mit der Aufstellung von Bauleitplänen bezüglich der **Risikoabschätzung für Erdfälle**.

Der Fachbereich Stadtentwicklung ist der entsprechenden Bitte des LLUR nachgekommen und hat alle verfügbaren Daten zu den Untergrundverhältnissen zur Verfügung gestellt, um die insgesamt bisher unzureichende Datenlage aufzubessern.

Im Zusammenhang mit der Aufstellung der Bebauungspläne 97, Teil 1, und 97, Teil 2, am Justus-von Liebig-Ring - sowie Bebauungsplan 73 – „Wohnen nördlich Amselweg“ – hat die Stadt im Berichtszeitraum 2011 umfangreiche seismische Untersuchungen und Tiefenbohrungen durchführen lassen, um die Lagerungsverhältnisse im Untergrund zu erkunden. Aus dem Ergebnis sollen dann mögliche Risiken für zukünftige Erdfälle abgeleitet werden können. Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, dass eine Bebauung in den genannten Gebieten ohne Gefährdung möglich ist, wobei teilweise auch besondere bauliche Vorkehrungen an künftigen Gebäuden empfohlen werden.

- Auf einer Fläche von etwa 1,5 ha zwischen dem Breedenmoorweg und der K 24 (Friedrichsgaber Straße) wurde im Berichtszeitraum entsprechend den Ausweisungen und Zielsetzungen des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplanes eine **Waldentwicklungsmaßnahme** realisiert. Sie dient außer rein ökologischen Aspekten vor allem zur Verbesserung des Landschaftsbildes.
- Über das **Wald-Ökokonto** der Stadt wurden im Berichtszeitraum ca. 10,4 ha Ersatzwald für Dritte (vier bewaldete, jedoch bebaubare Grundstücke im Ortsteil Heide) gegen Refinanzierung der Kosten bereitgestellt. Auf diese Weise wurde erreicht, dass der für eine Waldumwandlung erforderliche Ersatzwald auf Quickborner Gebiet verbleibt. Auch konnten im Berichtszeitraum die Waldentwicklungsmaßnahmen auf den mittlerweile städtischen Grundstücken zur Umsetzung des Bebauungsplanes 91 (Gebiet entlang der BAB A 7 Ostseite, südlich der Brücke Ulzburger Landstraße) erfolgreich fortgesetzt werden. Hierdurch werden auch die Ziele des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplanes umgesetzt, indem eine Schutzwaldzone für die östlich der BAB angrenzenden Naherholungs- und Landschaftsschutzgebiete angelegt wird.
- Zur Mitwirkung und finanziellen Beteiligung am gemeinsamen 8. Freiwilligen **Lärmschutzprogramm** des Flughafens Hamburg, des Landes Schleswig-Holstein sowie der Kommunen Norderstedt, Hasloh und Quickborn (Zuschüsse zum Einbau von Schallschutzfenstern sowie kostenloser Einbau von Schallschutzlültern) ist festzustellen:

Wichtige Angelegenheiten

Seit Beginn dieses Programms im September 2007 bis zum Jahresende 2010 hat die Stadt Quickborn anteilige Zuschüsse für Schallschutzfenster in Höhe von 330 Tsd. € übernommen. Das sind 1/6 der Kosten, die aufgrund der vom Flughafen Hamburg GmbH bewilligten Anträge von Quickborner Gebäudeeigentümern entstanden sind. Die Antragsfrist endete am 31.12.2010. Die Bearbeitung der Anträge ist zwischenzeitlich abgeschlossen, wobei die Abrechnung mit dem Flughafen noch bis in das Jahr 2012 andauern wird. Aufgrund der vielen Anträge, die erst sehr spät gestellt wurden, haben die Gremien bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes 2012 und der Finanzplanung beschlossen, den städtischen Finanzanteil zu erhöhen und weitere 58 Tsd. € in 2 Raten bis 2013 zu zahlen. Im Programmzeitraum wurden in dem ausgewiesenen Lärmschutzbereich in Quickborn insgesamt 929 Anträge (einschließlich Anträge für Mehrfamilienhäuser) gestellt, davon erhielten 458 Anträge eine Bewilligung für Maßnahmen (im Durchschnitt 737 € pro Haushalt).

Ende des 3. Quartals 2011 wurden die Anrainer-Kommunen des Flughafens vom Land Schleswig-Holstein und von Hamburg darüber informiert, dass der Entwurf einer **Verordnung zum Schutz vor Fluglärm auf der Grundlage des Fluglärmschutzgesetzes von 2007** erarbeitet wurde und mit den Kommunen abgestimmt werden soll. Über den Entwurf der Verordnung, der für Quickborn nur in einem kleinen Bereich am südlichen Ortsrand bis Goetheschule eine Nachtlärmschutzzone, sowie Einschränkungen für künftige Bebauungen in diesem Gebiet enthält, hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt in der Dezembersitzung 2011 beraten und eine Stellungnahme beschlossen. Da gesetzlich keine Öffentlichkeitsbeteiligung vorgesehen ist, hat die Stadt die Bevölkerung im Rahmen einer Pressekonferenz über die zu erwartenden Fakten informiert. Innerhalb der Nachtlärmschutzzone ist der Flughafen erstmalig verpflichtet, den Eigentümern betroffener bebauter Grundstücke bauliche Lärmschutzmaßnahmen zu finanzieren.

Weitere Projekte und Aufgaben des Fachbereiches Stadtentwicklung

Eine von Ellerau 2010 durchgeführte Machbarkeitsstudie zur Beseitigung des höhengleichen Bahnüberganges AKN / L 76 am Bahnhof Ellerau wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt, das Vorhaben wurde grundsätzlich begrüßt. Jedoch sollten durch flankierende **Verkehrsuntersuchungen** die Wirkungen einer solchen Maßnahme im Verkehrsnetz geprüft werden. Dieses ist in gemeinsamer Absprache mit Ellerau im Berichtszeitraum erfolgt. Nachdem eine Verkehrswerterhebung Anfang 2011 durchgeführt war, wurden in weiteren Beratungen im Herbst 2011 4 Planfälle gebildet und die jeweiligen Prognosen ermittelt. Im 1. Quartal 2012 soll das Gesamtergebnis im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt und im Nachbarschaftsausschuss in Ellerau vorgestellt, sowie das weitere Vorgehen besprochen werden.

Die Stadt ist als Betroffene im **Planfeststellungsverfahren Höchstspannungsleitung „Ersatzneubau 380 KV-Leitung zwischen Hamburg-Dollern und Norderstedt“** beteiligt und hatte 2010 erhebliche Einwendungen geltend gemacht. An der Hauptforderung einer Teilstrecken-Erdverkabelung über etwa 1,5 km im Bereich des südlichen Ortsrandes (Peperkamp / Dichterviertel / Schulzentrum Süd) wird weiterhin festgehalten und es wurde im Berichtszeitraum über weitere Alternativlösungen mit dem Vorhabenträger verhandelt, um die Strahlungsbelastung für die Betroffenen zu verringern. Die Bestandsleitungstrasse verläuft im Abstand von ca. 40 – 80 m. zur Wohnbebauung und zum Schulzentrum-Süd. Gemeinsam mit den beiden hochaktiven Bürgerinitiativen gegen die geplanten Strommasten / Höchstspannungsleitung vor Ort wurden unzählige Gespräche mit dem Vorhabenträger und Vertretern der Bundes- und Landespolitik geführt. Dabei kamen sowohl Strah-

Wichtige Angelegenheiten

lungsärmere Wintrac-Leitungssysteme, wie auch Trassenverschwenkungen nah- und fernräumlich in die Verhandlungen, sogar unter Einbeziehung der Nachbarkommune Hasloh. Da sich bisher keine Erfolge abzeichnen, bereiten die Stadt und ggf. auch die Bürgerinitiativen eine Klage gegen den Mitte 2012 angekündigten Planfeststellungsbeschluss vor.

Im Berichtszeitraum 2011 wurde wieder heftig gestritten über die am besten geeignete Vorgehensweise zur **Fluglärmproblematik** bzw. über das Erreichen der Ziele, die im 9-Punkte-Forderungskatalog der betroffenen Nachbarkommunen 2009 vereinbart und an die Landesregierung Schleswig-Holstein, den Senat in Hamburg und die Flughafen AG gesandt wurden. Es sollte erreicht werden, dass man unter Vermeidung eines gerichtlichen Klageverfahrens auf dem Verhandlungswege zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg die Belange der betroffenen Bevölkerung in den Schleswig-Holsteinischen Anrainer-Kommunen stärker gewichtet als bisher. Kontakte wurden aufgenommen, aber noch keine Ergebnisse erzielt. Daher sieht die Interessensgemeinschaft Fluglärm IGFSN keinen anderen Weg, als den Klageweg. Die Stadt hat sich nach intensiver juristischer Prüfung und Beratung im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt im 4. Quartal 2011 dazu entschlossen, diese Klage nicht zu unterstützen.

2010 wurden die **Planfeststellungsverfahren zum 6-spurigen Ausbau der BAB A 7** für die beiden Quickborn betreffenden Bauabschnitte 5 und 6 begonnen. Zu den getrennt durchgeführten öffentlichen Planauslegungen wurden nach intensiven Beratungen in den Gremien umfangreiche Stellungnahmen, u.a. mit der Feststellung von Verfahrensfehlern und weiterreichenden Lärmschutzanforderungen an die Anhörungsbehörde abgegeben. In den Erörterungsterminen, die im Berichtszeitraum 2011 stattgefunden haben, konnte gemeinsam mit den vielen vom Autobahnlärm Betroffenen erheblich mehr Lärmschutz ausgehandelt werden. Unter anderem wird deshalb im 2. Quartal 2012 ein erneutes Auslegungsverfahren mit „geänderten Deckblättern“ erfolgen.

Im Berichtszeitraum 2011 konnte das gemeinsame **Projekt REK A 7 – Süd** (Regionales Entwicklungskonzept) auf der Landesentwicklungssachse BAB / A 7 mit den Kommunen des Abschnittes Bönningstedt bis Neumünster (Untersuchungsraum), sowie den Landräten der Kreise Segeberg und Pinneberg gestartet werden. Dieses dient u.a. auch der Landesplanung Schleswig-Holstein zur Umsetzung des 2010 in Kraft gesetzten Landesentwicklungsplanes (LEP). Das strategische Ziel des REK ist es, die Wirtschaftsstruktur der Region zu stärken und eine überregionale, entwicklungspolitische Positionierung des Raumes entlang der Entwicklungssachse A 7 / A 20 zu ermöglichen. So sollen Stärken und Schwächen analysiert, Leitbilder entwickelt, gemeinsame Projekte und Kooperationen angestrebt werden. 2011 erfolgte nach gemeinsamer Vorbereitung die Auswahl und Auftragsvergabe der Projektarbeit an die Arbeitsgemeinschaft Georg & Ottenstroeher / Ramböll (beide in Hamburg). Das Projekt wird in 3 Stufen erarbeitet und soll bis Mitte 2013 abgeschlossen sein. Die Ergebnisse der 1. Stufe sollen am Ende des 1. Quartals 2012 in einem Workshop mit Politikern und Vertretern der Kommunen diskutiert werden. Das Projekt wird von den Projektteilnehmern (die Städte und der Kreis Segeberg), sowie mit Fördermitteln des Landes finanziert.

Weitere Beteiligte sind die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaften WEP (des Kreises Pinneberg), die EGNO (im Kreis Segeberg), „Nordgate“ im Verbund der Kommunen des REK-Abschnittes, die Industrie- und Handelskammern, Vertretern der Landesplanung und der Hansestadt Hamburg.

Dieses Projekt wird gemeinsam mit dem Bürgermeister und der Wirtschaftsförderin bearbeitet.

Wichtige Angelegenheiten

Übertragung der Ellerauer Strom- u. Gas-Konzession an die Stadtwerke Quickborn GmbH

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Ellerau hat in der Sitzung am 18.08.2011 den Beschluss gefasst, mit den Stadtwerken Quickborn ab dem 01.01.2012 einen neuen Gaskonzessionsvertrag und ab dem 01.06.2012 einen neuen Stromkonzessionsvertrag für jeweils 20 Jahre abzuschließen.

Maßgeblich für den Beschluss der Gemeindevertretung Ellerau war die Abwägung der wirtschaftlichen Chancen und Risiken einer Rekommunalisierung sowie die regionale Präsenz, die größere kommunale Nähe des Unternehmens und damit die bessere Abbildung der Bedürfnisse der Gemeinde in den abgefragten Konzepten.

Die Konzessionsverträge wurden am 05.12.2011 unterzeichnet.

Verhandlungen zur Netzübernahme des zu übernehmenden Gasnetzes von der Schleswig-Holstein Netz AG wurden eingeleitet. Die eigentliche Netzübernahme ist für den 01.01.2013 geplant.

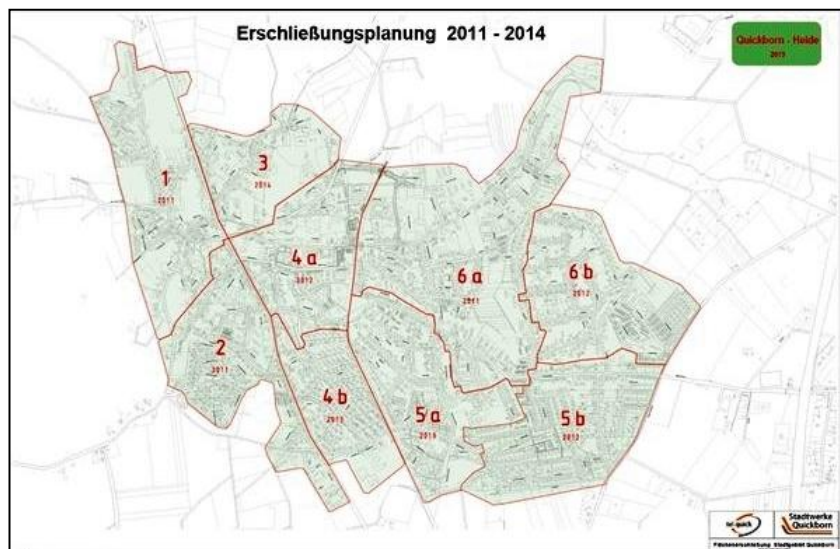
Statusbericht tel.quick

Per 31.12.2011 liegen die Anschlussquoten (abgeschlossene Verträge) in den erschlossenen Gebiete 1, 2, 6a bei ca. 40% im Einfamilienhausbereich. Zu diesem Zeitpunkt waren ca. 200 Kunden angeschlossen, d.h. mit Signalen für TV, Internet und/oder Telefon versorgt.

Im Bereich der Mehrfamilienhäuser wurden ca. 700 Kunden mit TV Signalen grundversorgt.

Insgesamt lagen per Stichtag 1800 abgeschlossene Verträge über alle Gebiete vor.

Für 2012 ist die Erschließung der Gebiete 4a, 5b, 6b geplant.



Feuerwehrwesen

Der Ausbau der Feuerwache ist weitestgehend abgeschlossen. Es sind noch einige Mängel zu beseitigen. Die Kommunikationstechnik wird in 2012 installiert.

Straßenverkehrsbehörde

Die ÖPNV Beschleunigung wurde in Quickborn 2011 umgesetzt. Für die Signalanlagen Harksheider Weg/Ulzburger Landstr., Ellerauer Str./Malchower Brücke, Kieler Str./

Wichtige Angelegenheiten

Marktstr./ Ellerauer Str. wurde eine Busbevorrechtigung durch Funkanforderung eingerichtet. Die „Grüne Welle“, die bisher für die Kieler Str. (B4) bestand, wurde aufgehoben und durch eine verkehrsabhängige Regelung über Kontaktschleifen ersetzt. Bisher läuft der Verkehr problemlos, Beschwerden gibt es nicht.

Durch die Umrüstung von 2 weiteren Lichtsignalanlagen auf stromsparende Technik konnten die Energiekosten so erheblich gesenkt werden, dass derzeit der Kostenstand von 2006 erreicht ist.

NORDGATE



Die Zusammenarbeit der Kooperation NORDGATE – Das Tor zur Metropolregion Hamburg war in den letzten Jahren sehr erfolgreich.

Im Jahr 2011 hat das NORDGATE zu zwei Fachforen eingeladen.

Beim 3. Fachforum im Mai 2011 hat ein Vertreter vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsförderung aus Kiel sehr anschaulich zum Thema „Auswirkungen des Demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein“ über das Arbeitskräfteangebot, die Arbeitskräftenachfrage, die Bevölkerungsentwicklung sowie die Prognosen hierzu informiert.

Beim 4. Fachforum im November 2011 wurde über die zukünftigen Anforderungen an Gewerbeflächen in der Metropolregion Hamburg referiert. Uwe Mantik von der CIMA präsentierte vor Kommunalpolitikern, Stadtplanern und Immobilienexperten die Ergebnisse der Gewerbeflächenstrukturuntersuchung (GEFEK). Fazit des Abends war: Der Bedarf an Gewerbeflächen in der Metropolregion im Hamburger Umland werde steigen, die Bereitstellung neuer Flächen werde immer aufwändiger, Kooperationen der Umlandkommunen, wie NORDGATE, werden empfohlen.

Anknüpfend an diesen Abend wird im Mai 2012 das **5. Fachforum** mit dem Thema „Revitalisierung von Gewerbe- und Industriegebieten“ stattfinden.

Am 14. und 15. Juni 2011 präsentierten sich die Wirtschaftsförderer auf der internationalen Messe für Gewerbeimmobilien, der **Real Estate North**, im Congress Centrum Hamburg.

Neben persönlichen Kontakten zu Vertretern der Immobilienbranche bot die Real Estate North ein Forum, um sich über den aktuellen strukturellen Wandel, neue Rahmenbedingungen und zukünftige Investmentpotenziale zu informieren und war Networking-Plattform für die Immobilienbranche in Nord-europa.

Des Weiteren nahm das NORDGATE an der internationalen Fachmesse in München, der **Expo Real**, teil.



Wichtige Angelegenheiten

Im Jahr 2010 wurde die b2d NORDGATE in Norderstedt durchgeführt. Diese regionale Mittelstands-Messe richtete sich vorrangig an kleine und mittelständische Unternehmen und sollte persönliche Kontakte zwischen Kunden, Lieferanten und Dienstleistern aus der Region fördern. Aufgrund der positiven Rückmeldungen hat man sich innerhalb des NORDGATE darauf verständigt, eine weitere Messe durchzuführen.

Am 25. und 26. April 2012 startet in den Holstenhallen in Neumünster nunmehr die Messe „**wirtschaftNORDGATE**“. Als Messeveranstalter konnte die Firma Mattfeldt & Säger, Marketing und Messe AG aus Neumünster gewonnen werden.

Im NORDGATE sind seit der Gründung im Jahr 2008 (bis zum 31.12.2011) 863 Anfragen eingegangen.

In diesem Zeitraum konnten 125 Firmen an den 13 NORDGATE-Gewerbstandorten angesiedelt werden oder im NORDGATE gehalten werden. In Quickborn waren es 9 Firmen, die sich angesiedelt haben oder gehalten werden konnten.

Am Standort Quickborn hatten 210 Bewerber Interesse. Von diesen 210 Anfragen konnten nicht alle Interessenten bedient werden. Viele Anfragen bezogen sich auf den Kauf oder die Anmietung von Bestandsimmobilien. Über Bestandsimmobilien hat die Wirtschaftsförderung keine umfassenden Informationen. Dieses setzt voraus, dass mit Zeitaufwand regelmäßig Informationen abgefragt werden und der Markt sehr genau beobachtet wird, was derzeit aufgrund fehlender Kapazitäten nicht möglich.

Des Weiteren konnten Anfragen nicht bedient werden, da es sich um Anfragen für größere Logistikflächen (über 4 ha), um größere Einzelhandelsflächen oder Industrieflächen handelte. Entsprechende Flächen kann Quickborn aktuell nicht anbieten.

Weitere Aktivitäten der Wirtschaftsförderung

Mit Unterstützung des Fachbereiches Ehrenamt, Kultur und Veranstaltung und der Wirtschaftsförderung wurde mit verschiedenen ortsansässigen Partnern im Rahmen der Quickborner Bürgerwochen am 14. Mai 2011 die **Quickborner Messe „Vital durchs Leben“** durchgeführt. Die Quickborner Messe fand in den Räumlichkeiten der Comenius-Schule, Am Freibad, statt. Hierfür wurden die Mensa, das 1. Obergeschoss des Neubaus sowie Außenflächen genutzt. Über 40 Dienstleister und Aussteller haben an der Messe teilgenommen. Außerdem wurden diverse Fachvorträge zu vielfältigen Gesundheitsthemen angeboten. Die Messe war mit 600 Besuchern sehr gut besucht.

Die beteiligten Partner haben sich dafür ausgesprochen, die Quickborner Messe „Vital durchs Leben“ regelmäßig zu veranstalten.

Die Wirtschaftsförderung arbeitet aktiv bei der Erarbeitung der **Regionales Entwicklungskonzept für die Landesentwicklungssachse A 7-Süd (REK A7 Süd)** mit. Siehe hierzu auch die vorangegangenen Ausführungen des Fachbereiches Stadtentwicklung

Zu den regelmäßigen Aufgaben der Wirtschaftsförderung gehört es auch, bei den vielseitigen Anliegen der bereits ansässigen Gewerbetreibenden Hilfestellung zu geben und die Lotsenfunktion innerhalb der Verwaltung wahrzunehmen.

Wichtige Angelegenheiten

Verschuldungssituation der Stadt Quickborn und Zinsentwicklung

Der Schuldenstand der Stadt Quickborn beträgt aktuell 42 Mio. €. Die einzelnen Kredite wurden mittel- und langfristig aufgenommen und sind in der folgenden Übersicht aufgeführt:

Betrag in €	Laufzeit	Zinssatz in %	Laufzeitende
<u>kurzfristige Laufzeit</u>			
-		-	
-		-	
<u>mittelfristige Laufzeit</u>			
6 Mio.	2 Jahre	1,509	30.09.2013
9 Mio.	2 Jahre	1,515	30.12.2013
5 Mio.	5 Jahre	3,040	30.03.2014
5 Mio.	5 Jahre	3,110	31.08.2014
4 Mio.	5 Jahre	2,145	30.12.2016
29 Mio.		2,264	
<u>langfristige Laufzeit</u>			
rd. 2,4 Mio.	alt		
5,8 Mio.	20 Jahre	3,670	30.06.2031
4,8 Mio.	17 Jahre	3,400	30.06.2028
13 Mio.		3,540	

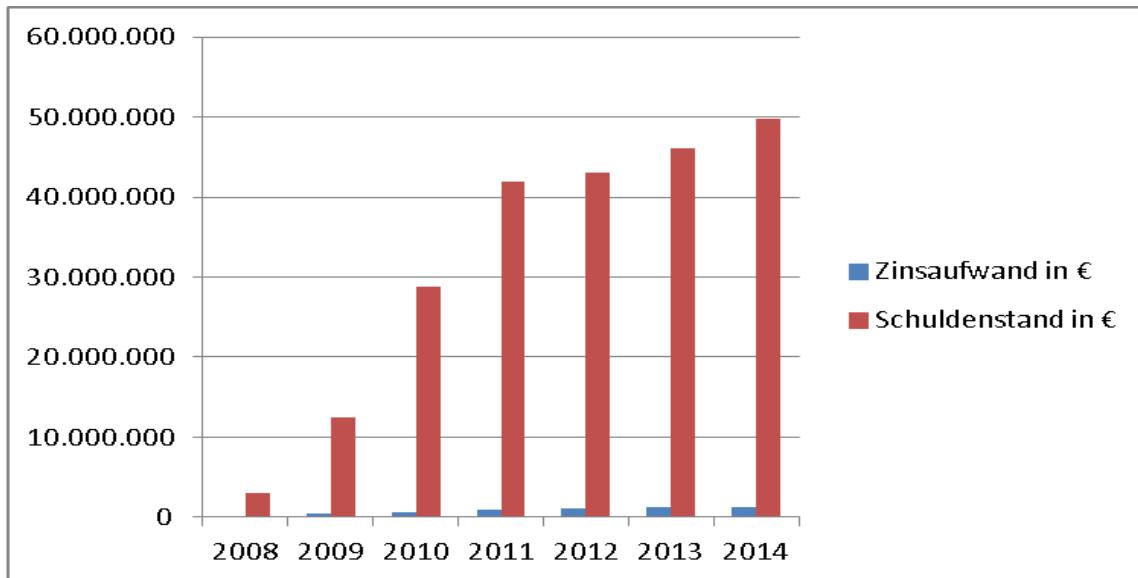
Das Zinsniveau liegt derzeit bei

0,57 % für 1 Monat
1,10 % für 6 Monate
1,50 % für 1 Jahr
1,60 % für 3 Jahre
2,75 % für 10 Jahre

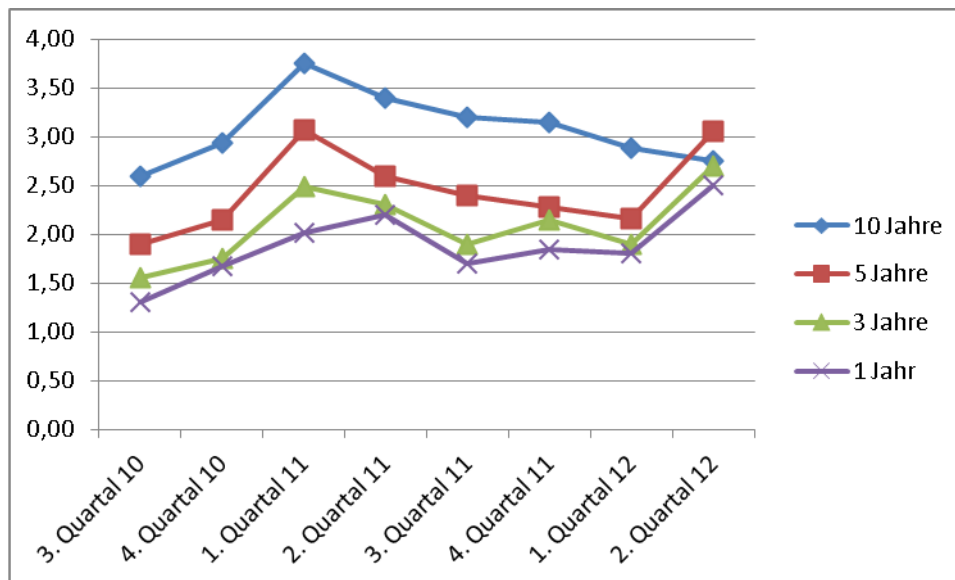
Die Aufwendungen für Zinsen aus aufgenommenen und geplanten Investitionskrediten steigen aufgrund der großen Investitionen der Stadt Quickborn kontinuierlich an. Eine genaue Beobachtung des Marktes und die Entscheidung, kurz-, mittel- oder langfristig zu finanzieren, ist daher fortwährend geboten, um die Zinslast möglichst niedrig zu halten.

Wichtige Angelegenheiten

Die Höhe des Zinsaufwandes im Vergleich zum Stand der Schulden der Stadt Quickborn (auf Grundlage des vorläufigen Jahresabschlusses 2011 und den Angaben im Haushalt 2012):



Die Zinsentwicklung für Kommunaldarlehen in 2010 und 2011 sowie die Prognose der Zinsentwicklung in 2012 für 1, 3, 5 und 10 Jahreskredite sieht wie folgt aus:



Wichtige Angelegenheiten

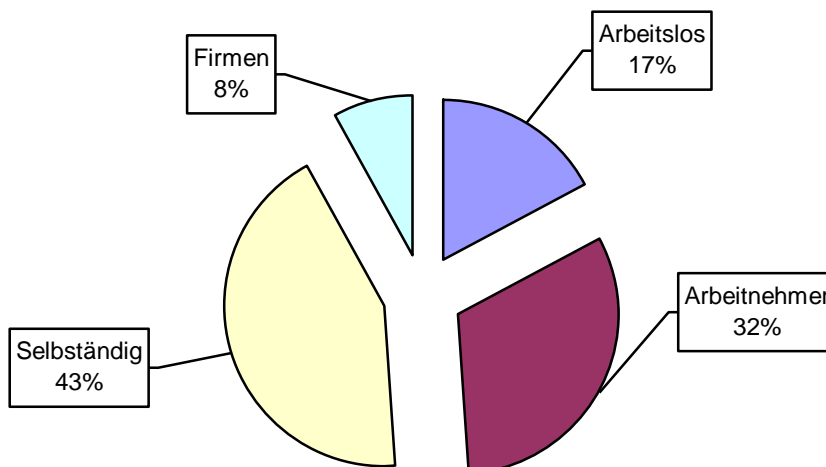
Vollstreckung

Im Bereich der Vollstreckung von Forderungen, die die Stadt (eigene Fälle) oder andere Kommunen oder Einrichtungen des öffentlichen Rechts (sog. Amtshilfeersuchen) gegenüber Quickborner Einwohnerinnen und Einwohnern haben, haben sich die Fallzahlen wie folgt entwickelt:

Jahr	Vollstreckungsfälle gesamt	Eigene Vollstreckungsfälle	Amtshilfeersuchen	erledigte Fälle gesamt	Summe der vollstreckten Gelder (gerundet)
2008	1.565	509	1.056	1.327	165.000 €
2009	1.483	539	944	1.302	155.000 €
2010	1.637	765	872	1.272	180.000 €
2011	1.758	887	871	1.493	232.000 €

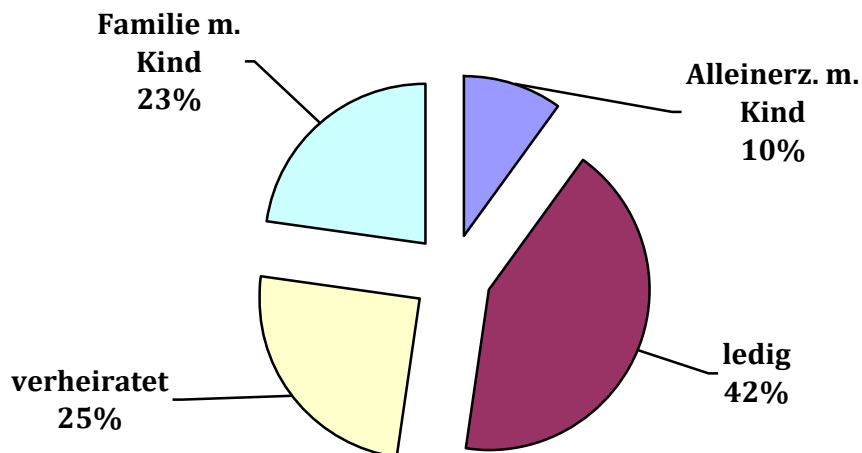
Die Sozial- und Familienstruktur, die den Vollstreckungsfällen im Jahr 2011 zugrunde liegt ist in den nachstehenden Diagrammen dargestellt:

Sozialstruktur:



Wichtige Angelegenheiten

Familienstruktur:



Zuwendungsbestätigungen

Der Stadt Quickborn und deren Einrichtungen sind im Jahr 2011 insgesamt 17 Spenden im Gesamtbetrag von 9.207,08 € zugewendet worden. Diese teilen sich wie folgt auf:

14 Geldspenden im Wert von 8.300,00 €
3 Sachspenden im Wert von 907,08 €

Schaffung von Krippenplätzen in Quickborn

Für die unter dreijährigen Kinder, deren Eltern nach dem Elterngeldbezug ein Betreuungsangebot suchen, sind bis 01.08.2013 ausreichend Plätze in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege vorzuhalten. Ausreichend ist das Angebot lt. Gesetz dann, wenn für 35 % aller Null- bis Dreijährigen bis 2013 ein Platz zur Verfügung steht.

In Quickborn wird sich gemäß einer durchgeführten Bevölkerungsprognose die Zahl der Null- bis Dreijährigen vom Jahre 2007 von 470 Kinder auf 410 Kinder bis zum Jahre 2013 reduzieren.

In dem Zeitraum vom 01.01.2008 bis 31.12.2010 gibt es 419 Kinder unter drei Jahre. Ein Anteil von 35 % entspricht 146 Kinder. Das bedeutet, dass bis zum Jahre 2013 146 Plätze für unter Dreijährige in Quickborn in Kindertageseinrichtungen oder im Rahmen der Tagespflege bereitgestellt werden müssen.

Wichtige Angelegenheiten

Übersicht bzw. Entwicklung der Krippenplätze in Quickborn von 2006 bis 2012

Einrichtung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
AWO-Kita	5	5	10	10	10	10	10
DRK-Kita	0	0	0	20	20	20	20
Ev. Kita	0	0	0	10	10	10	10
Kath. Kiga	0	0	0	0	0	0	10
JUH Quickelbü	5	10	10	15	15	15	15
JUH Wilde 13	5	5	5	10	10	10	10
Kita „Zauberbaum“	5	10	10	10	10	10	10
Zwischensumme	20	30	35	75	75	75	85
Tagespflegeplätze	30	28	38	36	36	51	60
Gesamtzahl	55	58	73	111	11	121	145

Zum 01.01.2012 ist gemäß Beschluss des Ausschusses für Kinder, Jugend und Soziales (AKJS) vom 08.06.2010 im Kath. Kindergarten eine Krippengruppe mit zehn Plätzen in Betrieb gegangen, so dass sich die Zahl der Krippenplätze in den Kitas auf insgesamt 85 Plätze erhöht hat.

Ferner werden in 2012 die Voraussetzungen zur Schaffung von weiteren Krippenplätzen im Rahmen der Tagespflege umgesetzt, sodass bis Ende des Jahres 2012 in diesem Betreuungsbereich insgesamt 60 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stehen könnten.

In Quickborn werden somit in 2012 insgesamt 145 (der 146 geforderten) Plätze für unter dreijährige Kinder vorgehalten (aktuelle Betreuungsquote von 35 % und gesetzliche Vorgabe damit mehr als ein Jahr vorher erfüllt !).

Durch die Ausweisung weiterer Baugebiete (z.B. B-Pläne 94 und 104) wird sich der Bedarf zur Schaffung weiterer Krippenplätze erhöhen. Der AKJS hat daher am 08.11.2011 beschlossen, zum 01.08.2013 auf dem Grundstück der Johanniter-Kindertagesstätte Wilde 13 in der Ricarda-Huch-Straße 25 Krippen- und 30 Elementarplätze durch einen neuen Solitärbau zu schaffen.

Neufassung der Verträge zum Betrieb und zur Finanzierung der Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft Dritter

Auf Empfehlung des AKJS hat die Ratsversammlung am 28.11.2011 den Abschluss der neuen Kita-Verträge beschlossen. Die Verträge wurden am 01.12.2011 rechtsverbindlich unterzeichnet und sind zum 01.01.2012 in Kraft getreten.

Rückblick auf die wichtigsten Veranstaltungen in 2011

Bürgerwochen vom 30. April bis 15. Mai 2011

An den insgesamt 27 Veranstaltungen haben über 4.000 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

Wichtige Angelegenheiten

Besonderer Dank gilt allen Vereinen, Verbänden und Institutionen, die sich an der Durchführung der Bürgerwochen beteiligt und damit auch zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Familientag am 26. Juni 2011

Auch der Familientag, der bereits zum 11. Mal durchgeführt wurde, war wieder ein voller Erfolg (ca. 3.000 Besucher). Auf dem Rathausplatz gab es wieder ein vielfältiges Programm für kleine und große Besucher. Das beliebte Bobby-Car-Rennen sowie Informations- / Verzehrstände und zahlreiche Aktivitäten für Kinder luden zum Verweilen ein.

Eulen- und Schützenfest vom 09. – 18. September 2011

Laternenumzüge und Feuerwerk am Freizeitsee Harksheider Weg haben am 16.09.2011 mehrere Tausend Personen erfreut. Der Eulenmarkt am 18.09.2010 wurde von weit über 10.000 Personen besucht.

Das Eulen- und Schützenfest ist das absolute Event-High-Light in Quickborn und auch weit über Quickborns Grenzen hinaus bekannt.

Sportlehrung am 16. November 2011

Über 80 jugendliche und erwachsene Sportler wurden an diesem Tag aufgrund ihrer sportlichen Erfolge in unterschiedlichen Sportarten geehrt.

Lucia-Wochenende vom 25. – 28. November 2011

Quickborn wurde von Gästen aus der Partnerstadt Boxholm besucht. Über 200 Quickborner Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Lucia-Feier am 28. 11. im Info-Zentrum des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums teil.

Tag des Ehrenamtes 2011

Bundesweit findet dieser Tag am 05. Dezember eines jeden Jahres statt. Ehrenamtlich Tätige erfahren an diesem Tag eine besondere Ehrung.

Es wurden am 05.12.2011 in Quickborn

- Annemarie Lemster
- Cornelia Schultz
- Sigrid und Klaus Rieck
- Hans Meier
- Oliver Steinmetz

für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt.

Kinderstadtplan

Wie sieht die Stadt aus Sicht von Kindern oder Jugendlichen aus, wie und wo finden und treffen sie sich, wo kann man gut spielen, skaten oder chillen, welche Plätze oder Wege werden gemieden oder gar als gefährlich eingestuft?

Dazu gab es eine umfangreiche Fragebogenaktion über die wir bereits berichteten.

Danach wurden Kinder und Jugendliche aufgefordert, Symbole zu gestalten für die Orte, die sie im Plan dargestellt haben wollen.

Wichtige Angelegenheiten

Die Umsetzung für die Darstellung des Kinderstadtplanes im Internet hat sehr viel mehr Zeit erfordert als geplant (fast 1 Jahr), u.a. weil wir auf jeden Fall die technische Umsetzung der Symbole, die von Kindern und Jugendlichen erstellt wurden, 1:1 erreichen wollten.

Diese Arbeit wird kontinuierlich fortgesetzt in Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen, um den Plan immer wieder zu aktualisieren.

Der Printplan ging Ende 2011 in Druck und wird seit Februar 2012 verteilt.



Filmprojekt Christophorus

In Kooperation mit dem Rotary Club Quickborn wurde im November 2011 ein neues Filmprojekt gestartet.

15 Jugendliche ab 13 Jahren begeisterten sich sofort für Technik und Theater. Mit dem Filmemacher Marc Witkowski und uns soll dieses Projekt am Ende einen Werbespot zum Christophorus Projekt der Rotarier erstellt haben.

Das Filmequipment, das gemeinsam angeschafft wurde, verbleibt für weitere Vorhaben bei der Stadtjugendpflege Quickborn.

Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren nehmen an diesem Projekt teil. Seit dem 14. November treffen sich die Teilnehmer/innen jeden Montag von 16.00 bis ca. 18.00 Uhr im Haus der Jugend um, in Anleitung durch den Filmemacher Marc Witkowski, ausreichend Wissen über das Produzieren von Filmen zu erhalten und in praktischen Übungen das Erlernte umzusetzen und den Umgang mit dem technischen Equipment zu erlernen. Die Jugendlichen werden in der Begleitung von Herrn Witkowski, eines ehrenamtlichen Mitarbeiters, Mitarbeiterinnen der Stadtjugendpflege und der Fachbereichsleitung, das Drehbuch für den Werbefilm selbstständig erarbeiten, sowie die Dreharbeiten, den Filmschnitt und das Komponieren der Filmmusik selbstständig durchführen. Für Januar 2012 ist der Besuch einiger Mentoren der Aktion Christophorus im Haus der Jugend eingeplant, um der Projekt-Gruppe über Erfahrungen mit diesem Projekt zu berichten. Die Premiere des Werbefilms im Beluga-Kino Quickborn ist vorerst für Ende Mai 2012 angesetzt. Anschließend wird der Film auf der AC-Homepage freigeschaltet werden und weitere Öffentlichkeitsarbeit wird folgen.



Mehr zum Fachbereich Jugend finden Sie in dessen gesonderten Jahresbericht 2011.

Frauengeschichtswerkstatt

Rechtzeitig zum Tag des Ehrenamtes im Dezember hat die Frauengeschichtswerkstatt unter dem Motto „Ohne Frauen ist keine Stadt zu machen“ vom 28.11. bis 10.12.2011 im

Wichtige Angelegenheiten

Rathausfoyer wieder eine Ausstellung präsentiert. In Zusammenarbeit mit den Teilnehmerinnen der Frauengeschichtswerkstatt entstanden weitere 12 Porträts. Diesmal wurde das ehrenamtliche Engagement von Renate Babrikowski - Musikschule, Ulla Becker – TUS Holstein, Monika Czerwonka - DRK, Emmi Groth - DRK, Margarete Heins – Ev. Kirche, Freya Vila Jurk – Freunde der Kammermusik, Erika Kohrs- Senioren-Union und Seniorenbetreuung, Sigrid Preißner – Katholische Kirche/Caritas, Heike Prieß – Jugend-Fanfaren- und Spielmannszug, Ruth Roettig – Ev. Kirche, Gisela Maria Schniering – Freunde der Kammermusik und Inge Wenz- Ev. Kirche auf den Plakaten vorgestellt und gewürdigt.

Aktionen und Veranstaltungen zum Thema familiale und häusliche Gewalt

Alljährlich finden im November im Kreis Pinneberg und landesweit Aktionen und Veranstaltungen statt, um auf das Thema häusliche und familiale Gewalt aufmerksam zu machen.

Im Rahmen der **Aktionswoche „Gewalt kommt nicht in die Tüte“** verteilte die Gleichstellungsbeauftragte zusammen mit Herrn Jacobsen vom Wendepunkt e.V. am Informationsstand im Forum am Bahnhof Brötchen in den Aktions-Brötchentüten. Die Bäckereien Kolls und Drave spendeten auf Anfrage die Brötchen. Die Bäcker-Innung Schleswig-Holstein unterstützt diese Aktion nun schon im achten Jahr. Die Ursprungsidee war, dass man über die Brötchentüten einfach und in großer Anzahl die Notrufnummer für von Gewalt betroffene Frauen bekannt machen kann. Die Bäckereien vor Ort profitieren von der Öffentlichkeitsarbeit, da sie in der Presse und auf den Aktionsflyern erwähnt werden.

Zusätzlich wurden Brötchentüten im Rathaus sowie in der ARGE verteilt.

Im Zusammenhang mit der Brötchentütenaktion gelang es, in Quickborn 150,00 Euro an Spendengeldern einzuwerben. Insgesamt kamen im Kreis Pinneberg Spenden von insgesamt 2.760 Euro zusammen, die vom Obermeister der Bäckerinnung an das Frauenhaus Wedel überreicht wurden. Damit kann das Frauenhaus Wedel im Jahr 2012 weitere Plätze für Frauen und Kinder finanzieren.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend fand am 23.11.2011 ein **Fachgespräch zum Thema „Seelische und äußerliche Anzeichen Häuslicher Gewalt an Kindern, Jugendlichen, Schwangeren Frauen“** statt. Zu den seelischen und traumatischen Anzeichen referierte Yvette Karro vom Wendepunkt e.V. und zu den äußerlichen Anzeichen Dr. Nadine Wilke vom Rechtsmedizinischen Institut am UKE Hamburg. Etwa 45 Fachleute aus den Bereichen Kindertagesstätten, ambulante Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Tageseltern und andere sozialpädagogische und Arbeitsfelder informierten sich in diesem Fachgespräch.

Beratung „Frau & Beruf“

An insgesamt 6 Tagen über das Jahr verteilt organisierte die Gleichstellungsbeauftragte Beratungstage für insgesamt 42 Frauen. Das waren 12 Beratungen mehr als in 2010. Die Beratung selbst wird durchgeführt von Frau & Beruf Kreis Pinneberg. Eine Beratung dauert ca. 1 Stunde und umfasst Themen des beruflichen Wiedereinstiegs, der beruflichen Umorientierung, Qualifizierung, Bewerbungsstrategien und die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Das Beratungsbüro von Frau & Beruf befindet sich in Elmshorn. Damit sich auch Frauen beraten lassen können, die über keinen Pkw verfügen und keine 1,5 Stunden je Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Kauf nehmen können, wird diese kostenlose Beratung im Rathaus angeboten.

Wichtige Angelegenheiten

Ausschreibungen

Die Vergabestelle im Fachbereich Recht hat im Jahr 2011 insgesamt 17 Vergabeverfahren mit einer Gesamtauftragssumme von rd. 2,8 Mio. € und einer Beteiligung von 98 Firmen durchgeführt. Der Schwerpunkt der Vergaben (10) war die Baumaßnahme „Erweiterung, Umbau und Sanierung der Feuerwache Quickborn“.

Zwei Vergabeverfahren mussten aufgehoben werden. Die Aufhebungsgründe waren

- erhebliche Abweichungen zwischen den Angeboten und den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln und
- keine Wertbarkeit der eingegangenen Angebote wegen erheblicher Formfehler.

Für beide aufgehobenen Vergabeverfahren wurden im Rahmen des Konjunkturpaketes II die Aufträge durch eine freihändige Vergabe erteilt.

Beitragsveranlagungen

In 2011 erfolgten die Beitragsabrechnungen für die Straßenbaumaßnahmen

- Dorotheenstraße
- Schillerstraße (Haupt- und Stichweg) und
- Zufahrt ALDI Bahnhofstraße.

Dorotheenstraße

Im Mai 2011 wurde den Beitragspflichtigen der Bescheid über die Festsetzung und Heranziehung zu einem Straßenbaubeitrag für die Straßenbaumaßnahme „Dorotheenstraße“ übersandt. Gegen den Bescheid wurde von 58 Zahlungspflichtigen Widerspruch eingelegt. 2 Widersprüche wurden zurückgezogen. In 43 Fällen wurde der Widerspruch durch einen Widerspruchsbescheid zurückgewiesen. In 7 Verfahren steht die Begründung des Widerspruchs noch aus und in 6 Fällen sind noch die Eigentumsverhältnisse für die betreffenden Grundstücke zu klären.

Beitragsaufkommen

Der Gesamtaufwand für die Baumaßnahme Dorotheenstraße beläuft sich auf 359.376,36 €. Der umlagefähige Aufwand von 192.858,80 € reduziert sich um die Ermäßigung für Mehrfacherschließung in Höhe von 43.295,39 €. Es ist somit mit Einnahmen in Höhe von 149.563,41 € zu rechnen.

Schillerstraße

Im Juli 2011 wurde den Beitragspflichtigen der Bescheid über die Festsetzung und Heranziehung zu einem Straßenbaubeitrag für die Straßenbaumaßnahme „Schillerstraße (Haupt- und Stichweg)“ übersandt. Gegen den Bescheid wurde von 76 Zahlungspflichtigen Widerspruch eingelegt. In 42 Fällen wurde der Widerspruch zurückgezogen. In 15 Fällen wurde dieser durch einen Widerspruchsbescheid zurückgewiesen. In 10 Verfahren steht die Begründung des Widerspruchs noch aus und in 4 Fällen sind die Eigentumsverhältnisse für die betreffenden Grundstücke noch zu klären. In zwei weiteren Fällen wird zurzeit der Wi-

Wichtige Angelegenheiten

derspruch bearbeitet. Zwei Beitragspflichtige haben beim Verwaltungsgericht Schleswig Klage erhoben.

Beitragsaufkommen

Der Gesamtaufwand für die Baumaßnahme Schillerstraße beläuft sich auf 1.146,916,14 €. Der umlagefähige Aufwand für die Schillerstraße-Hauptweg beträgt 275.376,88 € und für die Schillerstraße-Stichweg 38.756,97 €. Es ist für die Schillerstraße – Hauptweg mit Einnahmen in Höhe von 230.076,14 € zu rechnen, bei der Schillerstraße – Stichweg mit Einnahmen von 28.189,03 €. Der Differenzbetrag zum beitragsfähigen Aufwand ergibt sich durch die Ermäßigung wegen Mehrfacherschließung.

Zufahrt ALDI, Bahnhofstraße

Im Oktober 2011 wurde dem Beitragspflichtigen der Bescheid über die Festsetzung und Heranziehung zu einem Straßenbaubeitrag für die Straßenbaumaßnahme „Bahnhofstraße – Zufahrt ALDI“ übersandt.

Beitragsaufkommen

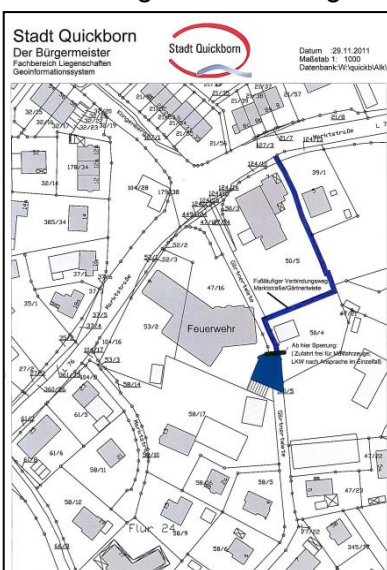
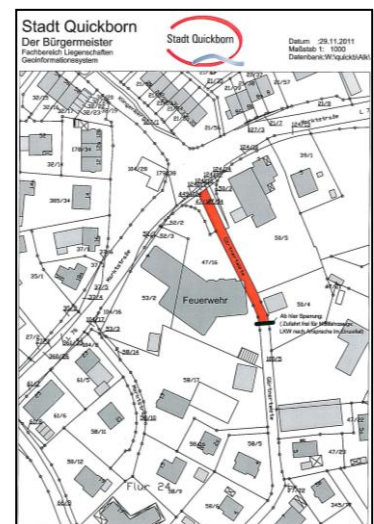
Der Gesamtaufwand für die Baumaßnahme Bahnhofstraße – Zufahrt ALDI beläuft sich auf 234.105,04 €. Der umlagefähige Aufwand beträgt 163.783,94 €. Er reduziert sich durch die Ermäßigung bei Mehrfacherschließung um 20.344,47 €.

Da der Beitrag für 2 Grundstücke durch geschlossene Verträge abgelöst wurde, reduziert sich das Beitragsaufkommen um 102.750,52 € und beträgt nun 40.688,95 €.

Teileinziehung der Gärtnerwiete

Im Zuge der Erweiterung, der Sanierung und des Umbaus der Feuerwache Quickborn war es erforderlich, für einen Teilbereich der Gärtnerwiete ein Einziehungsverfahren zu betreiben.

Am 28. November 2011 hat die Ratsversammlung die Teileinziehung der Gärtnerwiete beschlossen. In der Zeit vom 29. November 2011 bis 20. Januar 2012 wurde der Beschluss öffentlich bekannt gemacht. Gegen diese Teileinziehung war die Klage innerhalb eines Monats nach öffentlicher Bekanntmachung vor dem Verwaltungsgericht Schleswig möglich. Es wurde keine Klage erhoben.



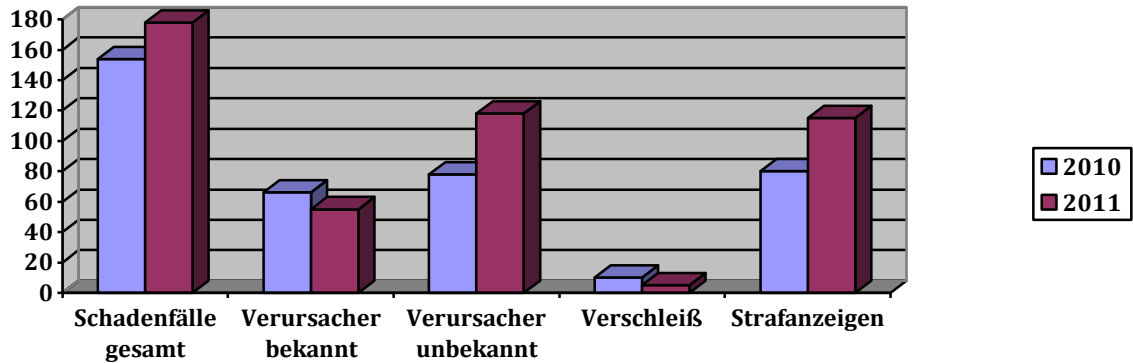
Widmung

Im Zusammenhang mit den umfangreichen Bauarbeiten an der Feuerwache und der damit verbundenen Teileinziehung der Gärtnerwiete (siehe vorstehend) wurde ein fußläufiger Verbindungsweg zwischen der Gärtnerwiete und der Marktstraße geschaffen. Am 28.11.2011 hat die Ratsversammlung auf Empfehlung des AKD beschlossen, diesen Weg als öffentliche Verkehrsfläche zu widmen.

Wichtige Angelegenheiten

Schadenfälle, Schadenersatzanforderungen und Strafanträge

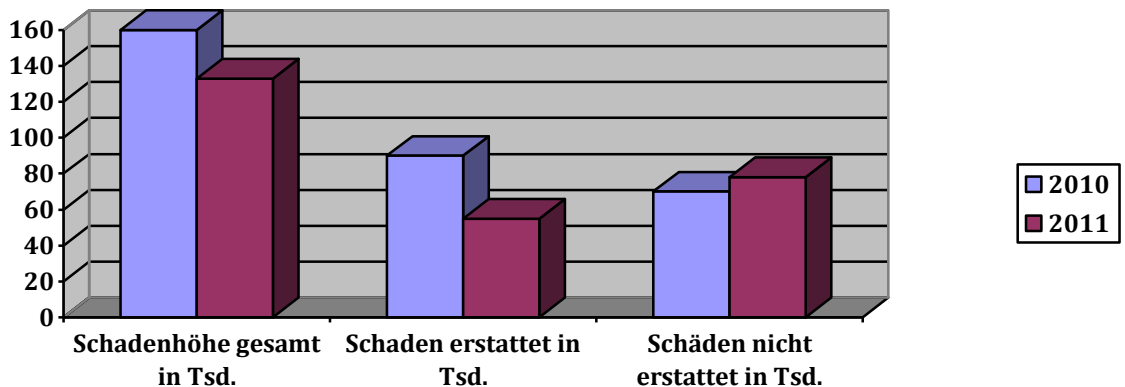
Schadenfälle



Im Jahr 2011 sind insgesamt 178 Schadenfälle durch den Fachbereich Recht bearbeitet worden. Überwiegend handelt es sich um Sachbeschädigungen, Glasschäden, Beschädigung von Pollern und Baumschäden.

In enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der betroffenen Einrichtungen sowie der Polizei konnten 55 Verursacher ermittelt werden. In 115 Fällen wurde eine Strafanzeige gefertigt.

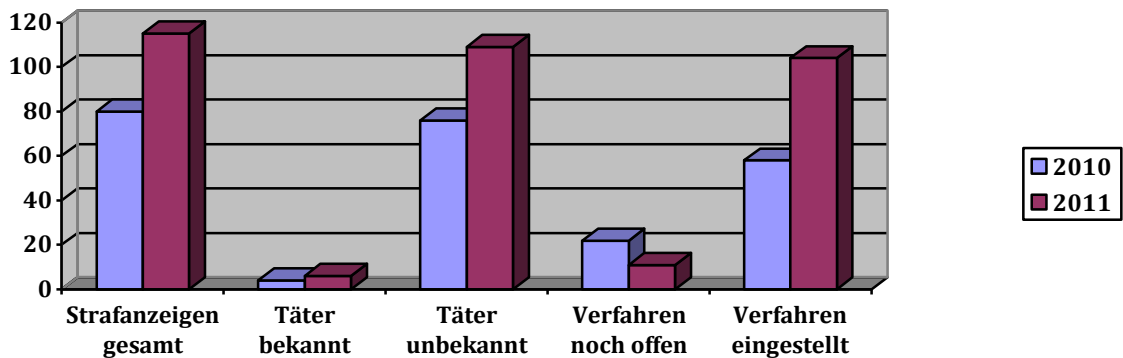
Schadenersatzanforderungen



Die Schadenhöhe betrug im Jahr 2011 insgesamt rund 133.000,00 € und fiel damit um 17 % geringer als 2010 aus. Durch die Erstattung von Versicherungen und die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen bei den Verursachern konnten insgesamt rund 55.000,00 € vereinnahmt werden. Die restlichen 78.000,00 € mussten von den jeweils zuständigen Fachbereichen aus eigenen Haushaltsmitteln gedeckt werden.

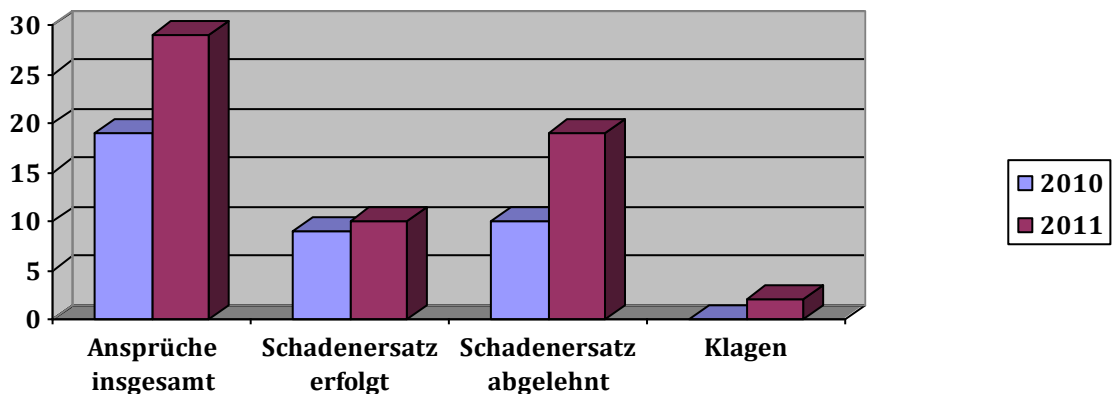
Wichtige Angelegenheiten

Strafanträge



Von den vorstehend genannten 115 Strafanträgen wurden im Jahr 2011 104 Verfahren durch die Staatsanwaltschaft eingestellt, da kein Täter ermittelt werden konnte. 11 Verfahren wurden noch nicht abgeschlossen.

Ansprüche von Dritten



Insgesamt wurden im Jahr 2011 29 Ansprüche von Dritten gegenüber der Stadt Quickborn geltend gemacht. Davon wurde in 10 Fällen Schadenersatz durch den KSA geleistet. In den restlichen Fällen wurde der Schadenersatz durch den KSA abgelehnt. Die Höhe des entstandenen Schadens beläuft sich auf insgesamt rund 38.000,00 €, wobei rund 4.000,00 € erstattet wurden.

Beispiele für geltend gemachte Schadenersatzanforderungen:

- Glätteisschäden
- Kaskoschäden
- Sachschäden

Wichtige Angelegenheiten

Versicherungen

Im Jahr 2010 hat die Firma KUBUS – Kommunalberatung und Service GmbH für die Stadt Quickborn die Gebäude- und Inhaltsversicherung für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 31.12.2015 öffentlich ausgeschrieben.

Die Ausschreibungsunterlagen wurden von fünf Unternehmen angefordert. Alle fünf Unternehmen haben ein Angebot unterbreitet. Die Firma KUBUS hat nach Prüfung der Angebotsunterlagen festgestellt, dass die OKV – Ostdeutsche Kommunalversicherung auf Gegenseitigkeit das preislich günstigste aber auch das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Die Stadt Quickborn hat dem vorgelegten Vorschlag zugestimmt und der OKV den Zuschlag erteilt. Nun ist die OKV seit dem 01.01.2011 neuer Versicherungspartner der Stadt Quickborn.

Die Versicherungssumme beträgt insgesamt 16.332.084,00 €

Verwaltungsrechtssachen

Neben den weiter zu behandelnden Vorgängen aus den Vorjahren waren in 2011 durch den Fachbereich Recht neu insgesamt 159 Widersprüche und Klagen zu bearbeiten.

Folgende Rechtsgebiete waren betroffen:

- Grundsteuerveranlagungen (6)
- Gewerbesteueranlagungen (4)
- Beitragsveranlagungen (136)
- Gefahrhundegesetz (2)
- Gaststättenerlaubnisse (3)
- Ausnahmegenehmigung nach der StVO (1)
- Kostenübernahme, Stundungen, Schadenersatz pp. (7)

In 2 Verfahren war es erforderlich, die Stadt vor dem Verwaltungsgericht Schleswig zu vertreten.

Zur Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen gegen einen Hersteller von Feuerwehrfahrzeugen wurden die entsprechenden rechtlichen Schritte bis hin zur Anmeldung zur Insolvenztabelle eingeleitet.

Verträge, Satzungsrecht

Im Berichtszeitraum wurden vom Fachbereich Recht

- der Durchführungsvertrag zum Vorhaben – und Erschließungsplan „Bebauungsplan Nr. 94 (Heinrich-Hertz-Straße) weiter bearbeitet.
- der Erschließungsvertrag zum Bebauungsplan Nr. 103 erarbeitet und durch Beurkundung abgeschlossen. Von den Erwerbern der 14 Bauplätze sind 6 aus Quickborn. Die Erwerber haben 23 Kinder im Alter von 1-14 Jahre. Die Vergabe der Grundstücke erfolgte nach den aufgestellten Kriterien zusammen mit dem Erschließungsträger.
- Weitere Erarbeitung des Durchführungsvertrages zur 3. (vorhabenbezogenen) Änderung des Bebauungsplanes Nr. 37 Teil 1 „Hotel Quickborn – Auf dem Halenberg“. Be-

Wichtige Angelegenheiten

endigung aufgrund der Aufgabe des Vorhabens (Betrieb eines Spielcasinos) durch den Hotelbetreiber.

Städtische Unterkünfte

- **Abriss Feldweg:** Am 31.03.2011 wurden die Altbauten am Feldweg 45-49 abgerissen. Für alle Bewohner konnte eine neue Wohnung bzw. eine geeignete Wohnform gefunden werden.
- **Wasserschaden Bahnstraße 154:** Aufgrund eines Wasserschadens in den 3 Wohnungen in der Bahnstr. 154 mussten diese in der Zeit von April bis September 2011 nacheinander wieder Instand gesetzt werden. Die Versicherung hat einschl. des Nutzungsausfalls die im Zusammenhang mit dem Wasserschaden entstandenen Kosten komplett erstattet.

Sozialer Wohnungsbau

Der Bestand an sozial gefördertem Wohnraum wird sich bis 2016 von ursprünglich 147 auf 35 Wohnungen reduzieren.

Das Wohnungsunternehmen wird für die Ablösung der 112 Wohnungen aus der Sozialbindung die gewährten Darlehen zum 01.12.2015 in Höhe von 376.065,40 €, zum 01.02.2016 in Höhe von 371.364,58 € sowie zum 01.09.2016 i.H.v. 92.318,86 € und somit ein Gesamtbetrag von 839.748,84 € zurückzahlen.

Nach der Sommerpause 2011 hat sich die interfraktionelle Projektgruppe sehr umfangreich mit der Förderung des sozialen Wohnungsbaus beschäftigt.

Voraussichtlich in der 1. Jahreshälfte 2012 werden richtungsweisende Beschlüsse gefasst, ob und wie der Wegfall der geförderten Wohnungen kompensiert werden kann.

Neubürgerfahrradtour

Auch zur 2. Neubürgerfahrradtour am 03.09.2011 erkundeten über 20 Neubürger zusammen mit Bürgermeister Thomas Köppl und unter der Leitung von Michael Artmann mit dem Fahrrad die Stadt Quickborn.

Friedenslicht

Die Quickborner Pfadfinder des Stammes Digna Ochoa beteiligten sich auch 2011 wieder an der Aktion Friedenslicht. Seit Jahren verteilen die Pfadfinder das Friedenslicht aus Betlehem und sorgen dafür, dass dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden leuchtet.

Das Friedenslicht wurde am 13.12.2011 ins Quickborner Rathaus, wo es bis zum 06.01.2012 geleuchtet hat.

Sitzungen der Ratsversammlung in der Mensa der Comenius-Schule

Seit dem 05.09.2011 finden die Sitzungen der Ratsversammlung der Stadt Quickborn aufgrund der Sanierung der Aula der Comenius-Schule in der neuen Mensa dieser Schule statt. Hierfür wurde eine neue, offene Sitzordnung in U-Form gewählt, so dass die Mitglie-

Wichtige Angelegenheiten

der den teilnehmenden Bürgerinnen und Bürgern gegenüber sitzen und nicht mehr den Rücken zuwenden. Außerdem wurde eine neue Mikrofonanlage beschafft, die über die vorhandenen Lautsprecher der Mensa für Sprachübertragung sorgt. Die innerstädtisch zentrale Lage, die Einsehbarkeit, die Ausnutzbarkeit des Raumes und natürlich der barrierefreie Zugang sprechen sehr für die Nutzung der Mensa für die Sitzungen der Ratsversammlung.

Personalwesen

Auf Antrag von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden in 2011 verschiedene Stellen bewertet. Das Ergebnis dieser Bewertungen wurde in den Stellenplan 2012 aufgenommen.

Die Dienstzeit des letzten Zivildienstleistenden endete am 31.05.2011. In der städtischen Kindertagesstätte, in der Ernst-Barlach-Schule, in den Obdachlosenunterkünften und in der Jugendarbeit wird weiterhin die Unterstützung durch Freiwilligendienste benötigt. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund werden dort seit August 2011 Freiwillige im Sozialen Jahr eingesetzt. Von den fünf vorhandenen Stellen konnten bislang vier Stellen besetzt werden.

Für die Schulküche und für die Offene Ganztagschule wurde zusätzlich Personal eingestellt. Mit Ausnahme der Stelle eines Küchenleiters und einer Köchin wurden überwiegend geringfügig Beschäftigte eingestellt.

Für die Gebäudeleittechnik wurde Mitte des Jahres ein Mitarbeiter in Teilzeit eingestellt. Die Arbeitszeit wurde zum 01.12.2011 auf Vollzeit erhöht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hausmeisterdienst, im Reinigungs- und Küchendienst sowie im handwerklichen Bereich wurden mit Dienstkleidung ausgestattet, die regelmäßig gereinigt und erneuert wird.

EDV-Zweckverband (Kommunit)

Ende 2011 fielen im Rathaus aufgrund eines Defektes in der Telefonanlage diverse Telefonanschlüsse aus. Die alte Telefonanlage konnte nicht mehr repariert werden, da hierfür keine Ersatzteile mehr hergestellt werden. Kommunit konnte innerhalb kürzester Zeit eine Zwischenlösung installieren bis im Januar 2012 die Umstellung auf eine neue Telefonanlage erfolgte.

Kommunit betreut seit Anfang 2011 auch die EDV der Stadtbücherei. Die Stadtbücherei wurde mit neuer Hard- und Software (LIBRARY.online) ausgestattet. Außerdem wurden die Stadtbücherei und die VHS über eine direkte Netzwerkanbindung in die Domäne der Stadt eingebunden. Seit Mitte 2011 werden auch die EDV-Arbeitsplätze in der städtischen Kindertagesstätte von Kommunit betreut.

Bahnübergang Ellerau

Die Stadt Quickborn (Fachbereiche Stadtentwicklung, Liegenschaften und Öffentliche Sicherheit) hat im Berichtszeitraum engagiert die Entwicklung von Lösungen zur (Wieder-)

Wichtige Angelegenheiten

Herstellung einer Fußgänger-Querungsmöglichkeit an der Bahnstraße (Höhe Ohlmöhlenweg) mit Zugang zur AKN-Station Ellerau betrieben. Weitere Beteiligte sind die Gemeinde Ellerau, der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr sowie die AKN. Auf Basis der Ergebnisse fachlicher Erörterungen, vor dem Hintergrund der Verhältnisse vor Ort sowie der Anforderungen an die Verkehrssicherheit wurde eine Vorplanung eingeleitet. Die Prüfung der Umsetzbarkeit des Konzeptes mit Maßnahmen am Straßenkörper und an den Bahnanlagen dauert im Zeitpunkt der Berichterstellung noch an. Ziel ist die Realisierung im 2. Halbjahr 2012.

Ausführung von Beschlüssen



Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
1.	ABKF	08.12.2010	<p><u>Auftrag:</u></p> <p>Im Zusammenhang mit der Festlegung eines Abgabepreises für das Schul-Mittagessen bittet der Ausschuss den Bürgermeister, mit den Bürgermeistern der Nachbargemeinden, aus denen Schülerinnen/Schüler die betroffenen Quickborner Schulen besuchen, über eine Beteiligung an den Kosten der Bezuschussung zu sprechen.</p>	<p>(Ende 2010)</p> <p>Nach Aufnahme des Küchenbetriebes am 01. März sollte zunächst festgestellt werden, aus welchen Heimatgemeinden Schülerinnen/Schüler am Mittagessen teilnehmen. Anschließend kann eine Kontaktaufnahme mit den betroffenen Gemeinden erfolgen.</p> <p>(Mitte 2011) Gem. Schulgesetz werden die Schulkostenbeiträge im 2012 nicht mehr per Erlass des Landes festgelegt, sondern von den Schulträgern selber, die hierbei ihre tatsächlichen Kosten ansetzen. Derzeit wird noch geklärt, ob das Land eine Vorgabe hinsichtlich der Berechnungsmodalitäten macht. In diesem Zusammenhang ist zu klären, wie die Kosten der Bezuschussung des Mittagessens berücksichtigt werden können. Mit einer Klärung ist bis Ende 2011 zu rechnen.</p> <p>(Ende 2011) Im Rahmen der neuen Systematik zur Berechnung der Schulkostenbeiträge werden auch die Zuschüsse für das Mittagessen in die Berechnung aufgenommen und somit künftig von den Heimatgemeinden der Schülerinnen und Schüler mit finanziert.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
2.	ABKF	09.06.2011	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Freizeit bittet die Verwaltung, die Realisierung einer Sportfläche, ähnlich der Ausstattung des 1. Bauabschnittes der Außensportanlage Heidkamp, auf dem erweiterten Gelände um den Mühlenberg zu prüfen. In die Ideenfindung sollen neben den Fraktionen die Stadtjugendpflege, Vereine und Schulen einbezogen werden. Die Ergebnisse sollen innerhalb eines Jahres im Ausschuss beraten werden. Ggf. ist ein Zwischenbericht im 1. Quartal 2012 im Ausschuss vorzulegen.</p>	(Ende 2011) Die Beratung erfolgt in 2012.
3.	AKD	08.12.2010	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der Ausschuss für Kommunale Dienstleistungen empfiehlt der Ratsversammlung wie folgt zu beschließen:</p> <p>Die Ratsversammlung beschließt den Stellenplan in der vorgelegten Fassung, wobei die 25.000 € für die 2. Saisonkraft im Freibad bis zur Klärung des Bedarfs mit einem Sperrvermerk zu versehen ist, der durch den Ausschuss für Kommunale Dienstleistung aufgehoben werden kann. Sofern bis zum 08.03.2011 keine Lösung gefunden wurde, entfällt der Sperrvermerk.</p>	<p>(Ende 2010) Am 08.03.2011 wird der Ausschuss für Kommunale Dienstleistungen mit folgendem Beschlussvorschlag über den Sperrvermerk beraten: Der AKD beschließt die Streichung des Sperrvermerks zur Einstellung einer 2. Saisonkraft im Stellenplan 2011.</p> <p>(Mitte 2011) Der AKD beschließt die Streichung des Sperrvermerks zur Einstellung einer 2. Saisonkraft im Stellenplan 2011 (vgl. Protokoll AKD 03/2011-IX vom 08.03.2011 –TOP 2). Im Herbst 2011 ist zu dieser Thematik erneut zu beraten um die Beschlüsse für die Saison und den Stellenplan 2012 vorzubereiten.</p> <p>(Ende 2011) Am 15.11.2011 hat der AKD die positiven Erfahrungen mit der gewählten Lösung 2. Saisonkraft zur Kenntnis genommen und beschlossen, weiterhin so zu verfahren.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
4.	AKJS	29.09.2009 03.11.2009 10.05.2011	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Es ist zu prüfen, welche Möglichkeiten die Stadt Quickborn hat, um auf so genannte Belegungsrechte im Zusammenhang mit dem sozialen Wohnungsbau zurückgreifen zu können.</p> <p>Zu dem Thema „Belegungsrecht im sozialen Wohnungsbau“ sollte zu einer der nächsten Sitzungen eine fachkompetente Person eingeladen werden, um hierüber zu referieren.</p> <p>Der Fachausschuss spricht sich dafür aus, dass die weitere Beratung über eine mögliche Förderung von Wohnraum in der Stadt Quickborn im ersten Halbjahr 2010 erfolgt (03.11.2009).</p> <p><u>Beschluss:</u></p> <p>Die dem Protokoll beigefügten Anlagen werden insbesondere in den Fraktionen beraten und das Thema wird in einer Sitzung des AKJS nach der Sommerpause 2011 fortgesetzt (AKJS 03/2011-IX vom 10.05.2011-Top 5).</p>	<p>(Ende 2009) Vor oder direkt nach der Sommerpause 2010 wird die Beratung voraussichtlich mit einem Referenten fortgesetzt.</p> <p>(Mitte 2010) Es gibt Bestrebungen, sozialen Wohnungsbau (mit Belegungsrechten) auf der städtischen Fläche an der Bahnstraße für ca. 10-15 Wohneinheiten einzurichten. Bedingt durch die günstige Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und der relativ geringen Anzahl der Wohneinheiten (Vermeidung von „Ballungsraum“) ist der Standort geeignet. Neben der Stadt, die durch einen günstigeren Grundstückspreis fördert, würde auch die Investitionsbank des Landes S.H. den Wohnraum fördern. Ob und in welcher Art die Wohnraumförderung in Quickborn umgesetzt wird, ist im Laufe des Jahres zu entscheiden. Ob in diesem Jahr das Grundsatzthema „Förderung von sozialem Wohnungsbau“ noch durch einen Referenten komplementiert werden kann, ist noch unklar.</p> <p>(Ende 2010) Es verdichten sich die Pläne, in der Bahnstraße voraussichtlich 12 sozial geförderte Reihenhäuser, d.h. für Familien, zu schaffen. Außerdem bestehen konkrete Gespräche mit Referenten der Investitionsbank, um über das Thema und die Möglichkeiten im sozialen Wohnungsbau im AKJS (voraussichtlich im Mai oder Juni 2011) zu sprechen.</p> <p>(Mitte 2011) In der Sitzung am 10.05.2011 hat ein Vertreter der Investitionsbank über Fördermöglichkeiten von sozialem Wohnungsbau referiert. Weiterhin wurde in der Sitzung ein 1 Wohnungsmarktkonzept für die Stadt Quickborn vorgestellt. In der AKJS-Sitzung am 06.09.2011 soll über das weitere Vorgehen beraten werden.</p> <p>(Ende 2011) Nach der Sommerpause 2011 hat sich die interfraktionelle Arbeits-/Projektgruppe sehr umfangreich mit der Förderung des sozialen Wohnungsbaus beschäftigt. Für das Bauvorhaben Bahnstraße könnten bis zu 19 sozial geförderte Wohnungen entstehen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
5.	AKJS	07.06.2011	<p><u>Anfrage:</u></p> <p>Herr Kruse bittet um Prüfung, ob in der Stadtbücherei ein W-LAN-Zugang installiert werden könnte.</p>	<p>(Mitte 2011) Über das Ergebnis der Prüfung wird der Ausschuss in der nächsten Sitzung unterrichtet.</p> <p>(Ende 2011) Mit dem Zweckverband „Kommunit“, der die Stadtbücherei betreut und auf dessen Servern der Zugang installiert werden muss, wird gemeinsam derzeit ein „Pflichten- und Lastenheft“ erstellt. Dabei muss auch die Sicherheit des Internetzuganges in Bezug auf Kinder und Jugendliche bedacht werden. Mit einem Ergebnis in absehbarer Zeit ist jedoch zu rechnen.</p>
6.	AKJS	27.09.2011	<p><u>Anfrage:</u></p> <p>Frau Baudisch regt an, die Grundstunden für das 3. (letzte) Kitajahr schrittweise beitragsfrei zu stellen. Nach einer Grundsatzentscheidung im AKJS im Frühjahr 2012 soll eine Beratung im Rahmen der mittel- und langfristigen Finanzplanung erfolgen.</p>	<p>(Ende 2011) Die Beratung erfolgt in der 1. Jahreshälfte 2012.</p>
7.3	AKJS	27.09.2011	<p><u>Auftrag:</u></p> <p>Ratsherr Weiher bittet darum, dass Frau Flohr von der Beratungsstelle für Aussiedler, Asylbewerber und ausländischen Flüchtlingen (Migration) Anfang 2012 in den Ausschuss eingeladen wird, um über ihre Arbeit zu berichten und um sie kennenzulernen (AKJS 05/2011-IX vom 27.09.2011- TOP 6.4).</p>	<p>(Ende 2011) Frau Flohr hat in der AKJS-Sitzung am 06.03.2012 über ihre Tätigkeit berichtet.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
8.	APB	08.04.2008	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der Ausschuss für Planung und Bau stimmt hinsichtlich der Neukonzeption der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt der vorgeschlagenen Vorgehensweise der Verwaltung (DS-Nr. VIII/818) zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel sollen zur Verfügung gestellt werden, sobald die Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden abgeklärt ist. Dabei können einzelne Bereiche vorgezogen werden.</p>	<p>(Mitte 2008) Eine Bewertung der Rückmeldungen zu einer Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden und eine richtungsweisende Entscheidung des Hauptausschusses stehen unmittelbar an.</p> <p>(Ende 2008) Aufgrund einer ausreichenden Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden in der Bahnhofstraße hat der Hauptausschuss beschlossen, eine neue Weihnachtsbeleuchtung für den Bereich der Bahnhofstraße anzuschaffen und noch im Jahr 2008 zu installieren. Die verbleibenden bereitgestellten Haushaltsmittel wurden übertragen.</p> <p>Für die übrigen Bereiche, in denen in den vergangenen Jahren die Weihnachtsbeleuchtung installiert wurde (Kieler Straße und Harksheider Weg), wurde im Jahr 2008 noch einmal die vorhandenen Weihnachtssterne montiert. In diesen Straßenzügen sollen die Bemühungen um eine Mitfinanzierung der Gewerbetreibenden fortgesetzt werden, mit dem Ziel, die Beschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung auch hier zu realisieren.</p> <p>(Mitte 2009) Der Hauptausschuss hat beschlossen, dass unter Berücksichtigung einer derzeit nicht zu erwartenden stärkeren Beteiligung durch die Geschäftsleute die Neubeschaffung der Weihnachtsbeleuchtung in der Kieler Straße und im Harksheider Weg zurückgestellt wird. Ergänzende Beschaffungen im Bereich der Bahnhofstraße und des Bahnhofplatzes sollen noch erfolgen.</p> <p>(Ende 2011) Für den Bahnhofplatz wurde ein Lichtvorhang angeschafft.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
9.	ASU	03.12.2008	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der Bürgermeister wird gebeten den Ministerpräsidenten zur Nennung eines konkreten Gesprächstermins zum Forderungskatalog Fluglärm der Ratsversammlung Quickborn aufzufordern.</p>	<p>Auf die vorangegangene Berichterstattung zu diesem Thema wird verwiesen.</p> <p>(Ende 2011) Hinsichtlich der Gespräche über den 9-Punkte-Forderungskatalog hat sich während der 2. Jahreshälfte kein neuer Sachstand ergeben. Am 06.10.2011 hat der ASU beschlossen, eine evtl. Klage der IG Flugschneise Nord gegen die Bahnbenutzungsregelung nicht zu unterstützen, weil mit nachteiligen Folgen für die Stadt gerechnet werden müsste.</p>
10.	ASU	20.05.2010	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Im Rahmen der Beschlussfassung zum Wohnungsmarktkonzept: Die Initiierung und Einrichtung einer umfassenden Anlaufstelle für alle Aspekte der Wohnberatung soll weiter verfolgt und konkretisiert werden.</p>	<p>(Ende 2010): Da vorrangig das Integrierte Stadtentwicklungskonzept und andere Planungen zu bearbeiten waren, konnte dieses Thema bislang nicht aufgegriffen werden. Die Verwaltung wird weitere Überlegungen zur sinnvollen Organisation einer Wohnberatung anstellen und sie dem ASU sodann vorstellen.</p> <p>(Mitte 2011) Die Angelegenheit ist weiterhin nicht beratungsreif, wird jedoch auch im Zusammenhang mit dem nunmehr bearbeiteten Thema „soziale Wohnraumförderung“ (Bebauungsplan Nr. 102) betrachtet.</p> <p>(Ende 2011) Sachstand wie zuvor</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
11.	ASU	26.08.2010	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Herr Kruse weist darauf hin, dass der neue Landesentwicklungsplan erst mit der Veröffentlichung des Amtsblattes, ca. Ende Sept. 2010, rechtskräftig wird. Er wiederholt die Bitte des Ausschusses an die Verwaltung, zu gegebener Zeit zu berichten, welche Stellungnahmen der Stadt Quickborn berücksichtigt worden sind und welche nicht (z.B. Thema Hochspannungsleitungen).</p>	<p>(Ende 2010) Aufgrund zahlreicher vordringlicher Beratungsgegenstände konnte dieses Thema bislang nicht auf die Tagesordnung des ASU gelangen. Eine Berücksichtigung erfolgt voraussichtlich Ende des ersten Quartals 2011.</p> <p>(Mitte 2011) Die Aufbereitung dieser Angelegenheit für eine Ausschussberatung musste wegen vordringlicher Themen erneut zurückgestellt werden. Eine Berücksichtigung in einer ASU-Tagesordnung im zweiten Halbjahr 2011 wird angestrebt.</p> <p>(Ende 2011) Der Bitte des ASU-Vorsitzenden wurde durch Vortrag in der Ausschusssitzung am 17.11.2011 entsprochen.</p>
12.	ASU	07.10.2010	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Die Darstellung und Zielsetzungen der jeweiligen Handlungsfelder werden zustimmend zur Kenntnis genommen und dienen als Bestandteil des Endberichtes zum integrierten Stadtentwicklungskonzept.</p> <p>Die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen sollen – vorbehaltlich einer möglicherweise notwendigen zeitlichen und finanziellen Prioritätensetzung des jeweils zuständigen Fachausschusses – möglichst zügig umgesetzt werden.</p>	<p>(Ende 2011) Die Klärung von Prioritäten und Umsetzung der Handlungsempfehlungen steht noch aus.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
13.	ASU	20.01.2011	<p><u>Prüfung:</u></p> <p>Zum Thema: B-Plan 56 / Gebiet der ehemaligen Munitionsfabrik an der Theodor-Storm-Straße:</p> <p>Die Verwaltung wird sich wegen der Frage der künftigen Nutzung der Fläche mit dem Eigentümer in Verbindung setzen und über das Ergebnis berichten.</p>	<p>(Mitte 2011) Der Kontakt mit dem Grundstückseigentümer ist erst kürzlich zustande gekommen. Behandelt wurde zunächst der Untersuchungsbedarf zur Abklärung einer etwaigen Boden- und Grundwasserbelastung. Ergebnisse stehen noch aus.</p> <p>(Ende 2011) Die Überplanung hat für die Stadt Quickborn zur Zeit keine hohe Priorität (ASU-Beschluss vom 19.01.2012: Priorität 3, d.h. Beginn des Planverfahrens ist aktuell nicht absehbar). Der Grundstückseigentümer ist gefordert mitzuteilen, was er mit dem Grundstück zu tun beabsichtigt.</p>
14.	ASU + HA	28.10.2010	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der ASU / HA bittet den Bürgermeister, zu einer öffentlichen Bürgerveranstaltung einzuladen, in der die Marketingkonzeption für das Stadtmarketing vorgestellt wird. Ziel der Veranstaltung ist die Einrichtung eines Arbeitskreises mit Vertretern aus unterschiedlich interessierten Bereichen, der die weiteren Schritte für die Ausgestaltung eines Medien- und Vermarktungskonzeptes erarbeitet.</p>	<p>(Ende 2011) Inzwischen hat der Hauptausschuss erste Beratungen geführt und wird diese im April 2012 fortsetzen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
15.	FA	22.08.06	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Wenn die Übernahme der „Unteren Bauaufsicht“ von Seiten des Landes abschließend geklärt ist, ist die Angelegenheit noch einmal im Hauptausschuss zu beraten.</p>	<p>Auf die vorangegangenen Berichte wird verwiesen.</p> <p>(Ende 2011) Der Kooperationsbeirat hat Ende August empfohlen zu prüfen, die Bauaufsicht des Kreises auf 5 Standorte mit Gebietszuständigkeiten, die den Grenzen der derzeitigen Leistungszentren der ARGE im Kreis Pinneberg entsprechen, zu verlagern.</p> <p>Es wird eine Projektgruppe gegründet, die die Kostensparnis prüfen sowie Standards und Umsetzungsschritte ausarbeiten soll.</p> <p>Im 2. Quartal 2012 soll das weitere Vorgehen in der Projektgruppe konkretisiert werden. Die Gremien der Stadt Quickborn werden dann entsprechend unterrichtet.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
16.	FA	15.05.07	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Nachdem der Abschlussbericht zum Energiecontrolling vorliegt, soll über die sich daraus ergebenden Konsequenzen im FA unterrichtet werden.</p>	<p>Auf die Ausführungen in den vorangegangenen Berichten wird verwiesen.</p> <p>(Ende 2010) Der Finanzausschuss ist im Oktober 2010 (vgl. Protokoll Nr. 08/2010-IX) umfassend über den aktuellen Zwischenstand informiert worden. Eine abschließende Unterrichtung wird Mitte 2011 erfolgen können.</p> <p>(Mitte 2011) Zunächst wird nochmals auf die umfassende Unterrichtung zum Sachstand im Finanzausschuss verwiesen(Protokoll Nr. 8/2010). Nachdem die ersten umfassenden energetischen Maßnahmen abgeschlossen sind (Erweiterungsbau Comenius-Schule, Sanierung Grundschule Mühlenberg, Erweiterungsbau Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium und Neubau der beiden 3feld-Sporthallen) wird an der Aufnahme der neuen Gebäude- und Zähler-Struktur in das zur Energiekontrolle genutzte Programm gearbeitet. Vorrangig ist es zur Zeit, die erforderlichen Nachweise zum Energiecontrolling für den Zuwendungsantrag aus dem Programm für die Förderung von Maßnahmen im Rahmen des Investitionspaktes zur energetische Erneuerung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen zu erstellen. Unabhängig hierfür wird im 3. Quartal berichtet werden können.</p> <p>(Ende 2011) Zwischenzeitlich konnten die Daten und Fakten zum Nachweis des Energiecontrollings für das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium für den Zuwendungsantrag erhoben werden.</p>

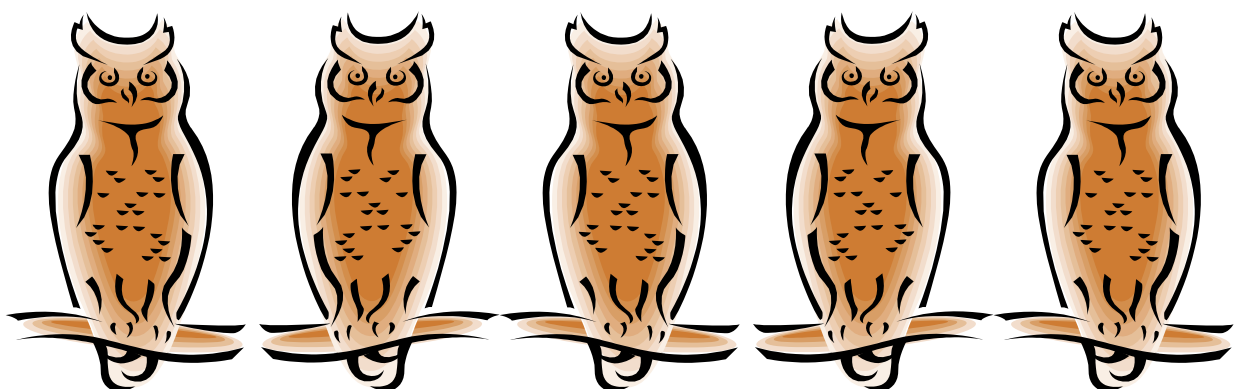
Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
17.	FA	20.09.2011	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Die Verwaltung wird gebeten, zu gegebener Zeit Informationen zum Verfahren „Kartell der Feuerwehrfahrzeughersteller“ zu geben.</p>	<p>(Ende 2011) Im November 2011 wurde die KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH beauftragt, die Stadt Quickborn im Insolvenzverfahren gegen einen Feuerwehrfahrzeughersteller zu vertreten. Insgesamt handelt es sich um 3 Fahrzeuge, bei denen voraussichtlich unzulässige Kartellabsprachen erfolgt sind. Für diese wurden Schadenersatzansprüche geltend gemacht. Am 16.01.2012 fand eine erste Gläubigerversammlung statt, bei der die Stadt von einem von KUBUS beauftragten Fachanwalt vertreten worden ist.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
18.	FA, AKD, ABKF	08.07.2009	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der Bürgermeister wird gebeten, mit den Vereinen eine Regelung über die Nutzung und Finanzierung der per Hand bedienbaren Werbeanlage (Sporthalle Mühlenberg) zu finden.</p>	<p>(Ende 2009) Am 17.03.2010 wurde im Rahmen eines Gespräches mit den Vereinen geklärt, wie die Werbeanlage zu finanzieren ist. Zeitgleich sollen erste Überlegungen zur Nutzungsregelung diskutiert werden. Nach Abschluss der Verhandlungen wird berichtet.</p> <p>(Mitte 2010) Mit einem Abschluss der Verhandlungen ist in den nächsten Wochen zu rechnen.</p> <p>(Ende 2010) Die Verhandlungen mit dem Verein zur Finanzierung und zu den Nutzungsregelungen sind abgeschlossen. Der Abschluss der Vereinbarung scheiterte bisher an der technischen Ausführung der Werbeanlagen. Hieran wird gearbeitet.</p> <p>(Mitte 2011) Nachdem eine handbetriebene Werbeanlage im ersten Hallendrittel installiert, getestet und von Allen für gut befunden wurde, wird dies – bis zum Ende der Sommerferien – auch in den anderen Hallendritteln montiert werden.</p> <p>(Ende 2011) Inzwischen ist eine Werbeanlage dem Verein übergeben worden und der Verein hat die Aufwendungen erstattet. Mit der zweiten Werbeanlage wird ebenso verfahren.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
19.	HA	18.11.2010	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Der Bürgermeister hat vorgeschlagen, dass die Verwaltung überlegt, ob zukünftig eine übersichtlichere Darstellung des Stellenplanes möglich ist.</p>	<p>(Ende 2010) Die Überlegungen hierzu sind noch nicht abgeschlossen.</p> <p>(Mitte 2011) Es ist beabsichtigt, den Stellenplan für 2012 übersichtlicher darzustellen.</p> <p>(Ende 2011) Im Stellenplan 2012 wurden die Veränderungen übersichtlich dargestellt.</p>
20.	HA	18.11.2010	<p><u>Anregung:</u></p> <p>Die Verwaltung wird gebeten, nach drei Monaten einen Bericht über die Tätigkeit der Mitarbeiterin/ des Mitarbeiters in der Gebäudeleittechnik im Ausschuss für kommunale Dienstleistungen abzugeben.</p>	<p>(Ende 2010) Die Stelle ist derzeit noch nicht besetzt. Nach dreimonatiger Tätigkeit der Mitarbeiterin/ des Mitarbeiters in der Gebäudeleittechnik wird die Verwaltung im Ausschuss berichten.</p> <p>(Mitte 2011) Die Stelle ist mit Wirkung ab 01.07.2011 besetzt.</p> <p>(Ende 2011) Der Bericht ist in der Sitzung des AKD am 14. Febr. 2012 abgegeben worden.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
21.	HA	16.12.2010	<p><u>Anfrage:</u></p> <p>Ratsherr Kut erkundigt sich nach einem Internetzugang für die Fraktionen. Die FDP-Fraktion hat ebenfalls eine Anfrage gestellt, inwieweit es möglich ist, einen eigenen Laptop für die Fraktionsarbeit im Fraktionszimmer einzusetzen und hierfür auch an das EDV-Netz der Stadt anzuschließen, damit z.B. auf das Internet zugegriffen werden kann.</p>	<p>(Ende 2010) Hierzu ist festzustellen, dass zwar Netzzugänge in allen Sitzungsräumen vorhanden sind, diese aber aus Sicherheitsgründen nicht unmittelbar benutzt werden dürfen. In einer Rücksprache mit KommuniT wurde bestätigt, dass nach derzeitigem Stand die Sicherheitsanforderungen und die damit einhergehenden Einschränkungen erheblich sind. Der Wunsch nach einem Laptop mit Internetzugang ist auch schon von anderer Seite an KommuniT herangetragen worden und KommuniT plant im Zuge des Umzuges der Kreisverwaltung nach Elmshorn dort eine entsprechende W-Lan-Lösung. Was dann im Detail möglich sein wird, muss noch geprüft werden. Die Stadt Quickborn hat darum gebeten, die vorgesehene Lösung dann auch für ihren Sitzungstrakt vorzusehen. Da dies im Rahmen einer größeren Lösung dann kein entscheidender Kostenfaktor sein soll, wird KommuniT so verfahren. Es ist aber davon auszugehen, dass die Angelegenheit erst in der zweiten Jahreshälfte 2011 konkret wird.</p> <p>(Ende 2011) Inzwischen hat KommuniT mit den Installationsarbeiten begonnen. Voraussichtlich noch vor der Sommerpause wird eine W-Lan-Nutzung möglich sein.</p>
22.	RV	28.06.2010	<p><u>Maßgabe:</u></p> <p>Eine generelle Überarbeitung von Hauptsatzung und Geschäftsordnung sind weiterhin beabsichtigt.</p>	<p>(Mitte 2011) Inzwischen hat die Verwaltung Vorarbeiten für die verwaltungsinterne Entwurfsbearbeitung vorgenommen. Nach Abstimmung mit den Fachbereichen wird eine erste Beratungsvorlage erstellt.</p>

Einwohnerentwicklung



Einwohnerentwicklung

Einwohnerentwicklung 31.01.2004 bis 31.12.2011

(eigene Fortschreibung des Melderegisters vom Einwohnerservice Quickborn)

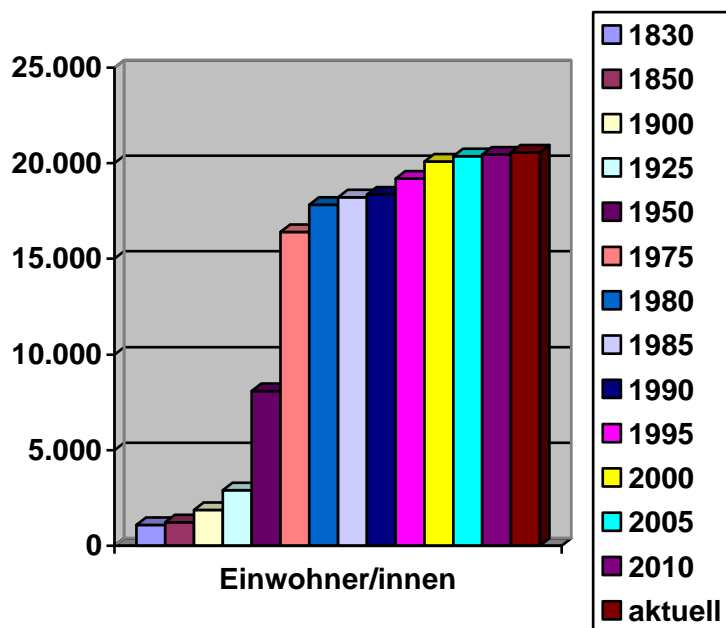
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Januar	20.512	20.383	20.403	20.355	20.209	20.257	20.404	20.472
Februar	20.470	20.385	20.401	20.330	20.227	20.220	20.421	20.454
März	20.462	20.409	20.356	20.272	20.277	20.236	20.371	20.447
April	20.454	20.367	20.330	20.275	20.229	20.230	20.380	20.459
Mai	20.430	20.390	20331	20.242	20.214	20.245	20.319	20.455
Juni	20.424	20.389	20.340	20.301	20.247	20.267	20.353	20.450
Juli	20.408	20.402	20.323	20.231	20.280	20.252	20.345	20.468
August	20.458	20.412	20.330	20.227	20.331	20.268	20.399	20.537
September	20.428	20.405	20.292	20.211	20.287	20.288	20.416	20.546
Oktober	20.419	20.416	20.299	20.183	20.266	20.326	20.423	20.569
November	20.410	20.358	20.307	20.168	20.216	20.338	20.437	20.553
Dezember	20.370	20.377	20.300	20.183	20.265	20.421	20.453	20.550

rot = niedrigste Jahreseinzahlerzahl
 grün = höchste Jahreseinzahlerzahl

Einwohnerentwicklung 1830 bis 2011

Jahr	Einwohner	+ / -
1830	1.084	
1850	1.221	+137
1900	1.876	+655
1925	2.914	+1.038
1950	8.104	+5.190
1975	16.417	+8.313
1980	17.840	+1.423
1985	18.216	+376
1990	18.354	+138
1995	19.188	+834
2000	20.096	+908
2005	20.377	+281
2010	20.453	+76
2011	20.550	+97

5. Januar 2001 = Geburt der 20.000 sten Einwohnerin Quickborns



Anm.: seit 1975 besteht der 5-jährige Rhythmus

Einwohnerentwicklung

Statistik über Geburten, Sterbefälle, Wegzüge und Zuzüge: (eigene Fortschreibung des Melderegisters vom Einwohnerservice Quickborn)

Datum	Geburten	Sterbefälle	Wegzüge	Zuzüge	Verhältnis Wegzüge/ Zuzüge	Verhältnis Geburten/ Sterbefälle	Veränderung absolut	Einwohner
Gesamt 95	<u>175</u>	<u>189</u>	<u>1339</u>	<u>1414</u>	75	-14	61	19.188
Gesamt 96	<u>203</u>	<u>204</u>	<u>1223</u>	<u>1408</u>	185	-1	184	19.372
Gesamt 97	<u>182</u>	<u>206</u>	<u>1303</u>	<u>1388</u>	85	-24	61	19.433
Gesamt 98	<u>172</u>	<u>200</u>	<u>1399</u>	<u>1495</u>	96	-28	68	19.501
Gesamt 99	<u>170</u>	<u>204</u>	<u>1169</u>	<u>1587</u>	418	-34	384	19.885
Gesamt 00	<u>187</u>	<u>212</u>	<u>1182</u>	<u>1418</u>	236	-25	211	20.096
Gesamt 01	<u>156</u>	<u>183</u>	<u>1210</u>	<u>1411</u>	201	-27	174	20.270
Gesamt 02	<u>157</u>	<u>200</u>	<u>1219</u>	<u>1328</u>	109	-43	66	20.336
Gesamt 03	<u>157</u>	<u>217</u>	<u>1221</u>	<u>1443</u>	222	-60	162	20.498
Gesamt 04	<u>165</u>	<u>209</u>	<u>1338</u>	<u>1254</u>	-84	-44	-128	20.370
Gesamt 05	<u>147</u>	<u>211</u>	<u>1185</u>	<u>1256</u>	71	-64	7	20.377
Gesamt 06	<u>173</u>	<u>195</u>	<u>1206</u>	<u>1151</u>	-55	-22	-77	20.300
Gesamt 07	<u>158</u>	<u>206</u>	<u>1149</u>	<u>1080</u>	-69	-48	-117	20.183
Gesamt 08	<u>126</u>	<u>202</u>	<u>1279</u>	<u>1437</u>	158	-76	82	20.265
Gesamt 09	<u>147</u>	<u>214</u>	<u>1321</u>	<u>1544</u>	223	-67	156	20.421
Gesamt 10	<u>132</u>	<u>214</u>	<u>1253</u>	<u>1367</u>	114	-82	32	20.453
Gesamt 11	<u>156</u>	<u>231</u>	<u>1290</u>	<u>1462</u>	172	-75	97	20.550

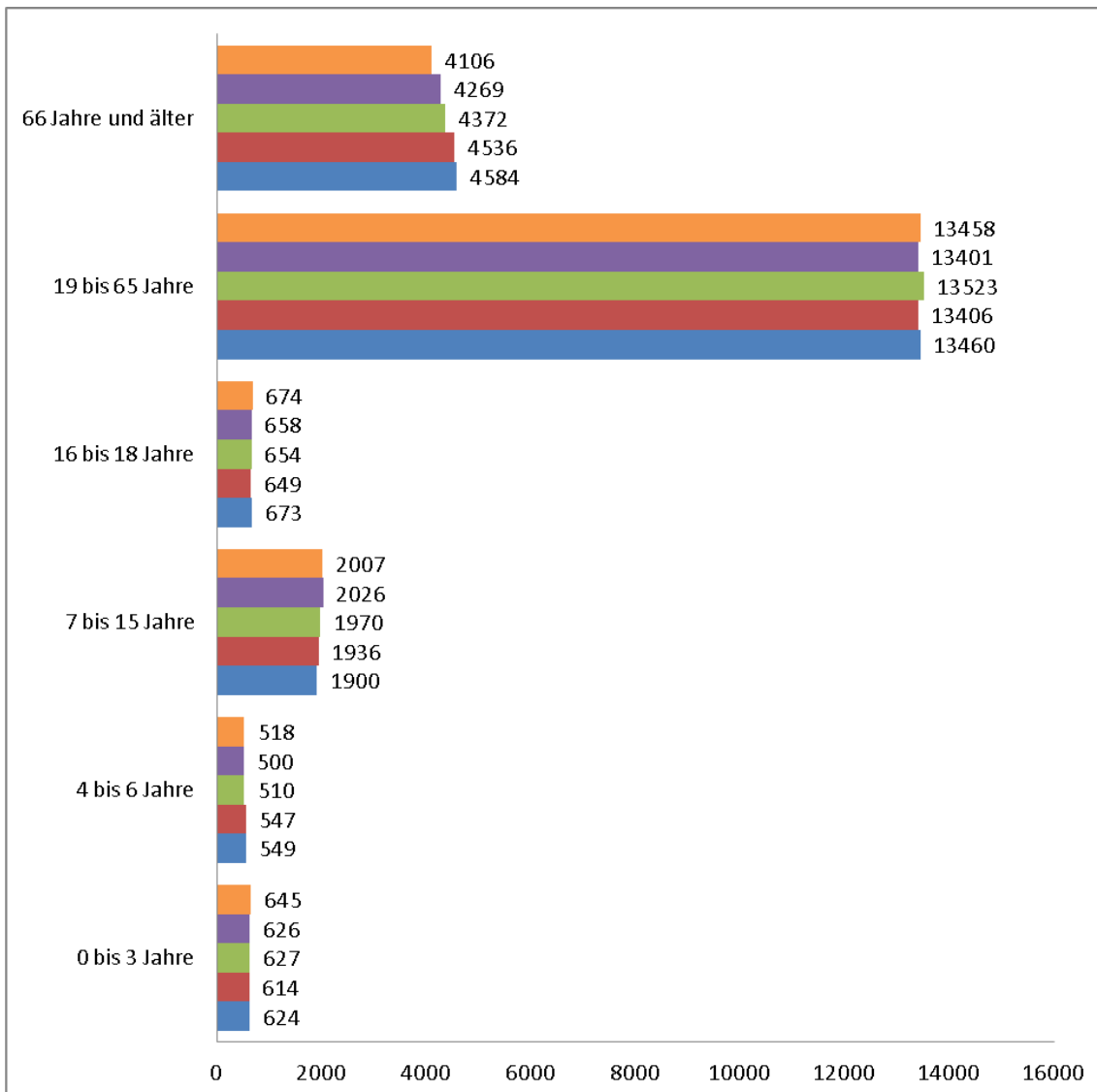
Zahlendurchschnitt seit 1995 bis 2011 (17 Jahre)					seit 2006 (6 Jahre)
Summe	Geburten	Sterbefälle	Wegzüge	Zuzüge	Umzüge innerhalb von Quickborn
Durchschnitt / Jahr	162,53	205,71	1252,12	1379,00	706,00

Einwohnerentwicklung

Altersstruktur in Quickborn

(einschl. Nebenwohnsitz)

	02.01.2012	03.01.2011	04.01.2010	05.01.2009	03.01.2008
	Datenreihe 1	Datenreihe 2	Datenreihe 3	Datenreihe 4	Datenreihe 5
0 bis 3 Jahre	624	614	627	626	645
4 bis 6 Jahre	549	547	510	500	518
7 bis 15 Jahre	1900	1936	1970	2026	2007
16 bis 18 Jahre	673	649	654	658	674
19 bis 65 Jahre	13460	13406	13523	13401	13458
66 Jahre und älter	4584	4536	4372	4269	4106
Gesamt	21790	21688	21656	21480	21408



Einwohnerentwicklung

Die Einwohner in der Stadt Quickborn sind ca. zu 51,1 % weiblich und zu 48,9 % männlich. Diese Prozentsätze haben sich in den zurückliegenden Jahren nur geringfügig verändert, (2010: 51,6 % weiblich / 48,4 % männlich).

Allgemeine Betrachtung

Bei der Betrachtung des 5-jährigen Rhythmus ist festzustellen, dass der Einwohnerzuwachs von 2005-2010 gegenüber allen vorherigen Zeiten zwar am geringsten (= + 76) ausgefallen ist, die Einwohnerzahl nach Rückgang in den Jahren 2004-2007 aber in den letzten 4 Jahren wieder kontinuierlich angestiegen ist. In 2011 stieg die Einwohnerzahl gegenüber dem Vorjahr um 97 auf 20.550 und hat zwischenzeitlich (Stand 29.02.2012) mit 20.607 einen neuen Höchststand erreicht.

Bei der **Statistik über Geburten, Sterbefälle, Wegzüge und Zuzüge** ist bemerkenswert, dass die Zahl der Sterbefälle in den letzten 15 Jahren (zwar mit leichten Schwankungen) relativ konstant hoch blieb (Durchschnitt lag bei ca. 206); in 2011 aber mit 231 einen neuen Höchststand erreicht hat.

Die Zahl der Geburten ist aber tendenziell rückläufig. Waren es in den Jahren 1995/1996 noch jährlich ca. 180 - 200 Geburten, betrug die Zahl in 2011 nur noch 156. Der Anstieg gegenüber 2010 (132) um 24 Geburten ist aber bemerkenswert

Bei der **Altersstruktur in Quickborn** ist festzustellen, dass die Zahl der älteren Menschen (über 65 Jahre) in den letzten Jahren kontinuierlich und relativ stark (insgesamt um 11,7 %) gestiegen ist (31.12.2007: 4.106 / aktuell 4.584 Personen). Gleichzeitig ist die Zahl der jüngsten Bevölkerung (0-3 Jahre) in diesem Zeitraum um insgesamt 3,3 % und bei den 0 – 18 - Jährigen insgesamt von 3.844 Ende 2007 auf aktuell 3.746 (Rückgang um ca. 2,6 %) zurückgegangen.

Betrug der Anteil der älteren Menschen (über 65 Jahren) an der Quickborner Gesamtbevölkerung in 2007 19,18 % stieg dieser in 2011 auf über 21 % an. Bemerkenswert ist allerdings, dass der Anstieg in 2011 gegenüber dem Vorjahr außerordentlich niedrig (von 20,9 auf 21 % und somit um ca. 0,1 %) ausfiel.

Die Zahl der Jugendlichen / Kinder von 18 Jahren und jünger ist gegenüber einem Vorjahr erstmals nicht rückläufig. Die Zahl der 0 – 3 Jährigen stieg sogar wieder leicht an (von 614 in 2010 auf 624 in 2011); die Zahl der 7 – 15 Jährigen (Schulpflicht) hingegen ist seit 2008 von 2026 bis 2011 auf 1900 relativ stark rückläufig.

Betrachtet man die Einwohnerzahl nach **Geburtsjahrgängen**, so ist festzustellen, dass bei den 2008 – 2011 (0-3 Jährigen) Geborenen durchschnittlich nur ca. 156, bei den 2005 – 2007(4-6-Jährigen) Geborenen durchschnittlich 183, bei den 1993 - 2004 Geborenen durchschnittlich bereits 215 und bei den 1945-1991 Geborenen sogar durchschnittlich 286 Personen je Jahrgang in Quickborn leben.

Zusammenfassung 2011

- Kontinuierlicher Anstieg der Einwohnerzahl in den letzten 5 Jahren setzt sich fort
- Zahl der Jugendlichen / Kindern unter 18 Jahren gegenüber einem Vorjahr ist erstmalig nicht rückläufig
- Zahl der älteren Menschen (über 65 Jahren) steigt gegenüber dem Vorjahr auch in 2011; allerdings fällt der Anstieg gegenüber dem Vorjahr 2010 deutlich geringer aus als in den weiteren Vorjahren.

Bauantragsverfahren von 2001 bis 2011

Jahr	Fallzahl	Vorbescheid	Bauanträge im vereinfachten u. normalen Antragsverfahren	Bauanzeigen	Sonstige Vorhaben	Befreiungen nach § 31 BauGB	genehmigte Wohneinheiten	Abriss	erteilte Genehmigungen insgesamt (Vorbescheide, Baugenehmigungen, Baufreistellungen)	Rücknahme	Versagung
2001	259	53	164	30	*	12	94	9	230	11	18
2002	291	59	168	44	*	20	115	1	250	26	15
2003	284	82	158	20	*	14	104	3	k.A.	k.A.	k.A.
2004	228	59	156	6	*	7	70	1	k.A.	k.A.	k.A.
2005	249	41	179	20	*	4	69	2	k.A.	k.A.	k.A.
2006	225	48	153	14	*	5	41	-	197	19	9
2007	215	53	116	13	*	5	77	-	198	18	9
2008	170	42	103	10	*	9	32	² (5WE)	137	21	12
2009	194	58	102	15	*	9	38	X	155	18	4
2010	203	45	88	29	*	12	53	X	157	19	8
2011	204	51	139	6	8	8	61	X	154	25	9

Definition / Erläuterung

Vorbescheid nach § 66 LBO zur Abklärung von grundsätzlichen Fragestellungen der Bebaubarkeit. Es handelt sich um ein formloses Verfahren, die ohne Heranziehung von bauvorlagenberechtigten Fachplanern ist nicht erforderlich. Der Vorbescheid ermächtigt noch nicht zum Bauen. Die Prüfung der Gemeinde umfasst die planungsrechtliche sowie gegebenenfalls die landschaftsplanerische Beurteilung.

Bauanträge im vereinfachten Verfahren nach § 69 LBO und normalem Antragsverfahren nach § 67 LBO werden durch die Bauaufsicht unterschiedlich intensiv geprüft. Bei dem vereinfachten Verfahren übernimmt der / die Bauvorlageberechtigte die Verantwortung für die bautechnischen Nachweise, u.a. für die Statik, die im Antragsverfahren nach § 67 LBO geprüft wird. Die Prüfung der Gemeinde umfasst die planungsrechtliche Beurteilung, Versickerungs- und Entwässerungsanträge sowie ergänzende Stellungnahmen z.B. der örtlichen Verkehrsaufsicht, der Gewerbeaufsicht und der Landschaftsplanung.

Bauanzeigen / Baufreistellungen nach § 68 LBO (Genehmigungsfreistellung) können z.B. für Ein- und Zweifamilienhäuser (Gebäude der Gebäudeklassen 1 bis 3) sowie An- und Umbauten derselben in Bebauungsplangebietern gestellt werden. Die Prüfung der Bauaufsicht entfällt im Idealfall. Mit den Bauarbeiten darf 1 Monat nach Einreichen der Bauunterlagen bei der Bauaufsicht begonnen werden, die Bauaufsicht dokumentiert dies durch so genannte Baufreistellungen anstelle von Baugenehmigungen. Die Prüfung der Gemeinde umfasst die Einhaltung der Festsetzungen, Versickerungs- und Entwässerungsanträge, Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen.

Befreiungen nach § 31 BauGB in Verbindung mit § 30 BauGB sowie Abweichungen nach § 71 LBO in Verbindung mit § 84 LBO (Örtliche Bauvorschriften) sind Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes. Die Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens ist erforderlich. Befreiungen erfolgen im Einvernehmen mit dem Fachbereich Stadtentwicklung und Umwelt. Sie werden nicht nur als gesonderter Antrag gestellt, sondern sind in Verbindung mit allen anderen Antragsarten möglich.

Rücknahmen des Antrages sind gebührenfrei möglich, wenn noch kein Bescheid erfolgt ist. Ist der Antrag unvollständig und / oder bestehen Bedenken gegen das Vorhaben oder besteht keine Aussicht auf Genehmigung, erfolgt durch die Bauaufsicht eine Anhörung. In jedem Fall erhält mit der Anhörung der Antragsteller die Möglichkeit der gebührenfreien Rücknahme.

Versagungen werden für Vorhaben erteilt, die nicht genehmigungsfähig sind.

Abrisse sind seit der neuen LBO vom 1.5.2009 genehmigungsfrei und nur im Ausnahmefall gegenüber dem Kreis Pinneberg anzeigepflichtig. Daher kann darüber keine gesicherte Aussage mehr getroffen werden.

*Unter **Sonstige Vorhaben** werden z.B. Überdachungen etc. geführt. Eine Erfassung erfolgte in den Vorjahren nicht.

Vivien Maatz: Ölfarben auf Ölpapier; Dietrich-Bonhoeffer Gymnasium, 13. Jg.



Wir wünschen Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest,
einen guten Jahresausklang
und viel Erfolg
für das Jahr 2012.

B. Klein h a p e l *Th. Köppl*
Bernd Kleinhapel Thomas Köppl
Bürgervorsteher Bürgermeister

Stadt Quickborn

Das Motiv auf der Weihnachtskarte 2011 der Stadt Quickborn ist von
Vivien Maatz
Ölfarben auf Ölpapier, Dietrich-Bonhoeffer Gymnasium, 13. Jg.

Zusammengestellt vom
Fachbereich Finanzen
und
Büro des Bürgermeisters

- 0.01 - Lattmann

02.04.2012